

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



WINTER AKTIV

Schneeschuh – Naturgenuss zu Fuß

Skitouren – Träume in Weiß

Eisklettern – gefrorene Abenteuer

Flora & Fauna – erleben und leben lassen

Winter-Hütten – behagliche Refugien

Zukunft schützen



Aircraft Carbon Technology by KOMPERDELL



**CARBON
ULTRALITE**

nur 64cm Packmaß

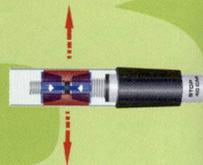
C3

➤ **100% CARBON**
Filament Wound

➤ **SUPER LEICHTER**
Carbonstock unter 200g

➤ **EXTREM BELASTBAR**

➤ **DUOLOCK™**
Verstellmechanismus



➤ **AIRSHOCK™**
Dämpfungssystem



KOMPERDELL

www.komperdell.com

AUSTRIA · 5310 Mondsee · Wagnermühle 30

ALLES BLEIBT ANDERS



Eigentlich passt dieser Spruch ganz gut zum Jahreswechsel mit den mehr oder minder festen Vorsätzen, die viele Menschen alljährlich aus diesem Anlass fassen. „Erstens kommt's anders und zweitens als man denkt“ wäre da vielleicht ebenso treffend. Wahrscheinlich ist mir das gerade deshalb in den Sinn gekommen, der Jahreswechsel liegt nämlich eben erst hinter uns, als ich diese Zeilen schreibe.

Gemeint ist damit aber natürlich eine schlagwortartige Beschreibung, ein Motto für die vor Ihnen liegende „neue“ alpinwelt. Um eine Konkurrenz beim Anzeigengeschäft zu vermeiden und vor allem Versandkosten zu reduzieren, erscheint die alpinwelt ab dieser Nummer als Supplement von Panorama, der Zeitschrift des DAV-Hauptvereins, und wird den Mitgliedern der Sektionen München und Oberland mit dieser zusammen zugeschickt. Selbstverständlich bleibt sie aber die eigenständige Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland.

Für uns „Heftmacher“ bedeutete das die Herausforderung, die alpinwelt so umzugestalten, dass sie sich noch stärker von Panorama unterscheidet und noch mehr als bisher alle Geschehnisse rund um „München & Oberland“ in den Vordergrund rückt. Herausgekommen ist ein ganz neues Heft-Konzept in ganz neuem Gewand.

Wir wollen künftig jede Ausgabe unter ein **Schwerpunkt-Thema** stellen und dieses aus verschiedenen Perspektiven beleuchten – informativ, lesenswert, unterhaltsam – aber auch kritisch hinterfragend, offen für Diskussionen der „Alpinen Szene“ und mit dem Mut zur Kontroverse klar Stellung beziehend. Neben Reise- und Erlebnisberichten, Gebietsvorstellungen, Hintergrund- und Umweltreportagen sowie aktuellen Nachrichten wollen wir viele konkrete Toureninfos und praktische Tipps fürs persönliche Bergerlebnis bieten und die vielfältigen Angebote und Leistungen der beiden größten Alpenvereinssektionen präsentieren.

Wir meinen, dass die alpinwelt damit die etwas andere Sektions-Mitgliederzeitschrift bleibt.

Jetzt sind wir sehr gespannt auf Ihre Reaktionen, Ihr Urteil, Ihre Kritik. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Der Dialog mit Ihnen, den Mitgliedern und Lesern, bleibt uns sehr wichtig!

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur

Summit Sehnsucht

Alle Wunder des Himalaya

Die höchsten Berge der Erde. Pagoden und Paläste. Faszinierende Begegnungen mit Hindus und Buddhisten. Hundert göttliche Zeitalter reichen nicht aus, um alle Wunder des Himalaya zu beschreiben.

Nepal

Komforttrekking Annapurna
Ohne Schlafsack zum
Pilgerort Muktinath
16 Tage ab € 1970,-

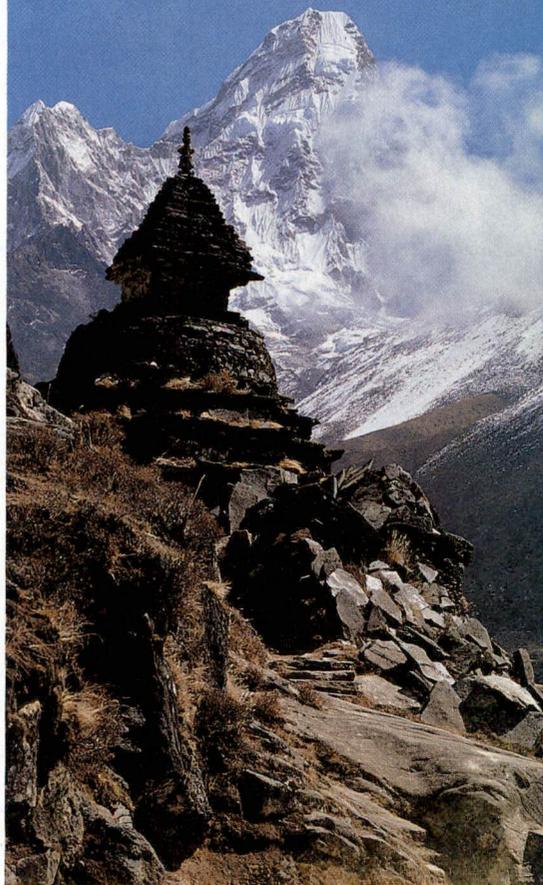
Bhutan

Kulturwanderungen im
Land des onnerdrachens
– Hotels in schönster
Panoramalage
16 Tage € 3380,-

Tibet

Heiliger Berg Kailash
Spannendes Zelttrekking
Königreich Guge und
Lhasa
31 Tage € 4795,-

Mitglieder des
Deutschen Alpenvereins
erhalten einmal pro Jahr einen
persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,- für Reisen/Kurse im
Alpenprogramm
€ 40,- für außeralpine Reisen



SUMMIT



Bergreisen weltweit

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186
D 81545 München
Telefon 089/642 40-0
Fax 089/642 40-100
www.dav-summit-club.de
alpinwelt@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den neuen Gesamtkatalog 2005.
Oder Sie schauen ins Internet.



Titelbild:
Schneeschuhtour,
Hohe Mut (Öztaler
Alpen)
Foto: Bernd Ritschel

alpinwelt 2/2005

mit dem Schwerpunktthema „Megatrend Wandern“
erscheint am 17. Mai 2005
Redaktionsschluss: 8. April 2005
Die Sommerveranstaltungsprogramme
erscheinen am 22. März 2005

BITTE BEACHTEN !

Die Service-Stelle der Sektion München
am Hauptbahnhof ist nicht geöffnet am
8. Februar (Faschingsdienstag) ab 14 Uhr
und am 6. Mai.

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im
Tal ist nicht geöffnet am 7./8. Februar (Rosen-
montag/Faschingsdienstag) und am 6. Mai.
Dafür ist ausnahmsweise mittwochs geöffnet
am 9. Februar und 4. Mai von 10 bis 18 Uhr.

BITTE BEACHTEN !

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn
Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram,
Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Fr 10–18 Uhr



Skitouren umweltfreundlich

Vorsicht und Rücksicht Mit ein paar ein-
fachen Regeln kann die winterliche Flora &
Fauna im Gleichgewicht bleiben

Seite 24



Winter-Hütten

Behagliche Refugien Ob ganzjährig
geöffnetes Ausflugsziel, Skihochtourenhütte
oder Winterraum: Der Besuch im Winter ist
immer ein besonderes Erlebnis

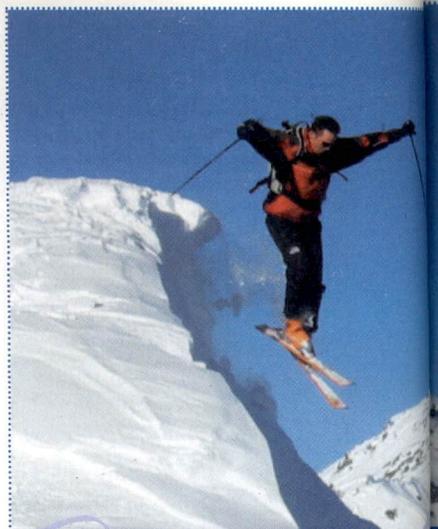
Seite 52



Skiateilungen

Mutter aller Gruppen Den ersten Sek-
tions-Untergruppen verdanken wir einige der
beliebten Selbstversorgerhütten

Seite 49



Winter

Winterwandern – zu Fuß und mit Schneeschuhen



Tief verschneiter Wald,
glitzernde Schneekris-
talle überall, und am
Gipfel eine besonders
klare Fernsicht – da
muss man hinaus!

Seite 10

Pisteln um jeden Preis?

Skifahren nach Lust und Lage: ein Plädoyer für den
besonderen Reiz und den beschaulichen Charme der
Münchner „Hauskigegebiete“ – und gegen Schnee-
kanonen

Seite 12

Ski- und Snowboard- touren – Träume in Weiß



Stiebender Pulver, das
Gefühl von Schwerelosig-
keit – weißer Rausch, der
Stoff aus dem die Träume
der Skibergsteiger sind.
Zum Beispiel bei einer
Reise auf Ski durch die
Tuxer Alpen

Seite 14

AKTIV



Die weiße Gefahr

So scheinbar unschuldig der Schnee daherkommt, es stecken doch heimtückische Gefahren in ihm: Lawinen, Schneebretter. Da helfen nur Erfahrung und das richtige Verhalten

Seite 18



Auf spitzen Zacken

Eine Winterbegehung des Jubiläumsgrates ist eine ernste Unternehmung für gute (Winter-)Alpinisten

Seite 20

Gefrorene Träume



Ästhetik und Vergänglichkeit – Zerbrechlichkeit und Fragilität – Schönheit und Herausforderung: Wasserfall-eisklettern ist ein besonderes Erlebnis **Seite 22**



Kinder & Jugend

- Ski- und Snowboardtouren in Rumänien
- Engel kann man nicht kaufen
- Unser erster Viertausender

Seite 32

Bergwärts unterwegs

Italiens

„wildes Herz“

Südliche Sonne und mediterranes Klima, Cappuccino und Pasta – Eine Skitourenwoche mit typischem Italien-Flair im berühmten Abruzen-Firn



Seite 28

Winter aktiv	6
Natur & Umwelt	26
Über allen Gipfeln ist Ruh?	
Bergwärts unterwegs	28
Abruzen-Firn – Italiens „wildes Herz“	
Kinder & Jugend	32
Sektion unterwegs	40
Ski-Expedition zum Mustagh Ata	
München & Oberland	41

RUBRIKEN

Medien Seite 26 · Naturrätsel Seite 47 · Unsere Gruppen Seite 48 · Unsere Hütten Seite 52 · Produkte & Markt Seite 58 · Unsere Partner Seite 60 · Kleinanzeigen Seite 61 · Unser Service für Sie! Seite 62 · Mitgliedschaft Seite 64 · Aufnahmeantrag Seite 65 · Ausstieg Seite 66 · Impressum Seite 66



Küss mich.

Ich bin alles, was Du Dir wünschst!

High Performance Sportswear aus 100 % TEC-Merino



Das Klima-Schaf (Merino functionalis)

Haben Sie sich nicht immer schon eine Sportunterwäsche gewünscht, die alles kann? Die weich ist, die bei Kälte wärmt und bei körperlicher Anstrengung kühlt? Die noch dazu unangenehme Körpergerüche absorbiert? Hier ist die Lösung: Merino-Wolle. Das ist 100 % Natur für 100 % Wohlfühlklima. Und dank dem Total-Easy-Care (TEC)-Verfahren ist die Pflege dieser zweiten Haut auch kein Problem mehr. Probieren Sie mich aus. Wetten, Sie werden mich küssen?!

Ortovox. Worauf Du Dich verlassen kannst.



ORTOVOX
www.ortovox.com

Sportswear · Backpacks
Safety Equipment · LVS-Geräte

W



Fotos: Wecker, Hole, Tino Werbung, Kohler, Birgi, Tedesco

Zeit AKTIV

Und wann der Schnee staubt
Und wann die Sunn scheint
Dann hab i alles Glück in mir vereint
I steh am Gipfel – schau obe ins Tal
A jeder is glücklich, a jeder fühlt si wohl

Weil i wü
Schifoan – Schifoan – Schifoan
Weil Schifoan is des leiwandste
Was ma si nur vorstell'n kann

Wolfgang Ambros



DIE Berge IM WINTER



Kristallklare, kalte Luft, die
hügelige Vorgebirgsland-
schaft ist in weiße Watte ge-
packt, die Gipfel und Grate
am Horizont ziehen eine
messerscharfe Linie in den
stahlblauen Himmel –
es ist Winter,
Winter in den Bergen

Das war schon immer so, wenn auch nicht mit so viel Spaß an der Freude verbunden. Denn manche der Winterbergssportarten, denen wir uns heute mit solcher Begeisterung hingeben, hatten ihre Ursprünge in der schieren Notwendigkeit der Menschen, sich auch bei widrigen winterlichen Verhältnissen fortzubewegen und zu überleben. Eskimos und Indianer erfanden den Schneeschuh, der das Kraft raubende Einsinken verhindern sollte. Und Skier wurden zunächst als Transportmittel benutzt, bevor man sie sich unter die Füße zu schnallen begann, um bei der Jagd Geschwindigkeit zu gewinnen. Auch im militärischen Bereich fanden die praktischen Erfindungen Verwendung: In Skandinavien gab es spätestens seit

dem 16. Jahrhundert ganze Truppeneinheiten auf Skiern, die wegen ihrer Beweglichkeit geschätzt bzw. gefürchtet wurden. Mit diesen „Prototypen“ haben die heutigen High-Tech-Modelle der Schneeschuhe und Carving-Ski, natürlich nicht mehr viel gemeinsam. Leichter, ergonomischer, vielseitiger sind sie geworden,

Mit Schneeschuh oder Eisschraube – Der Winter hält für jeden Möglichkeiten parat

und doch setzen die Tüftler der zahlreichen Herstellerfirmen alles daran, unsere Freude an der Bewegung im winterlichen Gebirge immer noch weiter zu steigern. Wir danken es ihnen mit pulverstäubenden Kurven, eisfunkensprühenden Schlägen oder einfach stillem Genießen der verzauberten Winterlandschaft. Ganz ungetrübt – das wollen wir nicht verschweigen – ist freilich auch dieses Vergnügen nicht. Denn so weiß und unschuldig der Schnee daher kommt, es stecken doch heimtückische Gefahren in



Jedes Jahr aufs Neue zieht uns dieses Schauspiel der Natur in seinen

Bann. Kinder juchzen beim Bau eines Schneemanns oder eines Iglus und jagen mit dem Schlitten die verschneiten Hänge hinab; wir Älteren sind mit Schneeschuhen oder Ski auf oder abseits der Pisten und in Loipen unterwegs, und finden dort genauso viel Vergnügen wie die Kleinen – ja, der Schnee lässt uns ein bisschen selbst wieder zu Kindern werden, weckt unseren Spieltrieb, unsere Unbefangtheit und Neugier. Wir erkunden neue Pfade, sei es bei einer gemächlichen Wanderung durch die verzauberte Berglandschaft, wenn das Licht sich in den Kristallen bricht und die Welt zum

Funkeln bringt; auf einer Skitour zu einem Gipfel, dessen berauschende Aussicht im Winter noch klarer, noch weiter ist; oder – für die Waghalsigeren unter uns – in einer adrenalintreibenden Route durch gefrorene Wasserfälle oder über vereiste Grate, die für so manchen schon im Sommer eine rechte Herausforderung wären.

Wer will da schon zuhause im Wohnzimmer vor dem Bildschirm hocken, die Füße hochlegen und von der nächsten Sommersaison träumen, wenn draußen der Berg ruft und uns so viele Gelegenheiten zu traumhaften Stunden in der Natur bietet? Und was gibt es anschließend Schöneres, als sich in einer uralten Hütte, womöglich vor einem prasselnden Kamin wieder aufzuwärmen und sich mit der Familie oder Freunden über den gelungenen Tag zu freuen?

Kurz: Die winterliche Bergwelt unterscheidet sich nicht nur rein optisch von der des Sommers, sie verlockt uns auch zu völlig anderen Aktivitäten.

Leben



ihm, auch wenn man sie auf den ersten Blick nicht sieht: Lawinen, Schneebretter – Albtraum eines jeden Winterbergsteigers abseits der präparierten Pisten. Da hilft neben der modernen, immer ausgefeilteren Sicherheitsausrüstung letztlich nur eins: Ausbildung, Erfahrung, Selbsteinschätzung, richtiges Verhalten – und das kann auch schon mal heißen: umkehren, auf den Gipfel verzichten bis zum nächsten Mal. Das ist schließlich keine Schande. Außerdem gibt es immer Alternativen: Die Loipen im Tal, die Pisten und viele Schneeschuhwanderungen sind ungefährlich und reizvoll dabei. Daheim bleiben muss deshalb niemand.

Winter und Schnee verlangen auch von der Flora und Fauna im Gebirge eine besondere Anpassung. Während wir aktiv werden, fahren viele Pflanzen und Tiere ihre Stoffwechselaktivität auf ein Minimum zurück, um durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Vorsicht und Rücksicht sollten unsere Aktivitäten im Schnee begleiten

Jede Störung durch den Menschen kann da bedrohlich werden – auch für die Tiere, die sich nicht in den Winterschlaf zurückgezogen haben. Denn die Kälte fordert mehr Energie, das wird jeder

merken, der nach einem langen, schönen Tag im Schnee mit einem Bärenhunger in eine Hütte oder Gaststube einkehrt und mit leuchtenden Augen eine extragroße Portion Kaasspatzn ver-

drückt (im Sommer verginge uns angesichts der Portion vermutlich schon der Appetit).

Auf den folgenden Seiten haben wir ein Kaleidoskop winterlicher Berg-Aktivitäten zusammengestellt – mit vielen Anregungen, praktischen Tipps und Infos für Ihr persönliches Winter-Erlebnis. Also: Nutzen wir die Erfindungen unserer Vorfahren, lassen wir uns vom winterlichen Zauber gefangen nehmen und stürzen wir uns – mit Rücksicht und Vorsicht – hinein ins weiße Vergnügen! ►



Weil wir den richtigen Riecher haben...

Schnuppern Sie doch mal durch unser aktuelles Angebot!

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS | NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

Text: Evamaria Wecker
Fotos: Primus Wecker

Winterwandern-

ZU FUSS U SCHNEES

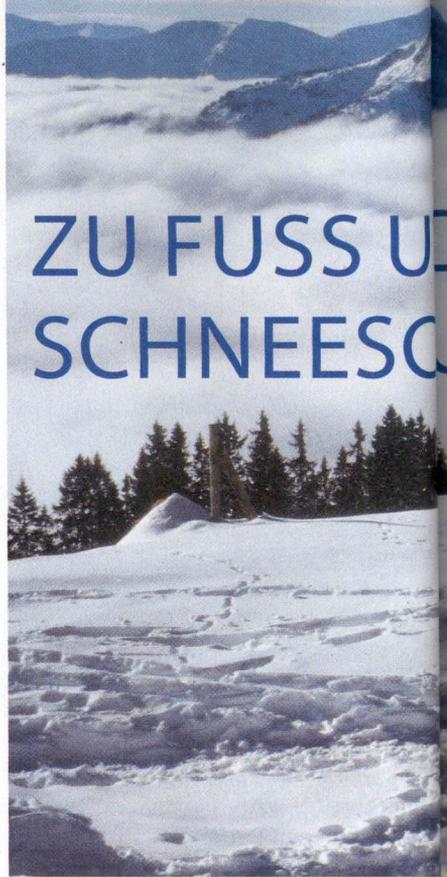


Viele Hütten und Almen in den Bayerischen Hausbergen sind auch im Winter bewirtschaftet. Was gibt es Gemütlicheres, als an einem kalten Wintertag in einer urigen Almhütte einzukehren und sich bei Suppe oder Glühwein wieder aufzuwärmen bis die Wangen glühen? Um sich dann bergab auf einen Schlitten zu setzen und eine flotte Abfahrt zu genießen. Dies ist die einfachste Form des Winterwanderns: Die Straßen sind geräumt, leicht zu begehen und meist lawinensicher. Viele Hütten sind auf Schlittensfahrer eingestellt, verleihen Schlitten und pflegen ihre Rodelpisten, wie die Obere Firstalm am Spitzingsee oder das Berggasthaus Hocheck in Oberaudorf, die jeweils in ca. 1 Std. Aufstieg zu erreichen sind. Und weil das Rodeln für Kinder eine Riesengaudi ist, sind diese Touren besonders gut für Familien geeignet. Wem das zu wenig ist, der findet eine ganze Anzahl von Hütten, bei denen man vor dem Rodelgenuss noch auf einen Gipfel gehen kann, wie Kesselalm und Breitenstein im Leitzachtal oder Hirschberg und Hirschberghaus am Tegernsee. Natürlich geht es auch ohne Schlitten. Eine besonders schöne Wanderung im Hochwinter ist die vereiste Partnachklamm: Bei Minusgraden sind die Wasserfälle gefroren, dann kann man die

Klamm begehen und anschließend durch den Winterwald zur Partnachalm aufsteigen (bei Tauwetter ist die Klamm aus Sicherheitsgründen gesperrt). Der Anstieg zur ganzjährig bewirtschafteten Vorderkaiserfeldenhütte im Zahmen Kaiser oder

Tief verschneiter Wald, glitzernde Schneekristalle überall, und am Gipfel eine besonders klare Fernsicht – da muss man hinaus!

der Grasleitenseig zur ebenfalls bewirtschafteten Lenggriser Hütte unterm Seekarkreuz sind nahezu immer gesperrt. Auch auf die Gipfel, die Naunspitze und das Petersköpferl im Zahmen Kaiser und das Seekarkreuz in den Tegernseern, kommt man fast den ganzen Winter. Und der Jochberg überm Walchensee ist ein echter Klassiker unter den Winterwanderungen. Allerdings ist zu beachten, dass der festgetretene Schnee in der Spur schnell eisig werden kann, deshalb sind Grödel ebenso wie Gamaschen und Teles-



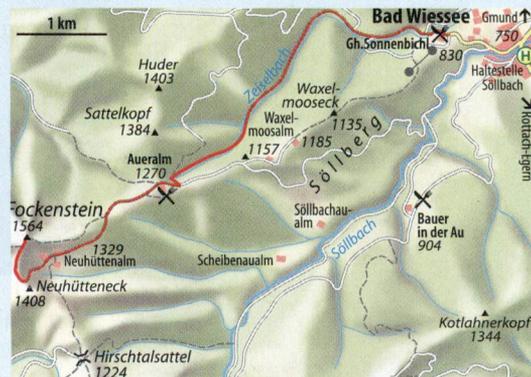
SCHNEESCHUHTOUR

Unser Tipp: Wir bieten regelmäßig leichte Schneeschuh-Wanderungen für die „reifere Jugend“ an. Kommen Sie doch einfach mal mit! Infos: 089/55 17 00-0



Aueralm und Fockenstein, 1564 m

Anfahrt	Bayerische Oberlandbahn nach Gmund, mit dem RVO-Bus Ringlinie B nach Bad Wiessee, Hst. Söllbachtal
Ausgangspunkt	Gasthaus Sonnenbichl
Weg	Über den Parkplatz und rechts haltend am Zeiselbach entlang zur bewirtschafteten Aueralm. Weiter mit Schneeschuhen auf die Südseite des Fockensteins und über die Neuhüttenalm in den Sattel nördlich des Neuhüttenecks. Über den freien Südrücken, zuletzt kurz durch herrlichen Winterwald, auf den aussichtsreichen Gipfel
Höhenunterschied	800 Hm
Gehzeit	Aufstieg 3,5 Std., gesamt 5–6 Std.
Karte	Topogr. Landeskarte 1:50.000 „Bad Tölz – Lenggries u. Umgebung“



D MIT UHEN



Nicht zu hoher Schnee, gespurte Wege, klare Luft und beste Fernsicht – so macht Winterwandern Spaß. Wildfeldalm (Rotwandgebiet)

-schiene gut geeignet. Es gibt auch Modelle, die man bei tiefem Schnee verlängern bzw. bei hartem Schnee verkürzen kann. Dazu braucht man Skistöcke, warme und wasserfeste Bergstiefel sowie Gamaschen. Eine Technik muss der Schneeschuhgeher nicht erlernen: Man zieht die „Bärenatzen“ einfach an und geht los. Zum Ausprobieren empfiehlt sich eine kurze, nicht zu steile Tour, etwa über eine Almstraße. Eine schöne Einsteigertour geht vom Gasthaus Neureuth auf die Gindelalmschneid oder vom Hirschtalsattel auf das Seekarkreuz. Bei

den Touren sind nahezu lawinensicher. Etwas anspruchsvoller sind der Rehleitenkopf im Wendelsteingebiet oder der Jägerkamp überm Spitzingsee – mit Spuranlage und dem Thema Lawinengefahr sollte man da vertraut sein. Überhaupt: Je alpiner die Tour – sei es der Schildenstein in den Tegernseer Bergen oder der Simetsberg am Walchensee, das Fellhorn in den Chiemgauer Alpen oder die Hochplatte am Achensee – desto mehr Spurarbeit in steilerem Gelände und lawinenkundliches Beurteilungsvermögen verlangt sie. Es empfiehlt sich daher ein Schneeschuhkurs, der Grundwissen über Lawinengefahr und Spuranlage vermittelt. ◀

den Touren sind nahezu lawinensicher. Etwas anspruchsvoller sind der Rehleitenkopf im Wendelsteingebiet oder der Jägerkamp überm Spitzingsee – mit Spuranlage und dem Thema Lawinengefahr sollte man da vertraut sein. Überhaupt: Je alpiner die Tour – sei es der Schildenstein in den Tegernseer Bergen oder der Simetsberg am Walchensee, das Fellhorn in den Chiemgauer Alpen oder die Hochplatte am Achensee – desto mehr Spurarbeit in steilerem Gelände und lawinenkundliches Beurteilungsvermögen verlangt sie. Es empfiehlt sich daher ein Schneeschuhkurs, der Grundwissen über Lawinengefahr und Spuranlage vermittelt. ◀

WINTERWANDERN/RODELN



Gasthof St. Anton, 1223 m/Hoher Kranzberg, 1391 m

Anfahrt	Bahn bis Mittenwald
Ausgangspunkt	Talstation des Kranzberglifts
Weg	Wanderweg unterm Lift zum Gasthaus St. Anton. Die Rodelbahn nutzt die Straße links vom Wanderweg. Kurz vor dem Gasthaus treffen sich beide, weiter zum Kranzberggipfelhaus oder zum Hohen Kranzberg mit umfassender Aussicht auf Wetterstein und Karwendel
Höhenunterschied	ca. 330 bzw. 490 Hm
Gezeit	Gasthaus St. Anton ca. 1 Std., Kranzberggipfelhaus zusätzlich ca. 30 Min., beide bewirtschaftet
Karte	Topogr. Landeskarte 1:50.000 „Werdenfelser Land“

Ausrüstungstipp

Wasserfeste Bergschuhe, Teleskopstöcke mit großem Teller, Gamaschen. Grödel, evtl. Lawinenverschüttetensuchgerät, Schaufel, Sonde, ggf. Schneeschuhe („Classics“ für leichte, flache Touren; „Moderns“ für alpine Touren) können in den Service-Stellen der Sektionen München und Oberland ausgeliehen werden

Glossar

Grödel: Kleine Steigeisen mit 4–6 Zacken zur Verhinderung des Ausrutschens auf glattem oder vereistem Schnee, mit Riemenbindung unter dem Bergstiefel zu befestigen. Kein Steigeisenersatz im hochalpinen Gelände!

Gamaschen: Stulpe aus wasserdichtem Material, die das Eindringen von Feuchtigkeit zwischen Bergstiefel und Berghose verhindert

Führer (alle im DAV City-Shop am Hauptbahnhof erhältlich)



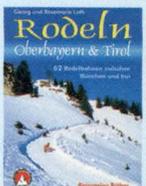
Christian Schneeweiß, **Die schönsten Schneeschuhtouren zwischen Lechtaler und Kitzbüheler Alpen.**

Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de

Birgit Gelder, **Winterwandern Bayerische Alpen.**

50 Wander- und Schneeschuhtouren; Georg u. Rosemarie Loth,

Rodelführer Oberbayern und Tirol. 62 Rodelbahnen zwischen München und Inn, Bergverlag Rother – www.rother.de



Es wird wärmer.
Die globale Erwärmung macht auch vor unseren einheimischen Hausskigebieten nicht Halt. Bald schon sind sie aufgrund ihrer geringen Höhe nicht mehr konkurrenzfähig!



PISTELN UM JEDEN PREIS?

Text: Peter Albert

Foto: DW



Und warum? Es liegt an uns Skifahrern, die wir von Anfang Dezember bis Ende April unserem Sport nachgehen wollen. Planen und Buchen vorab, Gleiten und Rutschen in den Weihnachts- und Osterferien. Die Katalogbilder zeigen wie es auszusehen hat. Während Supermärkte im Februar Erdbeeren verkaufen, verkaufen Skigebiete Schnee. Nicht nur Schnee, nein: sicheren Schnee. Schnee unabhängig vom Wetter, parat, sobald die Saison nach Plan und Termin startet, garantiert von Schneekanonen. Doch viele unserer kleinen Gebiete können und wollen die allfälligen Investitionen für die von uns gewünschte Schneesicherheit nicht leisten, deshalb werden sie nicht mehr besucht,



sterben aus. Zwar gibt es noch einige kleine Gebiete, die, falls der Winter doch mal richtig Einzug hält, einen Familienskitag mit einem gesunden Verhältnis zwischen Aufwand, Preis und Leistung bieten, aber wie lange werden sie sich noch halten können?

Ist es nicht an der Zeit, einmal innezuhalten und uns zu fragen, ob wir wirklich um jeden Preis und zu jeder Zeit skifahren müssen?

Ob wir wirklich die 1000 km Anfahrt bis zum nächsten Sonnenloch auf uns nehmen wollen, wenn das Wetter daheim mal nicht passt, die Berge vielleicht sogar verschneit, aber leider verhangen sind? Ob es tatsächlich lohnt, Stunden mit Gleichgesinnten auf der Autobahn im Stau zu stehen, um dann auf einem Gletscherskigebiet die

MÜNCHNER „HAUSSKIGEBIETE“

Drei große, „kleine“ Gebiete vor der Haustür – leicht (öffentlich) zu erreichen – bieten Skigenuss pur!



Brauneck Skizirkus

www.brauneck-bergbahn.de

Anfahrt	Bayerische Oberlandbahn (BOB) bis Lenggries, kostenloser RVO-Skibus
Lage	700–1600 m
Lifte	1 Kabinenbahn, 3 Sesselbahnen, 14 Lifte
Abfahrten	ca. 35 km präparierte Pisten
Tagesskipass	Erwachsene 23 €, Jugendliche 20 €, Kinder 13 €

Skiparadies Sudelfeld

www.sudelfeld.de

Anfahrt	BOB bis Bayrischzell, weiter mit Wendelstein-Ringlinie zum Sudelfeld (Kombi-Ticket, „Oberland“: Hin- u. Rückfahrt, Bustransfer und Tagesskipass Erwachsene 32 €, Jugendliche 29 €, Kinder 20 €)
Lage	800–1563 m
Lifte	3 Sesselbahnen, 18 Lifte
Abfahrten	ca. 31 km präparierte Pisten
Tagesskipass	Erwachsene 23 €, Jugendliche und Senioren 20 €, Kinder 13 €



1500 m-Abfahrt in fünf Minuten hinabwedeln zu können? Ob es nicht sinnvolle Alternativen gibt?

Wir müssen ja nicht gleich auf unseren Sport verzichten – den kleinen Skigebieten wäre damit auch nicht geholfen. Aber wir könnten die Reize von kürzeren Pisten und den Charme der Beschaulichkeit wieder neu entdecken. In Zeiten knapper Kassen und hoher Kraftstoffkosten macht es Sinn, Kilometerzahl und Skipasspreise zu vergleichen. Überdies sparen kürzere Anfahrten auch noch Zeit und Nerven. Gerade für Familien mit Kindern sind die kleinen Gebiete oft ideal, bieten sie doch einen schönen Einstieg in das weiße Vergnügen ohne die Gefahr, sich aus den Augen zu verlieren. Übrigens: Sind die heimischen Berge verhangen, ist das noch kein Grund zu verzweifeln, denn die zahlreichen Loipen im Tal bieten eine lohnende Alternative. ◀

protest

DAV gegen unüberlegten Ausbau

„Beschneigungsanlagen sollen nur zur Beseitigung örtlich begrenzter Gefahrenstellen eingesetzt werden. Zur Präparierung ganzer Skiabfahrten dürfen sie nicht errichtet und betrieben werden“, so ist es im Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen des Deutschen Alpenvereins aus dem Jahr 1994 nachzulesen.

In den vergangenen 10 Jahren ist diese Forderung von der Realität überholt worden: In Bayern werden heute rund 8% aller Pisten durchgängig beschneit, und das, obwohl nach dem Bayer. Wassergesetz der Bau von Schneekanonen unzulässig ist, wenn „mit ihrer Hilfe die Voraussetzungen für den Wintersport erst geschaffen oder die Skisaison verlängert werden soll“.

Im benachbarten Tirol werden über 60% der Pisten und in den Dolomiten gar 90% beschneit. Entsprechend hoch war in den vergangenen Monaten der Druck auf die bayerische Politik.

Vor dem Hintergrund stagnierender Skifahrerzahlen bei wachsendem Konkurrenzdruck hat der Bayerische Landtag die strengen Richtlinien nun aufgeweicht: In Zukunft können auch die bayerischen Skipisten von November bis März beschneit werden. Sogar Fördermittel wurden in Aussicht gestellt und damit das seit 1993 geltende Förderverbot für Beschneigungsanlagen außer Kraft gesetzt.

Der Deutsche Alpenverein spricht sich gegen den unüberlegten Ausbau von Beschneigungsanlagen vor allem aus zwei Gründen aus:

Wasserknappheit: Der Winter ist in unseren Breitengraden die wasserärmste Jahreszeit, da Regen oft nur in geringen Mengen fällt oder aber als Schnee. Um eine Schneehöhe von 30 Zentimetern zu erzeugen, benötigen Beschneigungsanlagen eine Million Liter Wasser pro Hektar. Allein im Oberallgäu werden derzeit 190 ha beschneit. In vielen Fällen müssen Bäche umgeleitet oder künstliche Seen angelegt werden, um den Wassernachschub zu sichern.

Klimawandel: Experten sagen in den nächsten 30 Jahren im bayerischen Alpenbereich eine Zunahme der Jahresdurchschnittstemperatur von 2° C voraus. Gleichzeitig soll die jährliche Niederschlagsmenge um ca. 10% zurückgehen. Unter diesen Rahmenbedingungen darf der Bayerische Alpentourismus nicht eindimensional auf den Skisport setzen, sondern ist vielmehr gefordert alternative Konzepte zu entwickeln, die auch ohne Schnee auskommen.

Jörg Ruckriegel, DAV-Natur und Umwelt

LANGLAUFSTÜTZPUNKT



Skigebiet Spitzingsee (mit Taubenstein und Sutten)

www.alpenplus.com/spitzingsee

Anfahrt BOB bis Schliersee-Neuhaus, weiter mit RVO-Linie 9562 zum Skigebiet Spitzingsee

Lage 980–1693 m

Lifte 1 Kabinenbahn, 2 Sesselbahnen, 13 Lifte

Abfahrten ca. 25 km präparierte Pisten

Tagesskipass Erwachsene 23 €, Jugendliche 20 €, Kinder 13 €



Quelle: Gäste-Information Schliersee

Langlaufstützpunkt Albert-Link-Hütte

www.albert-link-huette.de

Zugang ca. 15 Min. von der Hst. Spitzing-Kirche

Lage ca. 1050 m

Loipen 5 km-Rundkurs, ca. 30 Hm, leicht bis schwer

Hütte 1053 m, Sektion München, ganzj. bew. Langlaufstützpunkt: Schließfächer für Ausrüstung und Wertsachen, Duschen, Umkleiden, Küche mit regionalen Produkten, selbst gebackenem Brot und Räucherwaren

SKITOUREN - *Träume* IN WEISS

Text & Fotos: Franziska Baumann

Bei jedem Schwung eine flirrende Wolke. Millionen glitzernder Kristalle. Mir vergeht Hören und Sehen, bleibt die Luft weg. Schnee überall – in den Augen, den Ohren, der Nase. Wie auf Watte schwebe ich ins Tal, die eiskalte, prickelnde Schneegischt im Gesicht. Der weiße Rausch – ein Mythos.



Und nur manchmal Wirklichkeit. Wie oft quält man sich durch Schneearten, von deren Existenz man bisher gar nichts wusste? Bruchharsch, Sulzschnee, windgepresst, vereist, aufgeweicht, wie Zement – die Bandbreite ist groß. Doch wer einmal den Rausch erlebt hat, das Gefühl von Schwerelosigkeit im stiebenden Pulverschnee, will mehr und macht sich immer wieder auf die Suche nach dem Stoff, aus dem die Träume der Skiberger-

steiger sind. Man findet ihn vom Hirschberg bis zur Haute Route, vom harmlosen Voralpenhügel bis zum 4000er im Wallis – ganz nach Geschmack und Können.

An schönen Wochenenden ziehen Karawanen hinauf auf Münchens beliebte Skitourenberge. An den Hängen von Hirschberg, Seekarkreuz und Hörnle erlebt Pulverschnee meist nur, wer zu nachtschlafender Zeit aufsteht oder noch im Schneegestöber aufsteigt. Dennoch haben auch die kleinen Skiberge ihre Qualitäten:

AUSRÜSTUNGSTIPP

Einsteigertipp: Die Service-Stellen der Sektionen München und Oberland verleihen günstig Tourenskisets

Basics	Ski mit spezieller Skitourenbindung, (gut passende!) Skitourenschuhe, Ski-, besser Teleskopstöcke und Klebefelle, Harscheisen, Rucksack mit Skibefestigung, Erste-Hilfe-Set, Biwaksack, Rettungsfolie, Handy, Karte Zur Lawinenausrüstung siehe den Artikel ab Seite 18
Für längere Touren	evtl. Ersatzfelle, Fellkleber, Wachs (gegen das Stollen der Felle), Riemen (zur Befestigung der Ski am Rucksack), Tape oder Leukoplast (als Notbehelf bei nicht klebenden Fellen)
Theorie & Praxis	Grundlegende Kenntnisse zu Spuranlage, Spitzkehren, Hangquerungen, Abfahren bei schwierigen Schneeverhältnissen, Lawinenkunde, Orientierung und Erster Hilfe, sowie (für Skihochtouren) zu Spaltenbergung, Anseilen, Abfahren am Seil



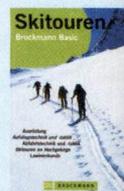
und Gehen mit Steigeisen vermitteln die Skitouren-, Skihochtouren- und Lawinenkurse der Sektionen München und Oberland (siehe Winterprogramm)

Lehrbücher

Stefan Winter, **Richtig Skitouren**. BLV Verlagsgesellschaft – www.blv.de
Dieter Elsner/Jochen Haase, **Skibergersteigen – Technik, Taktik, Risikomanagement**. Panico Alpinverlag – www.panico.de
Christian Schneeweiß/Bernd Ritschel, **Skitouren**. Praxisbuch für Skitourengänger, Bruckmann Verlag

Neu

Wolfgang Pohl/Christof Schellhammer, **Skitouren**. (Bruckmann Basic). Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de



leicht erreichbar, nicht allzu hoch, fast nie lawinengefährlich – das richtige Terrain also, um in die „Königsdisziplin“ des Alpinismus hineinzuschnuppern. Leider ist diese naturnahe Freizeitbetätigung nicht immer auch naturverträglich. Der DAV hat deshalb das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ins Leben gerufen und Routenempfehlungen erarbeitet, damit ökologisch empfindliche Bereiche geschont werden (siehe Seite 25).

Ob Zöpfler flechten oder „Turns“ carven – der Abfahrtsgenuss steht bei vielen ganz oben. Zur Skitour gehört aber auch das langsame, monotone Gleiten durch eine winterliche Bergwelt, die man auf diese Weise besonders intensiv erlebt. Die schweißtreibenden Spitzkehren in einem Steilhang. Das Surren der Aufstiegsfelle über einen hart gefrorenen Grat als einziges Geräusch in einer dick mit Schnee verpackten Landschaft.

Einen Reigen aus Aufsteigen und Abfahren, „Sightseeing“ inklusive, erlebt man bei einer „Reib'n“, der Umrundung eines Berges oder Gebirgsstocks. Natürlich denkt man da sofort an die Münchner Paradetour über dem Spitzingsee, die Rotwand-Reib'n, an der sich Generationen von Skitourengängern versucht haben.

Eine etwas alpinere „Skisafari“ ist die Grünstein-Umfahrung im Herzen der Mieminger Kette. In ihren Kare unter senkrecht aufragenden Felstürmen, Zacken und Wänden fühlt man sich fast wie in den Dolomiten. Wer die höheren Weihen des Skitourengehens erlangt hat, den zieht es

im Frühjahr in die steilen Kare des Karwendels oder zu den rassistischen Firnabfahrten an Alpspitze und Hoher Munde. Firn – noch so ein Zauberwort, bei dem jeder Skifahrer ins Schwärmen gerät.

Jene aufgeweichte, zentimeterdicke Schneeschicht auf einem hart gefrorenen Hang, über die man wie durch Butter seine Schwünge zieht.

Und irgendwann träumt jeder versierte Skibergsteiger von der Haute Route, der klassischen Skidurchquerung. Von Chamonix nach Saas Fee in sieben Tagen, rund 8000 Höhenmeter im Aufstieg, über 10000 Höhenmeter Abfahrt, bis über 4000 m hohe Gipfel: Das ist die hohe Schule des Skibergsteigens, eine alpinistisch anspruchsvolle Unternehmung, die Hochtourenenerfahrung und Kondition erfordert. Aber es muss ja nicht gleich die Haute Route sein ... ▶

Man nennt es auch die „Königsdisziplin“ des Bergsteigens



Großes Bild: Winnebacher Weißenkogel, Sellrain
Rechts: Abfahrt vom Stuibenspitz, Wetterstein, hinten die Dreitorspitze

KONTROVERS

Wenn Skitourengänger zur Plage werden ...

Ein Wochenende im November. Über Nacht hat ein früherer Winterereinbruch die Landschaft überzuckert. Endlich hat die sommerbedingte Skitourpause ein Ende. Also ab in die Bindung und los geht's. Aber wohin? Die Schneedecke ist dünn, die Unterlage fehlt. Warum also nicht eine Skipiste unter die Bretter nehmen? Noch dreht sich der Skizirkus nicht, idyllische Ruhe herrscht auf den Pisten. Das ideale Revier, um die ersten Schwünge ins begehrte Weiß zu malen. So ziehen sie los, bevölkern die verwaisten Skigebiete zwischen Berchtesgaden und Oberstdorf.

Doch der Schein trügt. Die Lifte stehen zwar still, die Pisten sind leer. Aber die Vorbereitungen für die Wintersaison laufen auf Hochtouren. Zum Beispiel am Kranzberg bei Mittenwald: Die Beschneiungsanlagen sind in Betrieb, Kabel und Schläuche – während des Skibetriebs sicher verstaubt – liegen im Schnee. Schließlich ist das Gebiet ja „geschlossen“. Skitouren-

geher fahren achtlos darüber. Zwei der teuren Schläuche sind ihren Stahlkanten bereits zum Opfer gefallen. Für Christian Wurmer, Liftbetreiber im Skigebiet am Kranzberg, sind Skitourengänger ein rotes Tuch, „eine richtige Plage“. Denn: „Der erste Schnee ist für uns der wichtigste“, betont er. Damit werde die Unterlage für die Skisaison geschaffen. Und jeder Schwung, der den Schnee bis auf die Grasnarbe wegräumt und dann durch die Sonne weiter ausapert, mache es unmöglich, die Pisten zu präparieren.

Weil Skitourengänger auf Skipisten immer zahlreicher werden und schon länger für Zündstoff sorgen, hat der Deutsche Alpenverein Verhaltensregeln für den Zeitraum des Skibetriebs erarbeitet. Allerdings berücksichtigen sie nicht, dass bereits vor Öffnung der Skigebiete die Interessen von Liftbetreibern und Tourengängern aufeinanderprallen.

Der Groll der Liftbetreiber ist verständlich, geht es den

„pistelnden“ Tourengängern doch „nur“ ums Vergnügen, während sie durch den Mehraufwand bei der Pistenpflege einen erheblichen finanziellen Schaden haben. Das größte Problem sind Skibergsteiger, die nach Betriebsschluss die Pistenpräparierung behindern. Vielen sei nicht bewusst, dass sie sich in Lebensgefahr begeben, sagt Wurmer. Noch versucht man, für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden, indem man etwa nach Liftschluss eine Abfahrt für Tourengänger länger offen lässt, um so im übrigen Gebiet ungestört präparieren zu können. Doch Wurmer bezweifelt, dass es ausreicht, an die Vernunft der Skitourengänger zu appellieren, da die DAV-Regeln von den wenigsten beachtet würden. Wirklich ändern werde sich erst etwas, glaubt er, wenn ein Tourengänger zur Anzeige gebracht werden könne und mit Strafen rechnen müsse. In Zukunft also Maßregelungen und Sanktionen? Die Fronten scheinen sich zu verhärten.

EINE

Reise AUF SKI



Ein klirrend kalter Morgen. Weiße Wölkchen tanzen über unseren Köpfen – unser Atem. Knarzend bohren sich die Harscheisen in den gefrorenen Schnee. In Gedanken führe ich ein unfreundliches Zwiegespräch mit meinem Rucksack, der zentnerschwer auf die Schultern drückt – „Mach dich nicht so schwer, du Monster!“ – und durchsuche die Ausrüstung nach Überflüssigem. Kleidung? Schokolade? Teleobjektiv? Endlich lassen die ersten Sonnenstrahlen die Schneekristalle funkeln, hauchdünne, filigrane Gebilde, jedes ein kleines Kunstwerk. Langsam finde ich meinen Rhythmus, bewege Arme und Beine wie ein aufgezoogenes Uhrwerk. Von West nach Ost durch die Tuxer Alpen. Eine Skidurchquerung ist etwas Besonderes: Jeden Tag ein Aufbruch ins Ungewisse, neue Perspektiven, unbekannte Hänge, jeden Tag ein anderes Hüttendach über dem Kopf. Immer weiter. Nomaden auf Ski. „Ein Kamel“, fährt es mir durch den Kopf, „oder zumindest einen Packesel für den Rucksack ...“

Von Bergkamm zu Bergkamm, Tal zu Tal, Hütte zu Hütte – voll gespannter Erwartung

Die Naviser Hütte liegt inzwischen weit unter uns, wir steigen über den sichelförmig geschwungenen Gratrücken zum Gipfel des Naviser Kreuzjöchl auf, Auge in Auge mit den schneebedeckten Häuptionern der Zillertaler, zu unseren Füßen eine weiße Dünenlandschaft, in die wir am liebsten jetzt schon eintauchen würden. Doch noch einmal ertönt das monotone „klack, klack“ der Bindung, bis wir auf der rundlichen Kuppe des Geiers stehen und endlich den Skibelag vom klebrigen Pelz befreien. Schon beim ersten Schwung abwärts wird mir schwarz vor Augen: Ich breche durch den windgepressten Schneedeckel und lande Kopf voraus im Schnee, begraben unter dem Monster auf meinem Rücken. Auch sonst ist das nordseitige Geierkar kein skifahrerischer Leckerbissen. Mit miserablen Haltungsnoten schlingern wir zur Lizumer Hütte hinunter. Der Skidschungel im Vorraum kündigt es an: Die dampfende Gaststube ist gut gefüllt. Kein Wunder, ist die Wattener Lizum doch umstellt von lohnenden Skizielen. Als wir wieder in unserer Bindung stehen, ist es stockdunkel. Zum Sonnen-

tipps & infos

TOURENTIPP

Durch die Tuxer Alpen

Ausgangspunkt Navis, 1337 m. Bahnverbindung über Innsbruck nach Mauterhorn, von dort mit dem Bus nach Navis

Charakter Die Route führt in nicht allzu langen Etappen durch unvergletschertes Gebiet und ist als Einstieg in die Disziplin „Skidurchquerung“ geeignet. Voraussetzung: sichere Aufstiegs- und Abfahrtstechnik, Orientierungsvermögen und Beurteilung der Lawinensituation

Route

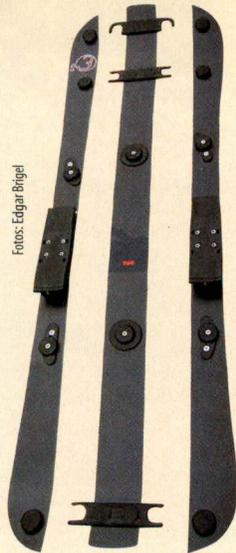
1. Tag: von Navis (1337 m) auf die Naviser Hütte (1767 m; 1,5 Std.), ca. 450 Hm
2. Tag: über das Naviser Kreuzjöchl (2536 m) auf den Geier (2857 m, 4 Std.), Abfahrt zur Lizumer Hütte (2019 m), ca. 1100 Hm
3. Tag: Abfahrt zur Innerlannalm (1684 m, ca. 0,5 Std.), Aufstieg über die Außerlannalm auf das Grafennojoch (2460 m, 3 Std.), Abfahrt zur Grafennoalm (1743 m), kurzer Gegenanstieg zur Weidener Hütte (1799 m), ca. 850 Hm
4. Tag: Aufstieg zur Halspitze (2574 m, 2,5 Std.), Abfahrt durch das Nurpenstal nach Innerst (1283 m), ca. 800 Hm. Rückkehr mit Bus von Weerberg nach Innsbruck oder Schwaz. Alternativ über die Halspitze



aufgang auf das gut 300 Meter höhere Klammjoch – fast bereue ich meinen Vorschlag. Aber nur die ersten Schritte fühlen sich an wie Blei, dann schweben wir – ohne Gepäck – geradezu den Hang hinauf. Unter uns strahlt heimeliges Licht aus einem Hüttenfenster, über uns wird der Himmel langsam stahlblau, flackern die letzten Sterne. Die Stille tut fast weh. Dann überzieht der Pinselstrich der Sonne die Gipfel am Horizont mit einem zarten Rosa. Ein kitschiges Gemälde, wäre es nicht Natur. Schweigend verfolgen wir das Schauspiel.

Wir setzen unsere „Skireise“ Richtung Weidener Hütte fort. Eine eng gesteckte Slalomstrecke durch den Wald hinunter zur Innerlannalm liegt vor uns. Unten der übliche „Boxenstopp“: Felle aufziehen, Bindung umstellen, ein Schluck aus der Teeflasche. Schon geht's wieder bergan Richtung Grafensjoch. Neidvoll blicke ich zwei Tourengkehrern nach, die durch samtweichen Firn hinunterschwingen. Was wird uns wohl auf der entgegengesetzten Seite erwarten? Wieder eine zerfurchte Buckelpiste? Bruchharsch? Als wir auf dem Joch stehen, traue ich meinen Augen nicht. Eine makellos weiße Fläche liegt da vor uns. Nach den ersten Schwüngen durch den flaumigen Pulver wird sogar der Rucksack zum Federgewicht. Die Leichtigkeit des Seins! Sie könnte ewig dauern. ◀

Fotos: Edgar Brigel



„T3 Carbon“

SNOWBOARD ON TOUR



Schritt für Schritt durch eine verschneite Berglandschaft höher steigen, um anschließend fast schwerelos weite Turns in einen makellosen Hang zu zeichnen – immer mehr Snowboarder entdecken die Faszination des Winterbergsteigens. Edgar Brigel, Fachübungsleiter bei der Sektion München, erlebt einen richtigen „Run“ auf die Snowboardtourenkurse. „Jede Skitour ist grundsätzlich auch mit dem Snowboard möglich“, versichert er. Flachstücke in der Abfahrt seien allerdings mühsamer zurückzulegen als mit Ski, „aber das nimmt man in Kauf.“ Wie aber kommt man mit dem Board auf den Gipfel?

Wer auf sein normales Freeride-Brett nicht verzichten will, muss es sich an den Rucksack schnallen und den Aufstieg mit Schneeschuhen oder Kurzski zurücklegen. Das bedeute drei bis vier Kilogramm zusätzliches Gewicht, was gerade bei längeren Touren ganz schön anstrengend sein kann. Edgar Brigel empfiehlt deshalb ein Tourenboard, das man teilen kann. Zwei Systeme sind auf dem Markt. Das zweiteilige Brett wird für den Aufstieg einfach in der Mitte auseinander genommen. Die beiden Hälften sind jedoch zu breit für eine Ski-Aufstiegsspur, weshalb man oft selbst spuren muss. Eine Hangquerung ist zudem mit hohem Kraftaufwand verbunden.

„Wer engagiert mit dem Board auf Tour gehen will, kommt an einem dreiteiligen Brett nicht vorbei“, stellt Brigel deshalb fest. Das Mittelstück packt man an den Rucksack. Die beiden anderen Teile kommen einem normalen Tourenski schon sehr nahe. Vorbehalte hinsichtlich der Stabilität des Boards bei der Abfahrt seien unbegründet.

Eine der Lieblingstouren des begeisterten Tourengkehrers ist die Rotwand-Reib'n. Genuss-Boarder kommen hier voll auf ihre Kosten: eindrucksvolle Landschaft, zahlreiche Varianten, gemütliche Einkehr im Taubensteinhaus. Sein Tipp für versierte Tourensnowboarder, die einen 3000er auf ihrer Wunschliste haben, ist der Zischgeles im Sellrain bei Innsbruck. Steile Hänge von oben bis unten – was will das Boarder-Herz mehr?



SNOWBOARDTIPPS



Snowboard bei München & Oberland

Gruppen

„berg auf – board ab“, Snowboardtourengruppe der Sektion Oberland
Kontakt: bergaufboardab@gmx.de

„BC-Boarders“, Snowboardtourengruppe der Sektion München
Kontakt: edgar.brigel@freenet.de; www.erstespur.de

Infos

www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Gruppen

Verleih

zweiteilige Voilé-Boards im Ausrüstungslager des JDAV im Kriechbaumhof, Di und Do von 17:30 bis 19:30 Uhr; Schneeschuhe in den Service-Stellen der Sektionen München und Oberland, Sektion München auch Kurzski und dreiteilige T3 Carbon Tourensnowboards

Neues Lehrbuch

Erich Frischenschlager, **Snowboarden**. Der 3-Tage-Kurs, BLV Verlagsgesellschaft – www.blv.de

auf den Rastkogel (2762 m, 4 bis 4,5 Std.), Abfahrt über die Rastkogelhütte (2117 m) nach Hochfügen (ca. 1000 Hm) oder über den Marchkopf (2499 m, 2,5 Std.) in das Skigebiet Hochzillertal und nach Kaltenbach (ca. 750 Hm)

Rückkehr mit Bus oder Bahn nach Jenbach und Innsbruck. Weitere Varianten für eine Durchquerung der Tuxer Alpen möglich, jede Hütte bietet verschiedene Möglichkeiten für Tagestouren

Rudolf Weiss, **AV-Skiführer Zillertaler und Tuxer Alpen** (vergriffen, Ausleihe in Sektionsbüchereien);

Sepp Brandl/Gerhard Hirttreiter, **Kitzbüheler Alpen** (mit Tuxer und Zillertaler Alpen), beide Bergverlag Rother – www.rother.de

Alpenvereinskarte 1:50.000 „Innsbruck – Umgebung“ mit Skirouten; Kompass-Karte 1:50.000 „Zillertaler Alpen, Tuxer Alpen“

Wer im Winter das „gesicherte Gelände“ verlässt, muss sich mit der Lawinengefahr auseinandersetzen – ob auf Skitour, beim Schneeschuhgehen, Winterwandern oder im Zustieg zum Wasserfall. Hier gilt so konsequent wie sonst selten:

Jeder ist seines Unglückes Schmied



Die Statistik ist gnadenlos deutlich: 90% der Lawinenopfer haben ihr Schicksal selbst herbeigeführt. Lawinen brechen nicht aus heiterem Himmel los, sondern werden meist von

Menschen ausgelöst.

Die Bergsteigerlawine schlechthin ist das Schneebrett: Dabei ist die oberste Schneeschicht wie ein Brett verbunden und gleitet bei Auslösung auf einer tieferen Schicht als gesamter Hang ab – Fluchtchancen minimal. Gleitschichten und Brettbindungen entstehen durch Wind und Wetter – aber sie vergehen auch wieder. Die Abläufe sind gegenläufig und kompliziert; zum Glück gibt es den Lawinenlagebericht (LLB) der amtlichen Stellen, der über aktuelle Gefahrenhöhe und -stellen informiert.



Alle modernen Strategien zum Umgang mit Lawinengefahr beruhen auf der LLB-Stufe und fordern gezielten Verzicht auf bestimmte Geländezonen. Gefahrenpotenzial bergen **Steilhänge** – ab 30/35° rutscht der Schnee leichter ab –, **Schattenseiten** – Kälte erzeugt gefährliche Gleitschichten und konserviert Gefahren – und **Windschattenstrukturen** (Kammnähe, Rinnen, Mulden) –

hier lagert der Wind, der „Baumeister der Lawinen“, gebundenen Brettschnee ab. Je höher die LLB-Stufe, desto flacher, sonnseitiger, konvexer sollte das Tourengelände sein. Eine extrem vereinfachte Entscheidungshilfe für Einsteiger stellen wir auf der rechten Seite vor.

Wer mehr Möglichkeiten ausreizen will, muss lernen: Etwas Schneetheorie, ein modernes Entscheidungssystem (wie etwa

LAWINEN



Unser Tipp: Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Kameraden: Ein Lawinen- und LVS-Kurs der Sektionen München und Oberland!

Ausrüstungstipps

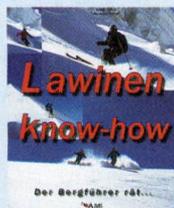
Grundausrüstung Neben der normalen Skitourenausrüstung (siehe S. 14) LVS-Gerät (unbedingt – auf Senden gestellt – am Körper zu tragen!), Schaufel, Sonde, Karte u. ggf. Routenbeschreibung, Hangneigungsbestimmer, Snowcard, Höhenmesser, Erste-Hilfe-Material, Biwaksack, evtl. Kompass/GPS u. Handy

Zusatzausrüstung ABS-Rucksack; Avalung; Avalanche-Ball

Lehrbücher

Martin Engler, **Die weiße Gefahr**. Verlag Martin Engler (Eindrucksvolle Bilder, sehr gute Theorie-Übersicht, ausgefeilte Tipps zum Risikomanagement. Standardwerk) – www.lawinenbuch.de

Neu: Günter Durner, **Lawinen Know-how**. AM-Berg Verlag (preiswerte, praktische Zusammenstellung des Wichtigsten) – www.am-berg-verlag.de



Sorgfaltspflichten

- Aktuellen Lawinenlagebericht mit Zusatzinformationen abrufen
- Systematischer Check, ob geplante Tour verantwortbar, evtl. anderes Ziel
- LVS-Geräte-Check bei allen Gruppenmitgliedern (Senden + Empfangen)
- Check der Sicherheits-Ausrüstung (Sonde, Schaufel ...)
- Information über Ziel, Route und Zeitplan muss allen in der Gruppe klar sein
- An fraglichen Stellen möglichst gemeinsame Risiko-Entscheidung
- Falls nötig: organisatorische Sicherheitsmaßnahmen (Abstände, Einzelfahren ...)

GEFAHR

Text: Andreas Dick

die Snowcard des DAV) – und vor allem das Messen und Einschätzen von Hangsteilheiten und -himmelsrichtungen auf der Karte und im Gelände.

Was jeder sonst noch tun kann und sollte, um länger mit Spaß zu überleben: Die Sorgfaltspflichten (siehe unten) beachten und seine Tour systematisch planen: Wo sind fragliche Stellen (Checkpunkte), wie könnte dort die Situation aussehen (Szenarien), wann dürfen wir gehen und wann nicht (Kriterien) – und was könnten wir stattdessen machen (Alternativen).

Oft tut's auch ein Vorgipfel oder ein anderer Berg, und Spaß kann man auch haben, wenn man den untersten Tiefschnee hang zweimal fährt.

Nicht vergessen: Der Berg ist kein Frosch – er hupft nicht davon! ◀

Europäische Lawinengefahrenskala

	Gefahrenstufe	Schneestabilität	Auslösewahrscheinlichkeit	Hinweis
1	gering	Schneedecke ist allgemein gut verfestigt und stabil.	Lawinenauslösung ist allgemein nur bei großer Zusatzbelastung* an sehr wenigen, extremen Steilhängen** möglich. Spontan*** sind nur kleine Lawinen (sog. Rutsche) möglich.	Allgemein sichere Tourenverhältnisse.
2	mäßig	Schneedecke ist an einigen Steilhängen** nur mäßig, ansonsten allgemein gut verfestigt.	Lawinenauslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung* vor allem an den angegebenen Steilhängen** möglich. Große und mittlere spontane*** Lawinen sind nicht zu erwarten.	Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen günstige Tourenverhältnisse.
3	erheblich	Schneedecke ist an vielen Steilhängen** nur mäßig bis schwach verfestigt.	Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung*, vor allem an den angegebenen Steilhängen** möglich. Fallweise sind spontan*** einige mittlere, vereinzelt aber auch große Lawinen möglich.	Skitouren erfordern lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Tourenmöglichkeiten eingeschränkt.
4	groß	Schneedecke ist an den meisten Steilhängen** schwach verfestigt.	Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung* an zahlreichen Steilhängen** wahrscheinlich. Fallweise sind spontan*** viele mittlere, mehrfach auch einige große Lawinen zu erwarten.	Skitouren erfordern großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Tourenmöglichkeiten stark eingeschränkt.
5	sehr groß	Schneedecke ist allgemein schwach verfestigt und weitgehend instabil.	Spontan*** sind zahlreiche große Lawinen, auch in mäßig steilem Gelände, zu erwarten.	Skitouren sind allgemein nicht möglich.

* – große Zusatzbelastung: z. B. Skifahrergruppe ohne Abstände, Pistenfahrzeug, Fußgänger/Alpinist

– geringe Zusatzbelastung: z. B. einzelner Skifahrer, Schneeschuhgeher

** Im Lawinenlagebericht im Allgemeinen näher beschrieben (z. B. Höhenlage, Exposition, Geländeform etc.)

– Steilhänge: Hänge, die steiler als 30 Grad abfallen

– extreme Steilhänge: bezüglich Neigung, Geländeform, Kammnähe, Bodenrauigkeit besonders ungünstig

*** spontan = ohne menschliches Dazutun

Entscheidungshilfe für Einsteiger

- LLB-Stufe 3 („erheblich“) oder höher: Bleiben Sie zuhause oder im Pistenbereich
- Stufe 2 („mäßig“): Wählen Sie viel begangene Routen ohne Spitzkehrengelände. Steilere Anstiege nur in Süd- bis Westhängen oder außerhalb der Zonen, vor denen der LLB warnt
- Stufe 1 („gering“): Gehen Sie nur dann steile Touren, wenn Kondition, Partner und Wetter absolut stimmen

Lawinenlageberichte

Erste Sorgfaltspflicht: den Lawinenlagebericht (LLB) abrufen.

Hier die Adressen für Telefon-Tonband, Internet und Faxabruf

Übersicht	www.lawinen.org
Bayern	Tel: 089/92 14 12 10, www.bayern.de/lfw/lwd/lagebericht.htm, Fax: 809/92 14 11 30
Österreich	allgemein: www.lawinen.at
Tirol	Tel: 00 43/512/15 88, www.lawine.at/tirol, Fax: 00 43/512/58 09 15
Vorarlberg	Tel: 00 43/55 22/15 88, www.vorarlberg.at/lawine
Salzburg	Tel: 0043/662/15 88, www.lwz-salzburg.org/defaultnew.asp, Fax: 00 43/662/80 42 30 33
Oberösterreich	Tel: 00 43/732/15 88, www.ooe.gv.at/lawinenwarndienst
Kärnten	Tel: 00 43/50 536/15 88, www.lawinenwarndienst.ktn.gv.at
Steiermark	Tel: 00 43/316/15 88, www.lawine-steiermark.at, Fax: 00 43/316/24 23 00
Südtirol	Tel: 00 39/04 71/27 11 77, www.provinz.bz.it/lawinen, Fax: 00 39/04 71/27 11 77
Schweiz	Tel: 00 41/848/80 01 87, www.slfr.ch/avalanche/avalanche-de.html
Frankreich	Tel: 00 33/89 26/810 20, www.meteofrance.com/FR/montagne/index.jsp

Glossar

LVS: Lawinenverschlütteten-Suchgerät, batteriebetriebenes Sende- und Empfangsgerät zur Ortung Verschlütteter

ABS-Rucksack: Lawinen-Airbag-Rucksack mit zwei Ballonkammern, die nach Auslösung durch den Skifahrer mit Gas und Umluft gefüllt werden und so eine komplette Verschlüttung verhindern können

Avalung: Weste mit eingebautem Atemschlauch, der den Verschlütteten mit der im Schnee enthaltenen Luft über einen Filter versorgt und so seine Überlebenschancen bis zur Bergung erhöht; vorausgesetzt, das Mundstück wird rechtzeitig in den Mund genommen

Avalanche-Ball: am Rucksack befestigter, zusammengefalteter Ball, der durch Ziehen der Reißleine geöffnet wird und bei einer Verschlüttung an der Schneeoberfläche bleibt; so kann der Verschlüttete schneller geortet werden

Keine dieser Maßnahmen kann jedoch eine Überlebensgarantie geben!

AUF SPITZEN

Text & Fotos: Peter Albert

Jacken

Eine Winterbegehung des Jubiläumsgrates



Bing: Aussichtsterrasse. Die Aufzugtüren geben den Blick frei auf die Miemingerkette und den Wettersteinkamm, angestrahlt von der Morgensonne. Es ist halb Acht, angenehme

18° Zimmertemperatur lassen beim Anlegen des Gurtes die üblichen kalten Finger vermissen. 10 Minuten später: Steigeisen knirschen im kalten Schnee. Einer schmalen Firnschneide folgend geht es abwärts in ein kleines Joch. Ein Grat, umgeben von

einem ganzen Haufen Zivilisation wie Skiliften, Schneebars, Ratstraks – ein hochwinterlicher alpiner Abenteuerspielplatz.

Hier oben auf der Schneide interessiert das Treiben dort unten herzlich wenig. Wer stolpert, verliert. Also besser nicht stolpern, sondern weiter: Weiter über kurze Hosenbodenrutscher an glatten Felsplatten, über steile Klettersteigpassagen, durch mit Trieb Schnee gefüllte Mulden. Manchmal tauchen wir ab bis zur Brust, stecken in grundlosem Grieselschnee und strampeln mit den Bei-

JUBILÄUMSGRAT

Wie alle Unternehmungen im winterlichen Hochgebirge erfordert auch der Jubiläumsgrat Berücksichtigung der Lawinengefahr und der Wettervorhersage und ist von den konditionellen und alpinen Gesamtanforderungen als „grand course“ zu werten.

Mächtiger Kamm, gebildet aus den drei Höllentalspitzen, dem Hochblasenmassiv und der Alpspitze

Charakter Lange, ausgesetzte, nur z.T. drahtseilversicherte, hochalpine Gratüberschreitung; Kletterpassagen bis zum unteren 3. Grad im Auf- und Abstieg bei winterlichen Verhältnissen; nur für sehr gute Alpinisten, stabile Wetterverhältnisse unbedingt erforderlich!

Dauer je nach Verhältnissen 8–48 (!) Std.

Verlauf Vom Zugspitzgipfel nahe des Münchner Hauses (erste Revisionsfahrt der Eibseeseilbahn gegen 7 Uhr) folgt man dem Grat von West nach Ost, die technisch schwersten Passagen im letzten Drittel des Grates (nach der Äußeren Höllentalspitze Punkt 2716). Trotz vorhandener Drahtseilversicherungen ist hier noch mal kräftiges Zupacken



erforderlich. Abfahrt an der Bergstation der Alpspitzbahn bis 16:30 Uhr, von dort geht es mit Bahn und Bus zurück zur Eibseeseilbahn

Besonderheiten Wegführung im Winter abweichend vom Sommer; häufiges Ausweichen v.a. in die Südflanke; Drahtseile teils schneeüberdeckt; Biwakschachtel nach ca. 2/3 der Gratstrecke

Ausrüstung Helm, Gurt, Steigeisen, Pickel, 30 m Seil, 3–4 Karabiner und Bandschlingen, Stirnlampe

Karte AV-Karte 1:25.000 „Wetterstein“

Info www.bergtouren.info/notizen/jubilaumsgrat.pdf
www.zugspitze.de

nen, nach festem Untergrund suchend. Wie wär's denn mit einem „Grattrak“? Ein Grattrassierungsgerät für Wintergrattouristen. Ist erst ab Winter 2010 lieferbar? Na gut, wühlen wir eben alleine weiter, bis der Grat uns ausscheidet. Doch das, so kommt es uns vor, kann noch lange dauern. 6 Kilometer Grat brauchen eben ihre Zeit. Zeit der Wühlmäuse, Zeit der Mineure, die sich grabend, kletternd und teilweise krabbelnd zu ihrem Ziel durcharbeiten. Unser Ziel ist die Alpspitzbahn-Bergstation – und das bitte vor 16:30 Uhr. Wer schneller gräbt, gewinnt: Er muss nicht zu Fuß nach Garmisch absteigen, sondern darf schon hier wieder in die Zivilisation eintauchen: Bahnfahren, den Kreis schließen.

Steigeisen knirschen im kalten Schnee – wer stolpert, verliert

Heute früh, als wir durch das Loissachtal Richtung Grainau fahren, zeichnete sich der Grat im ersten Morgenlicht ab, zeigte uns seine Länge, seine Türme, das Auf und Ab, doch verschwieg er uns seine Einsinktiefe. Ist aber eigentlich ganz einfach: Schuhgröße geteilt durch Gewicht mal Schneehärte ergibt den Einsinkfaktor, der – falls größer als 2 – wiederum in Abhängigkeit von der Temperatur eine klare Indikation für die Mitnahme eines Periskops ist. Wer, was bisher noch nicht vorgekommen sein soll, tiefer als Seerohrtiefe absackt, ist mit einer Avalung gut beraten. Doch Vorsicht: Mehr Gewicht bedeutet wieder größere Einsinktiefe! Um es auf den Punkt zu bringen: Viel Gepäck hilft viel nur manchmal, besser ist es, radikal Gewicht zu sparen, konsequent jede Art von Biwak im Keim zu ersticken und noch schneller zu graben ...

Die Musik der Bar hämmert uns ihre klare Botschaft in den Schädel: Der Anton aus Tirol ist toll! Toll ist: Wir haben unser Ziel erreicht; toll wäre auch: Statt 4 (!) Einzelfahrten für Zugspitzbahn,

Alpspitzbahn, Eibseebahn und Bus nach Eibsee nur ein Ticket lösen zu müssen. Besser und einfacher geht es ab Talstation mit dem Radl zurück zum Ausgangspunkt. Einsinken passé, willkommen ihr Räumfahrzeuge, hallo ihr Straßen – Zivilisation ist halt manchmal doch leichter! ◀

Klassisches Bergsteigen im Winter

Vom 21. Dezember bis 21. März dauert der kalendarische Winter, und ursprünglich galten alle Bergtouren, die in diesem Zeitraum durchgeführt wurden – unabhängig von den Verhältnissen – als Winterbegehungen. Heute wird der Begriff eher auf eine Begehung bei ernsthaft winterlichen Verhältnissen angewendet.

Winterbergsteigen hat viele Gesichter: Es kann Steigen und Klettern bei angenehmen Temperaturen an sonnenzugewandten Expositionen mit geringem „Härtefaktor“ sein. Wer aber die Sonnenseite verlässt, findet sich schnell in kalten, verschneiten Nordwänden mit extrem alpinem Charakter wieder.

Winterbegehungen sind immer eine ernste Herausforderung. Einige große Touren im Alpenraum warten noch immer auf ihre erste Wiederholung bei winterlichen Verhältnissen. Viele der ehemals klassischen Firn- und Eisflanken sind aufgrund der zunehmenden Ausaperung der letzten Jahre nur mehr als Winter- oder Frühjahrbegehung sinnvoll durchführbar.

Winterbegehungen fordern den bergsteigerischen Allrounder, der in allen Bereichen eigenständig und kompetent entscheiden kann: Von der Kletterei über die Biwaklogistik bis hin zur Beurteilung der Lawinengefahr. Aber eben das macht das Winterbergsteigen so spannend!



Peter Albert

Mein Tipp: Weitere lohnenswerte winterliche Besteigungen sind die Alpspitze von der Alpspitzbahn-Bergstation über die Nordwandferrata oder der Hohe Gail über den Ostgrat

Text & Fotos: Andreas Holle

GEFRORENE

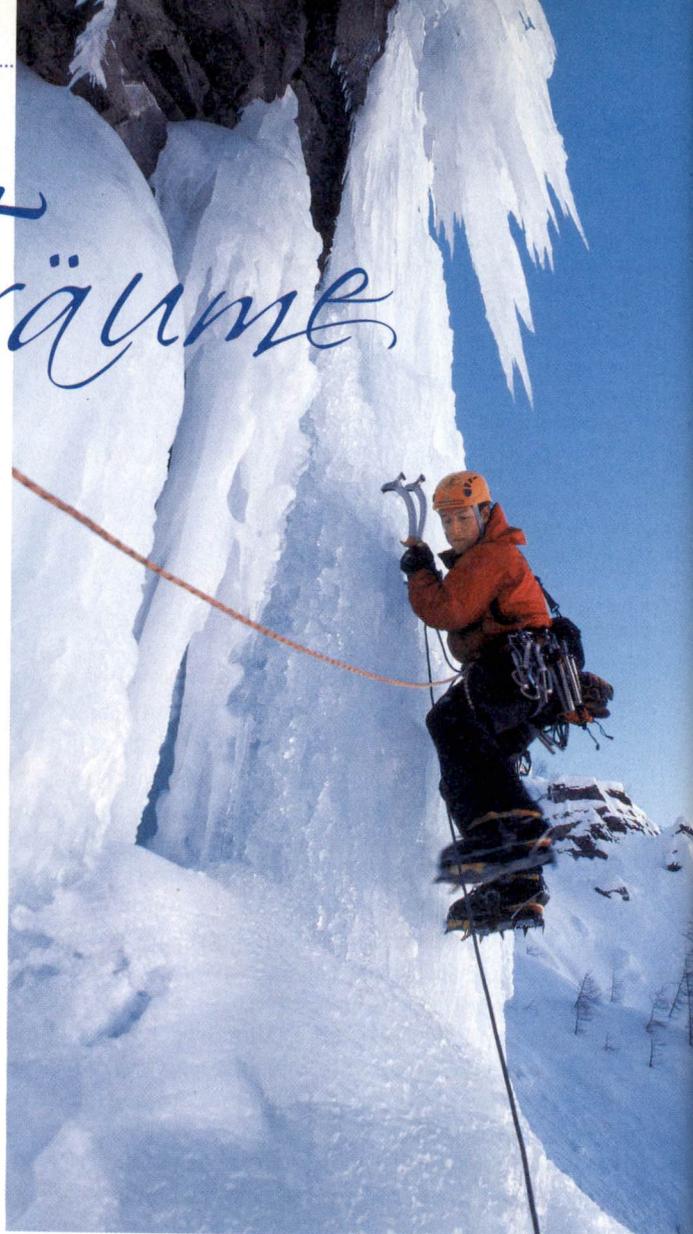
Träume



„Chrissy, hast Du das Duschgel eingesteckt?“, rufe ich mehr oder weniger entspannt zum Seilpartner, der am Stand brav sichernd im Trockenen steht, während ich versuche, trotz der Schwierigkeiten möglichst schnell an Höhe zu gewinnen. Nach einigen senkrechten Metern zwischen freihängenden Zapfen bei Spülwaschgang Stufe 5 erreiche ich endlich das trockenere Gelände des Seebenseefalls. Aber zu spät, der alte Gore-Tex ist durch bis auf die Unterhose, schnell gefriert alles zur eisigen Haut. Chrissy übernimmt die nächste Seillänge, während ich beim Sichern der Tätigkeit nachgehe, um die man beim Eisklettern nicht herumkommt: Frieren! Und dann: Noch mehr frieren!

Ästhetik und Vergänglichkeit
Zerbrechlichkeit und Fragilität
Schönheit und Herausforderung

Aber machen wir's kurz: Der Seebenseefall oberhalb von Ehrwald war trotz Dusche inklusive das Beste, was uns im letzten Winter unter die Eisen gekommen ist. Etliche senkrechte bis leicht überhängende Meter Eis, garniert mit irrwitzigsten Eisgebilden, die jeder Schwerkraft trotzen. Selten haben wir eine derart traumhafte Linie im Eis gesehen. Von unten meinten wir vor lauter gefrorenen

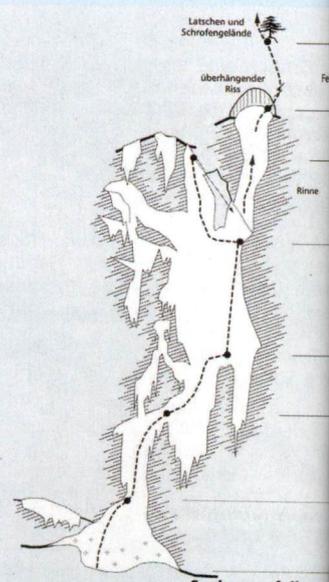


WASSERFALLEISKLETTERN

- Ausrüstung** Gore-Tex-Bekleidung, Fingerhandschuhe, steigeisenfeste Bergschuhe, Kletterausrüstung, zwei imprägnierte Halbseile, Helm, Eisschrauben, Eiskletter-Steigeisen, Steileisgeräte. Am Material sollte nicht gespart werden!
- Führer** Reihe „Eiskalt“. Panico Alpinverlag (3 Bände) – www.panico.de
Berichte über Gebiete und Neutouren in der Zeitschrift »Klettern«
- Neu** Axel Jentzsch-Rabl/Robert Ablner/Michael Höllwarth,
Eisklettern in Tirol.
Alpinverlag Jentzsch Rabl – www.alpinverlag.com
- Infos** über die aktuellen Verhältnisse unter www.bergsteigen.at
und www.basislager.ch



Andi Holle
Mein Tipp: Im Januar und Februar Training an anderen Eisfällen, Anfang März dann als krönenden Saisonabschluss zum Seebenseefall!



Mit freundlicher Genehmigung des Panico Alpinverlags aus: Wasserfallklettern zwischen Bregenz und Garmisch (Eiskalt, B)



Franz Mösbauer in Action: in den Routen „Esmeralda“ und „Juste une Illusion“, Dauphinée, WI 6 (links und ganz oben) und „Vorhang“, Pinnistal, WI 4–5

Überhängen erst: „Des geht net!“, aber einmal in der Tour, gab es immer ein: „Des geht scho!“

Und damit sind wir auch schon bei der Erklärung angelangt, warum es immer mehr (Un-)Verfrorene wieder und wieder ins Eis zieht: Die Ästhetik und die Vergänglichkeit der Eisfälle. Kein Eisfall gleicht dem anderen, und was heute nicht geht, kann morgen schon gut sein, oder umgekehrt. Die Zerbrechlichkeit und Fragilität der Eisgebilde garantieren einerseits erstklassigen Augenschmaus, andererseits einen hohen Adrenalinspiegel. Heraus kommt ein ganz besonderes Erlebnis, denn die Mischung aus Schönheit, Herausforderung und (hoffentlich) kalkulierbarer Gefahr gibt jeder Tour die spezielle Würze!

Zugegeben, man muss sich dieses Erlebnis oft hart erarbeiten: Um einen langen Zustieg auf sich zu nehmen, nur damit man

dann in irgendeinem kalten Winkel unserer Berge im maximalen Abstand zum nächsten Sonnenstrahl seine Erfüllung findet, benötigt man eine gewisse Grundmotivation! Dazu sollten sich unbedingt noch eine gesunde Portion Selbsteinschätzung und gute Kenntnisse im Bereich Lawinen (und vor allem deren Vermeidung!) gesellen, damit man auch gesund durch den Tag kommt. Frieren wird man dann trotzdem noch, aber versprochen: Danach ist alles halb so schlimm, die Tour war ganz leicht und der Tag einfach genial! Ganz ehrlich!

Eisklettern kann man bei entsprechenden Temperaturen inzwischen fast überall in den Alpen. Von München in ein bis zwei Stunden zu erreichen sind z.B. das Lüsenstal im Sellrain (früh aufstehen, wer noch einen Platz ergattern will!), das Stubaital, wo sich auch das Kleinod Pinnistal mit einigen „Wahnsinnslinien“ befindet, schließlich das Gasteinertal und natürlich die Umgebung von Garmisch. Ist es mal so richtig kalt, kann man auch am „kleinen“ Jochberg am Walchensee lange, anspruchsvolle Routen unter die Eisen nehmen. ◀

Schwierigkeitsbewertung

Beim Eisklettern hat sich eine eigene Schwierigkeitsskala etabliert. Die Bewertung beginnt bei WI 1 (WI steht für „waterice“) und ist nach oben offen. Allerdings setzt die Natur Grenzen, denn Eiszapfen wachsen nun mal nur nach unten. Ist das Eis lückenhaft, so dass man mit Fels Kontakt aufnehmen muss, spricht man vom Mixed-Klettern. Dies wird durch ein M vor der Zahl ausgedrückt. Auch hier ist die Skala nach oben offen.

Will ein „Rotpunkt-Aspirant“ eine sportlich anerkannte Begehung durchführen, sollte er auf die Handschlaufen am Eisgerät verzichten. Dies hat sich zumindest im „Profibereich“ seit langem durchgesetzt, als Einsteiger sollte man hier allerdings erst mal auf eine „saubere“ Begehung verzichten.

Eine dritte Bewertung sollte jede „Eisratte“ kennen, die E-Bewertung (E steht für Ernsthaftigkeit). E1 bedeutet, dass eine Tour normalerweise gute Verhältnisse aufweist und gut zu sichern ist, während E6 darauf hinweist, dass die Tour selten vertretbare Verhältnisse bietet und selbst dann nur äußerst schwierig abgesichert werden kann.



Das ist der Gipfel!

Die Rucksacklegende zum Weihnachtspreis

Lowe Alpine South Peak 40

Volumen ca. 40+10 l, erweiterbar, Gewicht ca. 1750g

~~99,95~~ jetzt € **69,95**

Lowe Alpine South Peak 30

Volumen ca. 30+10 l, erweiterbar,
Gewicht ca. 1550g

~~95,95~~ jetzt € **65,95**

Der Gipfel an
guter Ausrüstung

ÜBER ALLEN Gipfeln IST

Text: Dr. Ines Gnettner



Gedankenversunken, das Goethe-Gedicht vor sich hin murmelnd zieht der Skitourengeher seine Spur durch den verschneiten Wald bergauf. Alles ist still und friedlich, nur sein Hund tollt ausgelassen im Schnee herum. Er kommt an einem Wildfütterungsplatz vorbei, an dem aber kein Tier frisst. Ein Stück weiter verlässt er die langweilige Forststraße und kürzt den Weg zum Gipfel schräg an der Waldgrenze entlang aufsteigend ab. Begeistert sieht er ein paar Birkhühner auffliegen und kurz darauf mit leichten Schritten einige Gemsen in den Wald fliehen. Es halten also

doch nicht alle Tiere Winterschlaf hier oben! Und er hat welche gesehen! Nach ausgiebiger Gipfelrast geht's dann in rasanter Abfahrt erst über einen unberührten Schneehang, dann durch niedriges Gehölz und einen Jungwald zurück zum Auto am Rand einer eigentlich gesperrten Forststraße. Eine gelungene Skitour, ein schöner Tag in unberührter Natur! Kaum einer Menschenseele ist er begegnet, dafür aber einigen Tieren. Ein Traum jedes Skitourengehers! Ein Traum? Wohl eher ein Albtraum aller Tiere und Pflanzen, die im Winter im Gebirge überleben müssen. Natürlich sollen

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen im Walde,
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

doch nicht alle Tiere Winterschlaf hier oben! Und er hat welche gesehen! Nach ausgiebiger Gipfelrast geht's dann in rasanter Abfahrt erst über einen unberührten Schneehang, dann durch niedriges Gehölz und einen Jungwald zurück zum Auto am Rand einer eigentlich gesperrten Forststraße. Eine gelungene Skitour, ein schöner Tag in unberührter Natur! Kaum einer Menschenseele ist er begegnet, dafür aber einigen Tieren. Ein Traum jedes Skitourengehers! Ein Traum? Wohl eher ein Albtraum aller Tiere und Pflanzen, die im Winter im Gebirge überleben müssen. Natürlich sollen

SKITOUR UMWELTFREUNDLICH

Auch im Winter geht es im Gebirge lebhaft und lebendig zu. Mit ein paar einfachen Regeln beim Tourengehen und Tiefschneefahren kann die Natur im Gleichgewicht bleiben. Und für Wintertouristen kann es dann heißen: „Erleben – und leben lassen“



Pürschling, 1566 m

- Anfahrt** Bahn bis Unterammergau
- Ausgangspunkt** Skilifte am Ortsrand, ca. 10 Min. vom Bahnhof
- Charakter** Vorgebirgstour, größere Strecke auf wohlgeneigten Forststraßen (Achtung: Rodler!). Im oberen Teil über freie Hänge zum meist bewirtschafteten Haus am Gipfel
- Lawinengefahr** Die Tour kann außer unter extremen Lawinenbedingungen immer durchgeführt werden. Bei guter Lawinensituation Abstecher auf den Teufelstättkopf (1758 m) möglich
- Höhenunterschied** 650 bzw. 850 Hm
- Gezeit** Aufstieg ca. 2 Std., zum Teufelstättkopf zusätzl. 1 Std.
- Karte/Führer** Topogr. Landeskarte 1:50.000 „Werdenfeller Land“. Die Tour ist in einer Reihe von Skitourenführern beschrieben



Unser Tipp: Tierspuren sind ein guter Hinweis auf Wildtiere und ihre Wintereinstände. Die DAV-Broschüre „Tierspuren erkennen“ zeigt eine Auswahl vom Alpenschneehuhn bis zur Gemse mit ihrer Größe und ihrem Vorkommen. Sie passt in jeden Rucksack und macht besonders Kindern und Jugendlichen Spaß (erhältlich in den Service-Stellen)

RUH?



Skitourengänger, Schneeschuh- und Winterwanderer die Sonne, den Schnee und unberührte Hänge genießen können. Aber wo sie unterwegs sind, leben eben auch empfindliche Pflanzen und Tiere. Und längst nicht alle befinden sich wie der Bär, die Schneemaus oder das Murmeltier im Winterschlaf. Wildtiere, die nicht schlafen, müssen Energie sparen. Dafür beschränken sie ihre Aktivitäten auf ein Minimum und halten sich nur dort auf, wo sie genügend Nahrung finden, vor ihren Feinden sicher sind und die große Kälte überstehen.

Manche Tiere legen Nahrungsvorräte an, z.B. der Tannenhäher ein Lager mit Nüssen der Zirbe. Andere, wie die Raufußhühner, können das nicht. Sie müssen regelmäßig fressen und können zum Glück auch Fichten-, Tannen- und Latschennadeln verdauen. Wieder andere – z.B. Rehe und Hirsche – verlassen die hohen Lagen, wandern weit aus den Alpen hinaus oder zumindest in niedrigere Gefilde.

Auch die Kälte macht den Tieren zu schaffen. Einige haben in den Wintermonaten ein dichtes Haar- oder Federkleid (z.B. Schneehasen), andere besitzen immer dicht befiederte Füße und Hornstifte daran (Raufußhühner), die sie sicher über die Schneedecke tragen, und graben sich Schneehöhlen oder lassen sich einschneien.

Schön, wird der Skitourengeher jetzt denken. Da haben die Tiere ja ausgefeilte Techniken entwickelt, um sich den harten Lebensbedingungen des Hochgebirgswinters anzupassen.

Was geht mich das an? Eine ganze Menge! Denn gerade am Waldrand, an Gipfeln und Graten treffen Wintersportler und der Fress- und Lebensraum der Tiere aufeinander. Im lockeren Pulverschnee der Nordseite graben Raufußhühner ihre Höhlen, auf die freigewehten Kämme oder ausgeaperten Südseiten gehen sie zum Fressen. Und in der kritischen Zeit vor 10 und nach 16 Uhr sind Begegnungen nicht ausgeschlossen. Dann flüchtet das Wild unter hohem Energieverlust. An den Flanken wachsen auch wichtige Futterpflanzen wie Latsche und Grünerle für Gemsen, die sich tagsüber dort aufhalten

Auch Pflanzen haben ihre Überwinterungsstrategien. Bäume und Sträucher halten ihren Wasserhaushalt extrem niedrig, so kann keine Eisbildung stattfinden. Zwerg- und Halbsträucher lassen ihre wertvollen Knospen knapp über dem Erdboden von Schnee bedecken und so vor Frost schützen. Bei Erdpflanzen sterben im Herbst alle oberirdischen Pflanzenteile ab, die Erneuerung findet unterirdisch statt. Auch bei Pflanzen kann der Wintertourist Schaden anrichten. Wenn Ski oder Snowboards kleine, aus dem Schnee gerade so herausragende Bäume oder Sträucher schneiden, entsteht „Kantenschnitt“ – die Spitzen werden abgeknickt und der ganze Baum in seinem Wuchs gestört. Verletzte Pflanzen sind anfälliger für Schädlinge und Pilzkrankheiten und zu schwach für die harten Bedingungen des Winters.

Dabei wäre es doch so einfach, Jungwald zu meiden und bei zu geringer Schneehöhe in einen Hang nicht einzufahren, wo sonst die Grasnarbe oder die Zwergsträucher beschädigt würden! ◀

Skibergsteigen umweltfreundlich



Das vom DAV gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium 1995 initiierte Projekt hat das Ziel, ausreichend große Überwinterungsräume für Wildtiere – besonders für Raufußhühner, aber auch für Schalenwild – zu sichern und gleichzeitig die naturverträgliche Ausübung von Ski- und sonstigen Wintertouren zu propagieren.

Dafür wird voraussichtlich noch bis 2007 in den gesamten bayerischen Alpen von Berchtesgaden bis zum Bodensee der Lebensraum der Raufußhühner kartiert; anschließend werden zusammen mit Forstämtern, betroffenen Sektionen, Behörden und Verbänden Routenempfehlungen ausgesprochen, die in Broschüren, Führern, Karten und Medien verbreitet werden und auf die vor Ort mit grünen DAV-Schildern und Übersichtstafeln hingewiesen wird. Inzwischen sind bereits über 400 Aufstiegs- und Abfahrtsrouten erfasst.

Steckbrief Birkhuhn (lat. Tetrao tetrix)

Familie	Raufußhühner	
Größe/Gewicht	Hahn 53 cm, 1–1,5 kg, Henne 41 cm, 0,7–1 kg	
Hauptbalzzeit	April–Mai, Brutdauer 23–37 Tage	
Lebensraum	ca. 1500 m Höhe bis Baumgrenze, besonders in ausgedehnten Zwergstrauchbeständen, in lichter bis lückiger Bewaldung und auch auf völlig waldfreien Geländepartien	
Winteranpassung	Die befiederten oder mit Balzstiften verbreiteten Füße dienen als perfekte Schneeschuhe und verhindern das Einsinken; die Nasenlöcher sind siebartig von Federn überdeckt; dichte Unterdaunen gewähren gute Wärmeisolierung	
Gefährdung	Raufußhühner graben sich bis zu 1,5 m tiefe Schlafhöhlen, in denen sie tagsüber zwischen ca. 10 und 16 Uhr verharren und Energie sparen und die sie nur kurze Zeit bevor und danach verlassen. Kommt man den Schneehöhlen zu nahe, suchen sie panikartig das Weite und kehren erst Stunden später in ihre optimalen Lebensräume zurück. Bei der Flucht verbrauchen sie extrem viel Energie. Häufige Störungen können zur Schwächung der Tiere bis hin zum Tod durch Verhungern führen	

bücher

Lehrbücher

Franz Wölzenmüller/
Ulrich Wenger,

Richtig Nordic Ski.

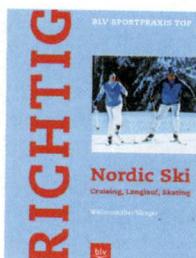
Cruising, Langlauf, Skating.

BLV Verlagsgesellschaft,

München 2005.

128 Seiten, 145 farbige Abbildungen, 15 Zeichnungen.

10,95 € – www.blv.de



Bernd Riffler, **Die schönsten Loipen zwischen München und Zugspitze.**

Berg Verlag, München 2004.

72 Seiten, 60 Abbildungen.

7,95 €

– www.j-berg-verlag.de

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V./Interski Deutschland (Hg.), **Ski-Lehrplan Carven.** Lehren und Lernen mit dem Carver-Ski. BLV Verlagsgesellschaft, München 2004.

60 Seiten, 116 farbige Abbildungen, 14 farbige Zeichnungen.

12,95 € – www.blv.de

Stefan Herbke, **Die schönsten Rodelgebiete zwischen Berchtesgaden und Oberstdorf.** Berg Verlag, München 2004.

72 Seiten, ca. 60 Abbildungen. 7,95 €

– www.j-berg-verlag.de

Führer



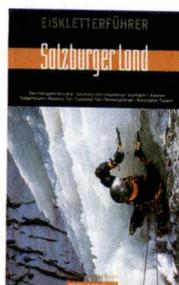
Christian Schneeweiß/Siegfried Garnweidner,

Leichte Skitouren.

Die 50 besten Ziele zwischen Allgäu und Kitzbüheler Alpen.

Bruckmann Verlag, München, neu bearbeitete Ausgabe 2004. 144 Seiten, ca. 80 Abbildungen und Karten. 17,90 €

– www.bruckmann.de



Harry Berger/Roland Norcen/
Hans Zlöbl,

Eiskletterführer Salzburger Land.

Panico Alpinverlag, Köngen

2. überarbeitete Auflage 2004.

328 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen. 24,80 €

– www.panico.de



Rudolf u. Siegrun Weiss, **Skitouren für jede Jahreszeit im Tiroler Unterland.**

Mit Karwendel, Rofan, Kaisergebirge, Kitzbüheler- und Zillertaler Alpen mit Tuxer Voralpen.

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2003.

96 Seiten, 86 farbige Abbildungen und Karten. 11,90 €

– www.tyrolia.at



Erich Reismüller/Joachim Chwaszcza,

ihr die ihr umherzieht ...

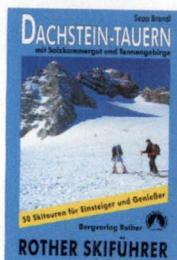
Pilgerbegegnungen

im Himalaya.

Edition Summit, Berg 2004.

78 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen. 22,70 €

– www.editionsummit.de



Sepp Brandl, **Dachstein-Tauern mit Salzkammergut und Tennegebirge.**

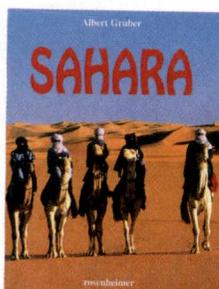
50 Skitouren für Einsteiger und Genießer.

Bergverlag Rother, München 2005. 144 Seiten,

96 farbige Abbildungen, 50 Tourenkärtchen.

12,90 €

– www.rother.de



Albert Gruber, **Sahara.**

Rosenheimer Verlagshaus,

Rosenheim 2004.

168 Seiten, zahlreiche

farbige Abbildungen.

14,95 €

– www.rosenheimer.com

Reiner Harscher, **Norwegen.** Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2004. 96 Seiten, ca. 90 farbige Abbildungen.

14,95 € – www.rosenheimer.com

www.ton-website.com & dvd

Bayern 3D, Süd

Das interaktive Kartenwerk 1:25.000, Version 1.5.
 MagicMaps, Pliezhausen 2004. 44,90 €
 – www.magicmaps.de

Dynamisch über die 3D-Landschaft fliegen – eigene Touren
 mit Strecken- und Höhenprofilen analysieren – Touren
 auswählen, digitalisieren oder aus GPS-Geräten einlesen



Sturz ins Leere

2 DVD Set mit vielen Hintergrundinformationen.
 Kinowelt GmbH, Leipzig 2004. 18 €
 – www.sturzsinsleere.de

Mit der Verfilmung des Bergbuch-Klassikers von Joe Simpson
 über sein Abenteuer am Siula Grande in Peru, seinen
 schrecklichen Sturz – und sein Überleben entgegen aller
 Wahrscheinlichkeit gelang Oscar-Preisträger Kevin Mac-
 Donald ein Doku-Drama mit Atem beraubenden Bildern,
 das tiefste menschliche Gefühle und Abgründe offenbart.
 Die DVD enthält zusätzlich Interviews und Trailer



www.schneehoeen.de

Kommerzielle Seite mit umfangreichen und übersichtlichen Informa-
 tionen rund um die Schneelage in den europäischen Skigebieten.
 Außerdem zahlreiche Informationen zu den einzelnen Skigebieten



www.alpintouren.at

Interaktive Touren-Datenbank für Wanderer, Kletterer, Mountainbiker
 und Skitouren-Geher mit derzeit insgesamt 2857 detaillierten Tou-
 renbeschreibungen und vielen weiteren nützlichen Informationen



ausstellungen & vorträge

ALPINES MUSEUM

Sonderausstellung

„Gletscher im Treibhaus. Eine fotografische
 Zeitreise in die alpine Eiswelt“
 bis 20. Februar 2005 verlängert.



Studioausstellung

„Michael Schnabel. Stille Berge“
 Außergewöhnliche Nacht-Bergaufnahmen, bis 12. Juni 2005

Buchvorstellung

„Franz Senn – Alpinismus pionier und Gründer
 des Alpenvereins“
 16. Februar 2005, 19 Uhr

Führungen, Veranstaltungen, Kinder-Programm:
www.alpines-museum.de

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München
 Tram 17: Mariannenplatz, S-Bahn: Isartor, U 4/5: Lehel

Alpines Museum

Di–Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr
 Tel. 089/21 12 24-0, Fax -40
alpines_museum@alpenverein.de, www.alpines-museum.de

Bibliothek des DAV

Di, Do 15–20 Uhr, Tel. 089/21 12 24-23, Fax -70,
bibliothek@alpenverein.de, www.alpenverein.de → [bibliothek](#)

ALPINE HIGHLIGHTS

**Kostenlose Mitglieder-Vorträge im Augustinerkeller,
 Arnulfstraße 52, jeweils 19:30 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr)**
 25.01. *Wolfgang Rosenwirth*: „Dem Weg entlang – Alpenüber-
 querung München – Peschiera“ – 01.02. *Lothar Dedek*: „Chile –
 Expeditionen, Trekking, Tourismus“ – 15.02. *Reinhold Richter*:
 „Hohe Tatra“ – 22.02. *Achim Metzler*: „Kurzgeschichten aus den
 Sektionen“ – 01.03. *Jörg Schmiel*: „Hoher Atlas“ – 08.03. *Jörg
 Lorimer*: „Die große Freiheit“ – 15.03. *Max F. Heldwein*: „Bergell“.

**Öffentliche Vorträge im Carl-Orff-Saal im Kulturzentrum
 Gasteig, jeweils 19:30 Uhr**

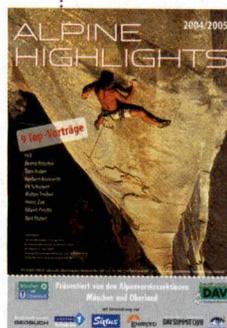
26.01. *Pit Schubert*: „Buddhismus für Trekker“ – 09.02. *Walter
 Treibel*: „Zu den schönsten Bergen der Welt“ – 23.02. *Heinz Zak*:
 „Stubaier Alpen“ – 28.02. *Bernd Ritschel/Münchner Mozartorches-
 ter (Violin-Solistin Angelika Lichtenstern)*: „Berge in Klassik“ –
 09.03. *Albert Precht*: „Tausendundein Weg“ – 14.03. *Tom Huber*:
 „Grenzenlos“ – 23.03. *Alexander Huber*: „Vertikale Horizonte“

Kartenvorverkauf

Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle sowie alle
 Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder telefonisch nur
 unter 089/54 81 81 81.

Letzte Meldung!

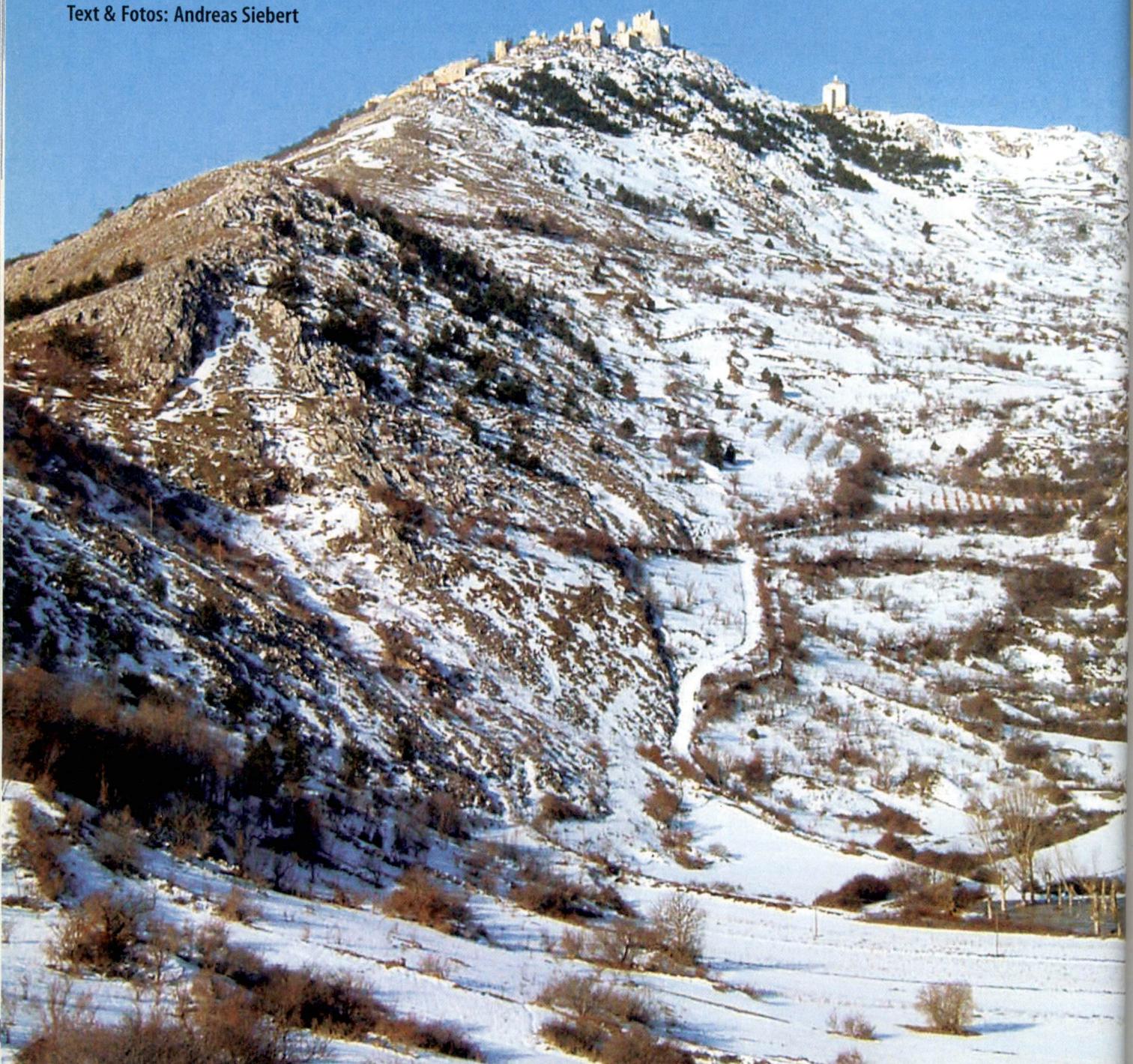
20.02. *Werner Munter*: „3x3 Lawinen“, Carl-Orff-Saal, Kultur-
 zentrum Gasteig, 19:30 Uhr – www.alpin.de



Abruzzen-Firn Italiens „wildes Herz“

„Gibt es da überhaupt noch Schnee?“ Diese Frage hat sich wohl jeder Teilnehmer unseres Abruzzen-Trips von Kollegen und Freunden anhören müssen. Unser Bergführer Baldo Pazzaglia hatte uns dagegen den für Anfang März typischen Abruzzen-Firn versprochen

Text & Fotos: Andreas Siebert





Großes Bild und links:
Rocca Calascio
Rechts: Monte Prena
und Camicia



Die Hitze wäre wohl das größte Problem. Aber in den Rinnen ginge immer was. Das Internet gibt keinen Schnee- oder Lawinenlagebericht her – ein erster Hinweis auf die Abgeschiedenheit, die uns erwartet. Doch Theorie und Praxis sind zweierlei, wie sich herausstellt, denn vor Ort finden wir ganz andere Schneeverhältnisse vor, als prophezeit: Der Winter 2003 war in den Bergen um den Gran Sasso herum außerordentlich schneereich, und so haben wir oberhalb von 1500 Metern weitestgehend eine solide Schneelage, und zwar bei niedrigen Temperaturen.

Aber vor die erste Abfahrt hat der Herr der Skitouren die lange Anfahrt gesetzt. Knapp 1000 Kilometer trennen München von Rocca Calascio, etwas südlich von L'Aquila und dem Gran Sasso gelegen, gar nicht so weit von Rom entfernt. Unsere Oberland-Gruppe, die aus 14 Teilnehmer und drei Leitern – außer Baldo noch Petra Kluger und Yessica Steinert – besteht, bezieht für diese Woche ein einfaches, dafür aber spektakulär gelegenes Quartier: Rocca Calascio, auf 1450 m gelegen, besteht aus einer alten Burgruine und ein paar aufgegebenen Häusern. Vor ein paar Jahren hatte unser Wirt Paolo samt Familie Rom verlassen, um eines dieser Häuser wieder herzurichten. Man sieht es an allen Ecken und Enden, wie viel Arbeit und Mühe es gekostet haben muss, auf diesem unwirtschaftlichen Hügel und in diesem rauen Klima den Ruinen eine stille und dennoch wohnliche Bleibe abzutrotzen. Der gemütlichste Platz in diesen Gemäuern ist natürlich vor dem prasselnden Kamin.

Schon der erste Skitouren-Tag hält ein paar interessante Lektionen bezüglich des lokalen Wetters parat. Als Eingeh-Tour haben wir den Tremoggia, 2330 m, vorgesehen. Wir starten bei heiter bis wolkeigem Himmel.

Auf halber Höhe erwischt uns kalt ein Gewitter der lauterer Kategorie. Keine Blitze zu sehen, aber uns stehen die Haare zu Berge. Abfellen, runter ins Tal, Cappuccino trinken. Am Nachmittag der zweite Versuch. Aber wieder zieht es zu, wir erleben den Gipfel in dichtem Nebel und eiskaltem, stürmischem Wind. Nix ist mit mildem mediterranem Klima. Durch ihre Lage so dicht am Meer be-

kommen die Abruzzen, insbesondere bei westlichen Strömungen, ihren Anteil Schmuddelwetter ab.

Auch der zweite Tag beginnt wieder mit einer Überraschung: Über dem Campo Imperatore steht eine dicke Föhnwalze, die Straße zum Camicia ist gesperrt. Also disponieren wir um und gehen den weiter südwestlich gelegenen Ocre, 2210 m. Das Wetter ist etwas besser hier, der Schnee leider nicht. Aber die kleine Provinzhauptstadt L'Aquila lädt ein zu einem kurzweiligen Après-Ski.

Und dann – endlich! – wolkenloser Himmel. Der Camicia ist mit seinen 2564 m der Paradegipfel für solche Verhältnisse. Die beeindruckende Föhnwalze von gestern hat zwar Schneeverfrachtungen hinterlassen, aber ansonsten sind die Bedingungen heute nahezu perfekt. Knapp 1000 Höhenmeter sind es bis zum Gipfel, auch wenn der Berg optisch viel kleiner wirkt. Durch die gleichmäßige Hangneigung, die fehlende Vegetation und die langen Bergrücken wird das Auge getäuscht. Oben angelangt, erwartet uns eine gigantische Aussicht. Dicht vor uns der Corno Grande,

Abgeschieden und rau –

Am gemütlichsten ist es vor dem prasselnden Kamin

mit 2912 m die höchste Erhebung des Gran Sasso. Nach Osten hin zeichnet sich am Horizont die Adria-Küste ab. Im Süden lockt die Maiella-Gruppe. Auch sehen wir mal ein paar andere Tourenski-geher – selbst jetzt in der Faschingswoche ist anscheinend außer uns kaum jemand in den Abruzzen unterwegs. Wir beklagen uns nicht, denn so können wir nun unsere eigenen Spuren in den Südhang legen, knapp 900 Höhenmeter ohne Unterbrechung bei durchweg homogenen Schneeverhältnissen. Nein, kein Firn, sondern Pulver!

Und die Belohnung: Jeden Abend zaubert Paolo ein vier- oder gar fünfgängiges Festmahl auf den Tisch. Pizza gehört nicht gerade zum Repertoire der lokalen Küche, aber von Wurststeller oder Mozzarella als Vorspeise über Pasta und Lamm bis zum hausgemachten Kuchen bleibt kein Wunsch offen. Im Rifugio della ▶



Rocca wird mit Einfallsreichtum und Hingabe gekocht. Und der Montepulciano d'Abruzzo ist auch nicht zu verachten. Die Anfahrt zum Amaro, mit 2790 m die höchste Erhebung der Maiella-Gruppe, dauert von Rocca Calascio etwas mehr als eine

Schmuddelwetter und stahlblauer Himmel **Das Wetter kann durchaus launisch sein**

Stunde. Der Berg ist dem Camicia recht ähnlich, und nach ebenfalls etwa 1000 Höhenmeter Aufstieg erwartet uns auch hier wieder ein grandioser Ausblick. Doch diesmal weht ein kräftiger Wind, so dass wir froh sind, uns zur Brotzeit in die futuristisch anmutende, bei näherem Hinsehen aber eher heruntergekommene Biwakschachtel zurückziehen zu können. Einen einzigen italienischen Skitourengeher treffen wir hier oben an. Als er hört, dass wir aus Deutschland kommen, hält er spontan eine An-

sprache, wie sehr er sich über die deutsche Ablehnung des Irakkriegs freue. Überhaupt, die Italiener geben sich sehr friedensbewegt – in jeder Stadt hängen zahllose Pace-Fahnen von den Balkonen.

Die Abfahrt vom Amaro ist zunächst das reine Vergnügen, aber weiter unten wird der Schnee dann doch noch sulzig. Den obligatorischen Cappuccino gibt es diesmal in Pacentro, am Fuße der Maiella-Gruppe. Wie fast alle Dörfer dieser Gegend atmet Pacentro italienischen Charme – alte Häuser aus Naturstein, enge und engste Gassen, hübsche Kirchlein, alte Festungen, einladende Marktplätze, und das Ganze dramatisch an einen Berghang gepresst. Aber man sieht nur wenige Menschen in diesen Dörfern, und die sind meist schon im Rentenalter. Die Jugend zieht es in die Städte, sie lässt sich nur noch an Sommerwochenenden in der alten Heimat blicken. Die Häuser stehen daher häufig leer, die Fenster sind verriegelt. Die Kinos haben schon lange dicht ge-

ABRUZZENFIRN

Italiens „wildes Herz“, so wird die Landschaft der Abruzzen zwischen Rom im Westen und Pescara im Osten genannt

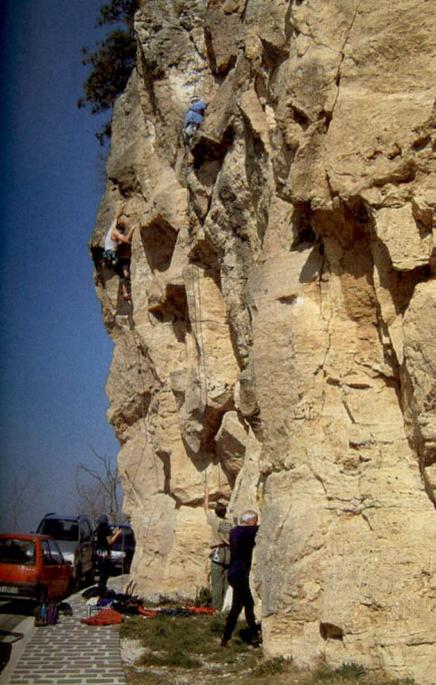
- Charakter:** Von leichten und mittelschweren Skitouren (700–1000 Hm) bis zu anspruchsvollen 1500 m-Firnabfahrten. Durch die feuchte Meeresluft und höhere Temperaturen in der Regel kompakter Firn
- Führer:** Luigi Filocamo/Valentino Di Salvo, **Tracce Di Sci in Appennino** (zweisprachig Italienisch-Englisch)
- Karten:** CAI 1:25.000 „Gran Sasso D'Italia“
Kompass-Karte WK 669 1:50.000 „Gran Sasso d'Italia – L'Aquila“
- Unterkunft:** Rifugio della Rocca in Rocca Calascio, zwischen L'Aquila und Popoli
- Info:** www.roccacalascio.it



Andreas Siebert
Mein Tourentipp:

Monte Camicia (2.564 m)
Ausgangspunkt: Campo Imperatore, nördlich von Castel del Monte
Gehzeit: ca. 3 Std. im Aufstieg
Höhenunterschied: ca. 1000 Hm
Charakter: Leichte Skitour, grandioser Aussichtsgipfel





Linke Seite: Castel del Monte
Camicia und Gran Sasso

Links: Klettern in Civitella del Tronto

Rechts: Biwakschachtel auf dem Amaro



macht, die Dorfschulen und die kleinen Läden liegen vielerorts in den letzten Zügen.

Die für den letzten Tag geplante Besteigung des Corno Grande fällt leider dem schlechter werdendem Wetter zum Opfer. So machen wir eine einfache Tour zur Sirente, 2350 m, wo uns die Menge des über Nacht gefallenen Neuschnees, etwa 20 bis 30 cm, überrascht. Zur Abwechslung bewegen wir uns den Großteil von

Cappuccino und Pace – Italien-Flair zwischen Skitour und Plaisirkletterei

Aufstieg und Abfahrt durch einen lichten Wald. Die kurze Skitour gibt uns noch Zeit, bei einem Winzer mit einer Weinprobe die Woche ausklingen zu lassen.

Für die Kletterer unter uns hält der Abreisetag noch einen Leckerbissen parat: In Civitella del Tronto, gleich auf der anderen Seite

des Tunnels, der unter dem Gran Sasso hinweg Richtung Adria führt, wartet bei frühlingshaften Temperaturen eine Felswand mit Routen im 4. Schwierigkeitsgrad auf uns. In drei Schritten vom Auto zum Fels, kaum zu fassen ...

Dann heißt es zum Abschied kurz Bilanz zu ziehen: Viel, beinahe zu viel Zeit hat uns die Fahrerei gekostet. Das Wetter hat sich durchaus launisch präsentiert. Aber die Berge waren einsam und andersartig, die Skitouren nicht extrem, aber genussvoll. Und das Ambiente war Italien pur in Reinkultur. Alles in allem eine Tourenwoche, die ich nicht missen möchte. ◀

INFO

Diese Tour wird im Winterprogramm 2004/05 der Sektion Oberland (S. 107) wieder angeboten!

Termin: 6. bis 12. Februar 2005, Buchungscode: 4356, Leitung: Baldo Pazzaglia



Das ist der Gipfel!

Der Camelion-Effekt für Ihre Augen: Sonnenbrille "NOMAD" von Julbo

Das von Julbo neu entwickelte Cameleon-Glas ist polarisierend, hat einen Anti-Beschlagschutz und wirkt photochrom, d.h. bei helleren Lichtverhältnissen dunkelt das Glas automatisch ab.

€ 130,90

Der Gipfel an
guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN

WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT

IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59

PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS | NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

REISEN B

Snowboard- und Skitouren in Rumänien



Wir wollten einfach mal Tourengehen mit dem Bereisen von Ländern außerhalb der Alpen verbinden. Also wurde der alte Schulatlas hervorgeholt: In Rumänien war noch keiner von uns und die transylvanischen Südkarpaten sahen interessant aus!

Die Karpaten erstrecken sich über mehr als 1500 km von der Slowakei über die Ukraine nach Rumänien und bestehen zu einem großen Teil aus Mittelgebirgen. Die höchsten Berge sammeln sich vor allem in den rumänischen Südkarpaten mit Höhen bis zu 2500 m (Moldoveanu 2543 m).

Informationen über Land und Leute sind inzwischen leicht zu beschaffen, mit Skitouren-Infos oder präzisen Karten sieht es da schon schlechter aus. Schließlich knüpften wir übers Internet Kontakt zu Herrn Truetsch, einem Mitglied der rumänischen Bergwacht Salvamont, der uns freundlich einlud, einfach vorbeizukommen – der Rest würde sich dann schon finden.

1400 km Fahrt und unzählige Schlaglöcher später kamen wir in der siebenbürgischen Stadt Kronstadt (Braşov) an, wo wir erstmal von Herrn Truetsch und seiner Familie herzlich empfangen wurden und privat bei einem älteren Ehepaar unterkamen.

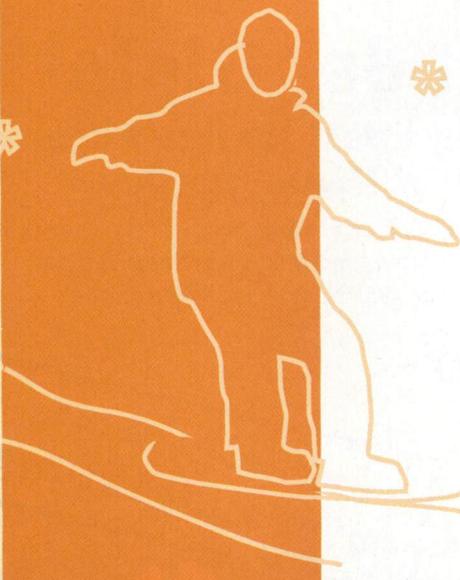
In den folgenden Tagen schafften wir dann bei spektakulär stürmischem Wetter die Besteigung des Omul (2505 m). Er ist der

höchste Gipfel des Bucegi-Gebirges (Butschetsch), das zu den touristisch am besten erschlossenen Gebie-



DIE IDEE:
TOURENGEHEN
IN EINEM
FREMDEM LAND –
NICHT ZU WEIT,
ABER DOCH WEIT
GENUG WEG

ten gehört, so dass wir uns den Luxus gönnten, mit der Gondel bis fast zur Hütte Caraiman zu fahren. Bei eisigen Temperaturen marschierten wir über ein weitläufiges Plateau, das in einer Steilflanke zum Omul endet. Bei 100 km/h Wind suchten wir Unterschlupf in der Meteorologen-Station, wo wir Schokolade gegen warmen Tee (auf rumänische Art) eintauschten. Eine gelungene Tour ins Ungewisse! Schlechtes Wetter verhinderte jegliche weitere Ambitionen und so widmeten wir uns dem kulturellen Teil. Rumänien live: nach unseren Begriffen unglaublich arm, aber was sind schon unsere Begriffe. Das Land strahlt einen ungewöhnlichen und gegensätzlichen Charme aus: Pferdefuhrwerke neben modernen Luxuslimousinen, traditionelle bäuerliche Hand-



LEDET

Text & Fotos: Simon Lohse & Tobi Hipp



arbeit in direkter Nachbarschaft von alten Industriekomplexen. Alles, auch das Bergsteigen, wie wir später noch lernten, läuft mit einer gewissen Gelassenheit.

Herr Truetsch schlug uns schließlich vor, mit zwei jungen rumänischen Bergsteigern die verbleibende Zeit in den Bergen zu verbringen. So reisten wir zur gemütlichen „Cabana Plaiulfoi“ direkt unter dem Massiv des Königsteins (Piatra Craiului, 2240 m). Dort wurden wir von Arpi und Nicu mit Selbstgebranntem empfangen. Zum Begrüßungsbarbecue gab's ein paar Bier und hinterher wieder „Palinka“, doppelt gebrannt und 60%ig – versteht sich. Etwas angeheitert nahmen wir den Vorschlag unserer neuen Freunde gerne an, noch eine kleine Verdauungsausnüchterungsskitour auf den „Hausberg“ Viful (= Gipfel) Tamasului zu unternehmen. Direkt hinter der Hütte ging's gleich los. „Wenn die auch bei steileren Abschnitten oder einfach immer so schnell gehen, kann die nächste Zeit ja lustig werden“, war unser gekeuchter Kommentar. Gute 800 Höhenmeter und ungefähr 1 Stunde später wurde es dann (glücklicherweise) langsam dunkel und das Ende der Tour war erreicht. Während wir noch mit zitternden Händen unsere Splitboards zusammenbauten und erstmal Schokolade auspackten, gab Nicu mit „Rock'n roll!“ schon das Abfahrtsignal. Zurück auf der Hütte, gab's dann den mittlerweile obligatorischen Hochprozentigen.

Als sich nach einigen Tagen die Lawinengefahr entspannt hatte, beschlossen wir eine längere Tour mit Zelt und Schlafsack in die Papusa-Berge, unser Ziel: der knapp 2400 m hohe Vfl. Cascoe. Nach einem langen Tag mit strahlendem Sonnenschein gruben wir die Höhlen für die Zelte in den Schnee und ließen die Atmosphäre eines menschenleeren



SKITOURENGEHEN AUF RUMÄNISCH: ABER SEHR SEHR COOL!

Gebirges auf uns wirken. Berge, die normalerweise höchstens im Sommer Besuch von Menschen erhalten. Die Dunkelheit und die Stille waren vollkommen. Wegen der empfindlichen Kälte und des aufkommenden Windes zogen wir uns jedoch bald in die winzigen Zelte zurück. Für die etwas ungemütliche Nacht wurden wir mit einem fantastischen neuen Tag belohnt.

Den Kopf noch voller Eindrücke wurde es nach dieser Tour leider schon wieder Zeit, mit einem Stück rumänischer Gelassenheit die Heimreise anzutreten. ◀

KARPATEN-SKITOUREN



Unser Tipp: Land und Leuten mit Respekt begegnen! Mit Wertsachen und Geld nicht sorglos oder gar prahlerisch umgehen, Gastgeschenke (z. B. Kaffee, Schokolade) sind immer willkommen!

Anreise: Mit Pkw über Wien und Budapest an die rumänische Grenze, weiter nach Sibiu (1250 km) oder Brasov (1400 km); oder mit den zahlreichen „Ostbussen“ (Dauer ca. 32 Std.!).

Tourengebiete

Bucegi-Gebirge gut erschlossen (Seilbahn, kl. Skigebiet, Hütten) bis zu 2500 m, lang gestrecktes Plateau mit angrenzenden Steiflanken, div. Abfahrts- und Tourenmöglichkeiten
Stützpunkte: Cabana Caraiman, Cabana Babele
Touren: Omul (2505 m), sehr lange Tour (bis 1400 Hm)!
Abfahrt von Omul oder Babele nach Pestera; Vfl. Caraiman
gewaltiges Kalkmassiv mit steilen Felsflanken, nur mit Ortskundigen, versteckte Waldabfahrten!

Piatra Craiului (Königstein)

Papusa-Gebirge abgelegenes und einsames Gebirge bis 2400 m, unzählige freie Hänge, aber lange Zustiege mit viel Gepäck (Biwak)

Fogaras-Gebirge größtes, hochalpines und sehr steiles Gebirge
Touren: Moldoveanu (2543 m), sehr steile Nordkare mit Hütten
nur Wanderführer, nehmen kaum Bezug auf Wintertouren
Harta Turistica „Muntii Fogarasi/Fagaras Mountains“ 1:60.000 und „Piatra Craiului, Buceri“ 1:70.000, Dimap, Erfatur (erfatur@gmi.ro) (sehr ungenau, nur zur Grob-Planung)

**Führer
Karten**

Infos

www.karpatenwilli.com (private Seite)
www.salvamont.org (rumänische Bergwacht)
www.geocities.com/alpin_cbv (Alpin Club Brasov)
Bei einem Anruf bei der Salvamont oder dem Rumänischen Karpatenverein werden schnell und unkompliziert Kontakte hergestellt!



Engel kann man nicht kaufen



Einige Kinder mussten an diesem Samstag in die Schule, um den zusätzlichen Tag in den Weihnachtsferien „nachzuarbeiten“. So versammelten sich in der Früh ausnahmsweise nur 7 Kinder und unser zweiter Jugendleiter Patrick am Münchner Hauptbahnhof.

Da wir Jugendleiter ja „so toll“ Karte lesen können, mussten wir die Kinder schon wenige Meter nach Abmarsch über einen kleinen Bach, einen Stacheldrahtzaun und durchs Gebüsch klettern lassen, da wir auf der falschen Seite des kleinen Bachs losgelaufen waren und schon bald von einem der Jungs des Besseren belehrt wurden. Der kannte die Hütte und den richtigen Weg nämlich schon. Als wir auf die freie Fläche kamen und die Hütte ein Stück über uns schon zu sehen war, entschieden wir uns dann für die Direttissima durch den tiefen Schnee.

Das tolle Wetter am nächsten Morgen war dann ausschlaggebend, dass wir zum wahrscheinlich ersten Mal eine Tour nicht nur planmäßig durchführten oder sogar verkürzten, sondern sie verlängerten! Die Kinder sind zwar immer schnell zum Bob- oder Schlittenfahren zu animieren, allerdings nicht so leicht, einen Gipfel zu erklimmen und dafür auch etwas weiter zu laufen. Und so stellten wir die Kinder vor die Wahl: Den früheren Zug nehmen, dafür einen kurzen Abstieg, der uns durch die Minibobs sowieso noch verkürzt würde, oder doch lieber den Zug 2 Stunden später, mehr Zeit zum Rodeln, dafür aber auch mit den viel zu



motivierten Jugendleitern auf den Gipfel. Auch wenn einige noch sehr kämpften, um mir den Gipfel aus dem Kopf zu schlagen – sie schafften es nicht.

KITZBÜHELER ALPEN
SONNLEITNERHÜTTE
GANZ VIEL WEISSER
PULVERSCHNEE
UND DIE JUGEND X
MITTEN DRIN

und sie waren mir hinterher nicht mal böse, denn sie waren von der Landschaft, dem Gipfelgrat und der tollen Aussicht genauso begeistert wie ich.

Doch bevor wir los konnten, musste natürlich vor der Hütte – da wir ja jetzt mehr Zeit hatten – eine Schanze gebaut werden und die Wendigkeit und Geschwindigkeit der Bobs aufs Äußerste ausgereizt werden. Da konnten wir



Los Moskitos auf dem M-erest

Jugendleiter uns natürlich auch keine Blöße geben und waren voll Begeisterung dabei.

Nach einer gemütlichen Brotzeit in der Sonne nahmen wir dann endlich den Gipfelgrat zum Gaisberg (1770 m) in Angriff. Doch so schön der Weg und die Aussicht waren, immer mehr wurde uns bewusst, dass wir allmählich unter ziemlichen Zeitdruck gerieten, zumal wir wegen des tiefen Schnees immer wieder den Weg verloren. Mit steigender Nervosität scheuchten wir die Gruppe weiter und zogen mit dem Tempo an. Dank der Bobs waren wir dann zwar doch um ziemlich genau 16 Uhr am Ende der Piste in Kirchberg, aber mir war klar, dass wir in den 14 Minuten, bis der

Zug fahren würde, nie und nimmer bis zum Bahnhof kommen würden.

Doch wir hatten nicht mit der ungewöhnlich großen Hilfsbereitschaft des Familienvaters gerechnet, dessen Kinder dort am Hang spielten. Der fuhr gleich zweimal mit seinem kleinen Auto – dass wir bei dieser Aktion über und über voll mit Schnee machten – bis zum Bahnhof und setzte uns alle tatsächlich pünktlich dort ab. Da er als kleines Dankeschön nicht einmal die 10 Euro von mir annehmen wollte, fragte ich ihn, wie ich ihm denn danken könne. Und er antwortete: „Indem Sie anderen genauso helfen, wenn man Sie braucht ...“

Ich werde es mir ganz sicher merken und weiß jetzt: Engel kann man eben nicht kaufen, aber man kann ihnen begegnen!

Bille Fischer, Jugendleiterin



Deed, Deed ...
Deed, Deed –
das quälende
Piepsen
pulsiert in
unseren Gehörgän-
gen. Aus der hinteren
linken Ecke hört
man nur ein: „Ver-
dammt, wer zum
Teufel ...!“ Hände
tasten nach der
Quelle des störenden
Geräuschs, man hört
ein schepperndes Krachen und endlich ist der Wecker aus.

Noch halb schlafend und im Dunkeln tasten wir uns den kaum fühlbaren Weg zum Grat empor. Zwischen vereisten Felsbrocken klettern wir schließlich dem Gipfel aufs Haupt. Er ist 4025 m hoch und heißt Weissmies. Zumindest bis jetzt! Wir taufen ihn auf den Namen Mount M-erest.

Vorher hatten wir uns am Furkapass akklimatisiert und die Grundzüge des Alpinkletterns – wie Keile legen und Standplatzbau – geübt. Das ganze setzten wir dann an dem berühmten Schildkrötengrat in die Tat um.

Nach der Weissmies-Überschreitung folgten noch weitere Gipfel in den Hochregionen des Wallis, wie das neblige Fletschhorn und das überfüllte Nadelhorn: Nach 1-stündiger Wartezeit konnten wir endlich den kleinen Gipfel des Nadelhorns besteigen und stellten sogar

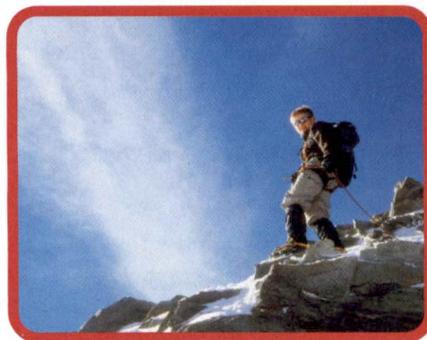
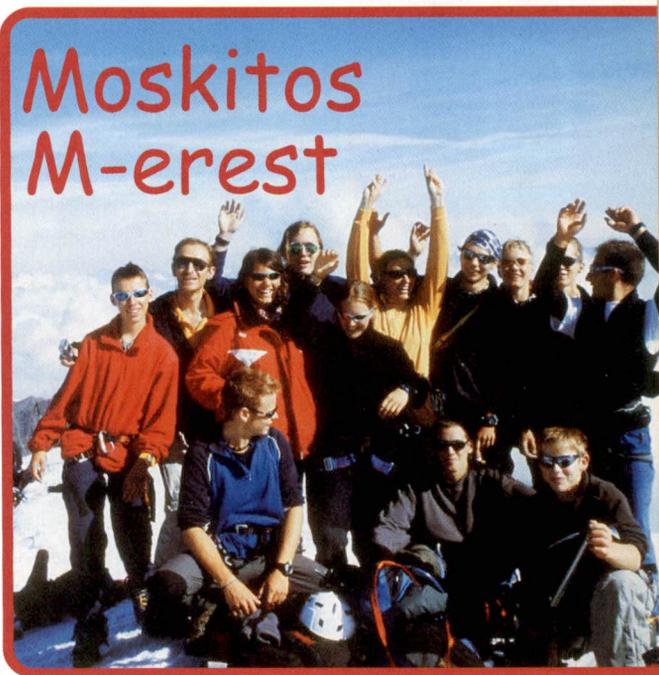
einen neuen Höhenrekord unseres Jugendleiters auf.

Doch dann trieb uns aufgrund des Wetters doch wieder der Sportkletterdrang in die Gegend von Martigny. Der Fluss zog uns dann letztendlich aber doch mehr in den Bann als das Klettern. Wir bauten große Staudämme und spielten in Schlamm von der besten Sorte, was vor allem Yvonne dazu nutzte, sich schön dreckig zu machen. Danach brauchten wir aber vier große, starke Jungs, um sie – unseren „Kampfwerg“ – in den Bach zum Baden zu befördern.

Nach einem Festessen „à la Jugend M“ ging die Tour schließlich mit Gesang und Gitarre zu Ende.

Für die Jugend M: Yvonne, Anselm, Chris & Martin

Fotos: Marc Tiebout



HEUTE HABEN WIR
GROSSES VOR:
UNSER ERSTER
VIERTAUSENDER!

Oberland-Jugendreferent

portrait

Udo Weißflog ist seit Februar 2004 Jugendreferent der Sektion Oberland, ledig, und Fluglotse bei der Bundeswehr.

Jugendredaktion: Servus Udo! Bereit?

Udo: Als Neunjähriger mit blauem Pionierhalstuch hätte ich jetzt „Immer Bereit!!!“ rufen müssen. Meine Heimat ist übrigens das sächsische Chemnitz ...

Jugendredaktion: Welche ist deine Lieblingshütte?

Udo: Von den sektionseigenen: die Stüdlhütte. Ansonsten – ich bin ja Luxusverwöhnt: die Rudolfshütte, wegen des tollen Boulderraums, der Kletterwand und des Frühstücksbuffets.

Jugendredaktion: Warst du schon mal Eisklettern dort?

Udo: Dort noch nicht, aber letztes Wochenende war ich am Felbertauerntunnel Eisklettern.

Jugendredaktion: Ist dein alpines Vorbild auch ein Eiskletterer?

Udo: Ich habe zwar kein festes alpines Vorbild, aber ich bewundere die sächsische Kletterschule um Oskar Schuster und Rudolf Fehrmann, die um die Jahrhundertwende den reinen Stil des Sportkletterns populär gemacht haben. Hängt sicher auch damit zusammen, dass ich als Bergsteiger im Elbsandstein angefangen habe.

Jugendredaktion: Bleiben wir noch mal beim Eis: deine Liebessorte?

Udo: Weiches Wasserfall eis. Wie am Wochenende. *lacht*

Jugendredaktion: ... und im Sommer?

Udo: Vanilleeis – aber nur im Palatschinken.

Jugendredaktion: Zur Jugendarbeit: Was hast du noch für Visionen?

Udo: *lange Pause* Die Oberlandjugend als einen jungen, strukturierten, florierenden Haufen zu erhalten, und Tälern wie in den letzten Jahren auszuweichen, in denen man die aktiven Jugendleiter an einer Hand abzählen konnte. Und noch eine Vision habe ich: Ein großes Ziel von mir ist ein gescheiter Internetauftritt der Jugend, so wie ihn

die Sektion München hat.



Jugendredaktion: Wie läuft's mit der Zusammenarbeit mit der Sektion München?

Udo: Ich habe guten Kontakt zum Marc [JuRef Sek. München], gerade in den letzten Monaten war die Zusammenarbeit sehr intensiv und wird wohl intensiv bleiben. Obwohl die Jugendgruppen weiterhin sektionseigene Sache bleiben, entwickelt sich die Zusammenarbeit zwischen den Jugendleitern immer mehr. Zum Beispiel durch gemeinsame Schulungen und Sitzungen.

Jugendredaktion: Zufrieden mit dem fünfköpfigen Jugendvorstand? Das ist ja ein von dir eingeführtes neues Modell der Jugendleitung.

Udo: Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen kann ich sagen: Es ist absolut zwingend notwendig, die viele Arbeit des Jugendreferenten einer so großen Sektion zu delegieren.

Jugendredaktion: Was kannst du uns über Extremsituationen sagen?

Udo: Das sind Situationen, in denen ich in mein kleines Säckchen mit den Glückstalern greifen muss, mit dem unguuten Gefühl, nicht zu wissen, wie viele davon noch übrig sind. Ich weiß zwar, wie oft ich schon hinein gegriffen habe, aber das möchte ich lieber nicht verraten.

Jugendredaktion: Deine letzte verrückte Aktion?

Udo: Ich habe auf Mallorca im Klettergarten Carla Magraner innerhalb einer Stunde zwei Routen geklettert, geschnorchelt und mir beim Sonnenbaden den Rücken verbrannt.

Jugendredaktion: Wo geht's als nächstes hin?

Udo: Wahrscheinlich wieder zum Eisklettern. Da es so früh in der Saison ist, wird es wohl eine größere Suche nach einem stabilen Zapfen werden.

Wir haben uns mal ein wenig umgehört, was denn der Rest der Sektion vom Udo hält:

Judith Bayer, Jugend 1: **witzig und fit!**

Konrad Ott, ehem. Geschäftsführer: **jung und engagiert!**

Sybille Fischer, Jugendleiterin: **autoritär und kooperativ!**

Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender: **differenziert und zielstrebig!**

Interview: Anja Wenzel & Mazze Ballweg

Abenteuer mit Harry und Hermine



Diesmal ging es nicht wie geplant zum Mini Hogwarts auf die Gumpertsbergerhütte. Wir wurden ganz überraschend zum Internationalen Zauberduell nach Fischbachau eingeladen. So nahmen also 12 kleine Zauberschüler den Hogwarts Express von Gleis 9 3/4, um viele Abenteuer mit Harry und Hermine zu bestehen. Es wurden Muffins mit den verschiedensten Füllungen verteilt und so kamen wir gut gestärkt an. Leider konnte Hagrid uns nicht abholen und es ging zu Fuß mit Bollerwagen zur Burg Hammer.

Der sprechende Hut erwartete uns bereits und teilte uns in die verschiedenen Räume ein. Wir bereiteten uns intensiv auf das Trimagische Turnier vor, indem wir Zauberstäbe bastelten und viele Zaubertricks lernten. Wir bauten uns unsere Besen selbst, stellten Regeln auf und widmeten uns unermüdlich dem Quiditch-Spiel. Auch eine Zauberrallye mussten wir mit vielen Fragen und kniffligen Aufgaben bestehen – unter anderem sogar ein rohes Ei gekocht wiederbringen.

Das Trimagische Turnier forderte dann unsere ganzen Kräfte. Wir mussten in einer Schnitzeljagd unser ganzes Können unter Beweis stellen, einen selbst gebauten Parcours so gut wie möglich begehen, und als Abschluss galt es noch einen Schatz aus dem Säureteich zu bergen. Aber schließlich schaff-



ten wir alle gestellten Aufgaben und nahmen den großen Pokal bei einer würdigen Verleihung entgegen.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die legendäre Halloweenparty mit echtem Stierblut-Punsch und Vier-Gänge-Menü mit allerlei leckeren Zauberbissen. Auch eine Nachtwanderung stand auf dem Programm. Todesmutig begaben wir uns in den verbotenen Wald, um dort nach einem Schatz zu suchen. Sogar dem kopflosen Nick, der in einem Baum hing, begegneten wir, und auch die Katze Krummbein wich nicht von unserer Seite. Es war wie immer ein sehr spannendes und aufregendes Schuljahr mit vielen Abenteuern.

Echt sehr schade, dass dies der letzte Jugendkurs des Bezirks München war.

Christian Koch, Jugendleiter



Oberland-Kader im Klettercamp

Im September haben wir – Dominik (unser Trainer), Manuel (10), Toni (11), Simon (12) und Simon (11) in Untertrubach (Frankenjura) bei Oma Eichler auf dem Zeltplatz unser Lager aufgeschlagen.

Mit den Rädern strampelten wir gleich am Ankunftstag eine 10-prozentige Steigung zum Signalstein bergauf. Dort gibt es DIE Traumroute im Schwierigkeitsgrad 3 oder alternativ dazu eine Treppe, die aber tatsächlich schwieriger zu gehen ist!

Am nächsten Tag bestiegen wir den Hartelstein, wo sogar ein Gipfelübergang möglich ist. Zwischen den beiden Felsen geht es ziemlich weit nach unten. Wir sind bis 6- geklettert und übten das Abseilen. Nach einem „Ruhetag“ im Schwimmbad (Wanderung hin und zurück 20 km) kletterten wir an den „Haselstaudener Wänden“, immer im Schwierigkeitsgrad 5 und 6. Da gab es in den Kalkfelsen Siebenschläfer und andere seltsame Tiere. Abends haben wir uns mit Gnocchi satt gegessen.

In der „Grünen Hölle“ erwartete uns am Freitag unser Highlight, die Route „Range Rover“ (7). Diese boulderten wir aus und erholten uns später an leichten Routen.

Am Samstag packten wir unsere Zelte und unser Gepäck – und schon kam die Kutsche. Da aber die Eltern auch Lust zum Klettern hatten, fuhren wir noch einmal zur „Grünen Hölle“. Heute wollten wir die Route bezwingen! Wir kletterten uns warm und dann ging's los. Die beiden Simons waren schließlich super erfolgreich. Beide schafften es im zweiten Versuch. Der erste 7er war bezwungen! Alle freuten sich riesig! Bei der Heimfahrt war es dann im Auto zeitweise sehr ruhig, wir Kinder waren alle geschafft!

Die Tage in Untertrubach werden uns unvergesslich bleiben. Vielen herzlichen Dank an unseren Trainer Dominik, der diese Woche für uns organisiert hat und sich die Zeit dafür genommen hat!

Simon Lang

Kinder- und Jugendgruppen der Sektionen München & Oberland

Sektion München

Jugend Ka Zwo (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber, 089/13 01 12 00
Lena Springer, 089/714 46 89
email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha (Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis, 089/690 67 02
Ferdinand Dachs, 089/78 58 19 39
email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies (Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath, 0170/441 41 83
email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend M (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Marc Tiebout, 089/625 75 96
email: marc@jugendm.jugend-sektion-muenchen.de

Jugend O (Jahrgang 87–88)

Kontakt: Ull.i Heidinger, 0172/816 56 65
Urs Huttel, 089/726 333 44
email: ull.i@web.de

Kletterjugend G (Jahrgang 86–91)

Kontakt: Anja Wenzel, 089/769 44 69
email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe

(Jahrgang 86–90)
Kontakt: Daniel Pommer, 0177/739 65 93

Sportkletter-„Jugend Q“ - Die Qüs

(Jahrgang 87–89)
Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36
email: kane.skyara@gmx.de
sebastian.otto1@web.de

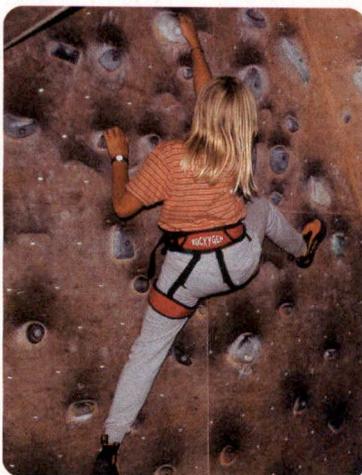
Junioren/Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger
0175/271 68 66
email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de



Neue Jugendleiter

Margreth Berdychowski
Karin Niemann
Michael Bengsch
Mauno Gerritzen



Sektion Oberland

Dachau Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 98 10

Germering

„Murmeltiere“ (10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer
email: GloeckchenMichi@web.de

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 089/84 39 91

Unterschleißheim

Cliffhaengers (Jahrgang 91/92)

Kontakt: Daniel Amersdorffer
email: davjugendush@web.de
www.cliffhaengers.de.vu

Snowboardtourengruppe

berg auf – board ab (Alter: 15–25 +/-)

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse
email: bergaufboardab@gmx.de

München

„Die Aufsteiger“ (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Bert Willer, 089/44 14 18 84 oder
0171/489 25 37
Martina Bramberger
email: bert.willer@web.de
discoverapm22@web.de

„Die Kletterkaschper!“

(Jahrgang 90–94)
Kontakt: Mario Morenga, 089/641 13 23

„Die Ötzis“ (Jahrgang 91–93)

Kontakt: Sabine Aipperspach
email: bineaip@web.de

Jugend I (EWK) (Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg
email: burrock2001@hotmail.com
korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft (Jahrgang 77–86)

Kontakt: Florian von Kritter
email: florian.vonkritter@gmx.de

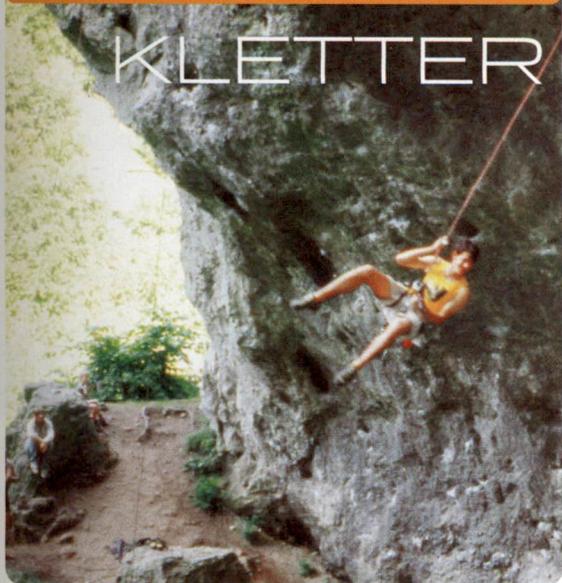
Jugendkajakgruppe (Alle, die's

können oder lernen wollen von 10–20)

Kontakt: Florian Fischer
email: webmaster@kajakgruppe.de

Unsere Jugendgruppen

KLETTER



JUGEND TRAININGS GRUPPE

Überwinterungsmöglichkeit für Sportkletterer

Alter	15–18 Jahre
Treffen	nach Absprache im KZM
Kontakt	Daniel Pommer (0177/739 65 93)
Team	Meggy Berdychowski, Christian Koch
Hauptwirkung	Verbesserung ... nicht nur der Klettertechnik mit Kraft- und Ausdauertraining, sondern auch in der Vorstiegsmoral und im Mehrseillängenklettern. Und das geht natürlich nicht nur in der Halle, sondern auch viel im Gelände, wie z. B. bei einer Trainingswoche in der fränkischen Schweiz oder in Arco
Nebenwirkung	Spaß beim Klettern und Trainieren mit anderen Leuten und Reinschnuppern in andere Bergsportarten wie Eisklettern, Skitourengehen oder Mountainbiken, die wir als „Ausgleich“ auch mal anwenden
Geheimtipp	Mit einem Trainingsplan durch den Winter – und du kletterst im Frühling zum ersten Mal besser als im Sommer davor!

Bei Unklarheiten oder Terminfragen wendet ihr euch am besten an die Trainer oder holt euch den Programm-Flyer, bevor er wieder vergriffen ist!!!

LOCATION DES QUARTALS



Picknickplatz „Il Porcil“

Abseits von Allem und doch mit First-Class-Ausstattung:

Picknicktische, Unterstandshütte, Brunnen, WC (!) und dazu noch mehrere gemauerte Naturstein-Feuerstellen mit Grillplatte und Kette zum Topfaufhängen. Außerdem eine große Spielwiese, ein Bach und ein Kinderkletterfelsen.

Im November sind die Tische zwar schon im Unterstand eingelagert, eignen sich aber hervorragend als Etagenbetten, und kaum jemand verirrt sich an diesen abgelegenen Ort. Im Sommer wird der Platz jedoch von den Einheimischen zu riesigen Familienausflügen genutzt. Und wenn man etwas verhungert schaut, wird man gleich zu Kesselfleisch, Bier Wein und italienischem Brandy eingeladen ... Anschließend wird wortgewaltig dafür gesorgt, dass man von der Dorfjugend, die des Nachts die Romantik des Platzes sucht, nicht behelligt wird.

Anreise	Von Trento im Etschtal nach Sarche und über Ponte Arche ins südlich gelegene Lomaso-Tal
Umgebung	Sportklettergebiet Lomaso (im üblichen Arco-Führer enthalten)
Geheimtipp	Sportklettergebiet „Eichhörchen“ in San Lorenzo beim kommunalen Schwimmbad

Anja Wenzel



VATER DER SCHNEEBERGE

Ski-Expedition zum Mustagh Ata, 7546 m

Am 16. Juli fliegen wir nach Almaty/Kasachstan, wo wir um Mitternacht ankommen. Ein alter Bus bringt uns noch in der Nacht auf schlechten Straßen nach Bishkek in Kirgistan, wo es endlich ein Frühstück gibt. Aber noch ist die Busfahrt nicht zu Ende: Unser Tagesziel ist der Bade-



*Großes Bild: Der Mustagh Ata vom Karakul-See
Oben links: Im Gletscherbruch
Oben: Gipfelmanschaft vom 6. August (v.l.n.r): Elisabeth, Heli, Toni, Walter, Herbert
Links: Gunthi Schmieder am Gipfel*

ort Cholpon-Ata am Issyk-Kul-See. Nach zwei weiteren Tagesreisen mit dem alten Bus passieren wir die chinesische Grenze am Torugart-Pass auf 3752 m Höhe, hier wird umgelanden und umgestiegen. Mit einem

moderneren Bus und nach erträglichen Zollkontrollen erreichen wir Kashgar, die alte und zugleich moderne Stadt an der Seidenstraße, am westlichen Rand der Wüste Taklamakan – und ein angenehmes

**Fünf Oberländer, darunter 1 Tourenführerin und 3 Tourenführer, und 1 Kocher (Sektion Tutzing) haben sich im vergangenen Sommer einen Traum erfüllt:
Mit Ski auf einen Siebentausender!**

Hotel. Nach dem Einkaufen am nächsten Morgen geht's dann auf dem Karakorum-Highway zum Karakul-See, und der Mustagh Ata steht majestätisch und wunderschön vor uns.

Nach einer Nacht in einer Jurte bringen uns unser Bus und unsere Füße ins Basislager beim Dorf Jultumak auf 4100 m, das Gepäck tragen Kamele, es ist der 21. Juli. Bis hierher ist die Reise vom „Österreichischen Verkehrsbüro“ organisiert. Nun heißt es auf eigene Faust die Hochlager aufbauen, akklimatisieren und auf besseres Wetter warten. Mit uns gereist sind vier lebenswürdige Bergkameraden aus der Steiermark.

Am 1. August steht die Lagerkette. Vier von uns werden von einem Wetterumschwung erwischt. Sie harren in Lager 3 (6770 m) zwei Tage bei Sturm und Schneefall aus.

4. August: Das Wetter bessert sich, aber es ist sehr kalt, so dass erst mittags aufgebrochen wird. Gunthi, Hermann und Jörg bestehen die „Gipfelhatz“ und erreichen den windverblasenen höchsten Punkt. Elisabeth und Herbert steigen am 4. bzw. 5. August vom Basislager über Lager 1 (5400 m) zum vorgeschob-

nen Lager 2 (6450 m) auf. Gemeinsam mit den Steirern Walter, Toni und Heli erreichen sie am 6. August bei bestem Wetter den Gipfel. Unterwegs treffen sie auf Peter. Er war allein im Lager 3 geblieben und konnte nun auch seinen Gipfelsieg mit nach Hause nehmen.

Am 7. August trifft sich die Gruppe nach teilweise schönen Pulver- und Firnabfahrten wieder im Basislager und es kann ausgiebig gefeiert werden – alle haben den höchsten Punkt des Kun-Lun-Gebirges (der längsten Gebirgskette Chinas) mit Ski erreicht und sind gesund zurückgekehrt.

Teilnehmer: Sektion Oberland: Elisabeth Rieber, Gunthi Schmieder, Hermann Elsenhans, Peter Lindermair, Herbert Hoffmann
Sektion Tutzing: Jörg Breuer
aus der Steiermark: Silvia, Walter, Toni, Heli.

Ein ausführlicher Expeditionsbericht mit vielen Fotos kann bei herbert.hoffmann@imk.fzk.de angefordert werden.

Text & Fotos: Herbert Hoffmann

FERNWEH?

Die Sektionen Oberland und München planen, in Zukunft Trekkingreisen in die hohen Gebirge der Erde anzubieten. Mehr dazu ab 22. März im Sommer-Veranstaltungsprogramm!



München und Oberland auf der CBR 2005

Vom 19. bis 22. Februar präsentierten sich die Sektionen wieder mit einem Infostand und einem Kletterturm auf der großen Freizeit- und Tourismusmesse. Neu ist in diesem Jahr ein „Hüttenstand“, an dem viele Schnäppchen und Überraschungen auf die Besucher warten. Verbilligter Eintritt für Alpenvereinsmitglieder: 7 statt 9 Euro bei Vorlage des AV-Ausweises!

www.c-b-r-muenchen.de

Kletterturm Taufkirchen

Schlüsselausgabe für die Nutzung des Kletterturms der Ortsgruppe Taufkirchen der Sektion Oberland (Jahreskarte 40 € + Pfand 40 €; DAV- u. Lichtbildausweis + Passfoto mitbringen): **26. Februar**, 10 bis 12:30 Uhr, Gaststätte „Sport- und Freizeitpark Taufkirchen“, danach bei den Treffen der Ortsgruppe, jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 19:30 Uhr, „Ritter-Hilprand-Hof“.

Kooperation mit dem Gymnasium Ottobrunn

Das steigende Interesse am Klettern als Schulsport führte bereits zu einigen Kooperationen zwischen Schulen und DAV-Sektionen. Jetzt hat das Gymnasium Ottobrunn im Süden von München beschlossen, bei der Durchführung von Kletterwahlkursen auf die professionelle Hilfe ausgebildeter Fachübungs- und Jugendleiter der Sektion Oberland zuzugreifen. Darüber hinaus sind gemeinsam mit den Lehrern im Rahmen von Wandertagen und Klassenfahrten alpine Aktionen wie Rodeln, ein Umweltaktionstag, eine Bergallye, ein Ausflug zum Gletscher sowie mehrere Hüttenübernachtungen geplant. Junge, moti-

vierte Leiter werden dabei die Schüler für die Bergwelt sensibilisieren und ihnen den Spaß an der Bewegung in der Natur und am Berg vermitteln.

Carla Bräunig

Erste Erfolge für Oberland-Nachwuchskader

Beim Augsburger Boulderwettkampf am 11. Dezember zeigten die jungen Oberland-Kletterer eindrucksvoll, dass künftig mit ihrer Konkurrenz zu rechnen ist. Monika Retschy (13) belegte auf Anhieb Platz 2 der weiblichen Jugend hinter der 4 Jahre älteren Manuela Heisele (Sektion Augsburg), aktuell Dritte der deutschen A-Jugend. Ebenso erfolgreich konnte sich Simon Lang (11) den 2. Platz bei der Kinderwertung sichern. Die (noch) geringe Körpergröße war für ihn genauso ein Handicap wie für die erst 10-jährige Sarah Schützenberger, die sich tapfer den 9. Platz bei den Kindern erkämpfte. Simon Herrman konnte mit dem ebenfalls im Mittelfeld liegenden 9. Platz bei der männlichen Jugend einen weiteren großen Erfolg verbuchen. Diese ersten auffälligen Platzierungen bestätigen vielversprechend den jüngst von der Sektion Oberland eingeschlagenen Weg der Nachwuchsförderung im Leistungsklettern.

Um dauerhaft Erfolge in überregionalen Wettkämpfen vorweisen zu

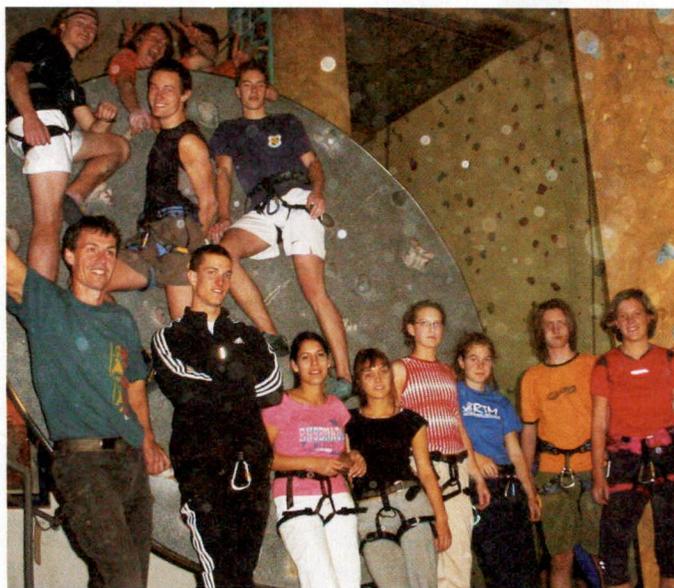


Foto: Bräunig

Anzeige

Korsika



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen oder radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg - mehr vom Leben
Telefon 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9
reisen@rhomberg.at, www.rhomberg.at

können, bedarf es freilich eines langen Atems. Das Kind fängt gerade erst an zu laufen und hat ein bisschen gezeigt, was in ihm steckt. Als nächstes darf man auf die 3. Ofene Münchner Stadtmeisterschaft am 4. Juni gespannt sein.

Nils Schützenberger

Leistungsdiagnostik für Mountainbiker und Bergsteiger

Ausdauer verbessern, anaerobe Schwelle ermitteln, Grundlage für optimales Training schaffen mit:

- Herzportrait mit Cardio Scan
- Körperfettmessung
- Trainingsfrequenzbestimmung
- Orthopädische Befunderstellung
- Laktatmessung

Sonder-Rabatt:
Mitglieder Sektion München: 69 €, M97-Mitglieder: 65 €, sonst 95 €.

Abo M97 Newsletter:
www.M97.de

Anmeldung: Physiofit
(089/30 67 22 60)

Oberland im Wandel der Zeit?



In den letzten 15 Jahren ist die Sektion Oberland nicht nur um 30.000 Mitglieder sondern auch um einige Erfahrungen reicher geworden. Neben der Eingliederung der Sektion Prag, die uns vier „neue“ Hütten bescherte, wovon zwei inzwischen von Grund auf saniert sind, war die kollegiale Zusammenarbeit in Form einer Kooperation mit unserer vormaligen Konkurrenz, der Sektion München, eine der großen Herausforderungen jenes Zeitraums. Auch unsere Geschäftsstelle, sie heißt jetzt ganz im Stile der neuen Zeit Service-Stelle, durchlief tief greifende Änderungen und personelle Wechsel: Ein großer Teil der damaligen Belegschaft ist mittlerweile ausgeschieden, parallel zu den gestiegenen Anforderungen fand eine personelle Erweiterung statt und auch die hauptamtliche Leitung der Service-Stelle wurde nach über 25 Jahren von Konrad Ott auf Andreas Mohr übertragen.

Am Vorstand selbst gingen diese letzten Jahre ebenfalls nicht spurlos vorüber. Unser langjähriger Erster Vorsitzender, Herr Prof. Dr. Klaus Preuss, wurde im Jahr 2001 samt seiner Mannschaft durch unseren jetzigen Vorstand um Dr. Walter Treibel abgelöst. Eine erfolgreiche Ära ging zu Ende und ein neuer Aufbruch wurde eingeleitet. Ein Aufbruch zu neuen Zielen nach teilweise turbulentem Wechsel!

Die Service-Stelle im Tal: nach dem Umbau im November noch mitgliederfreundlicher mit vergrößerter Leihbücherei, praktischer Ausrüstungstheke, Lese- und Ratsch- ecke und mehr Beratungsplätzen

Aber welche Ziele soll Oberland angehen? In welcher Reihenfolge und in welcher Weise? Sicher ist bisher nur, dass sich die Zeiten und auch unsere Mitglieder verändert haben. Teilweise werden sie schon als Kunden bezeichnet. Die Anforderungen an einen Verein unserer Größe sind ebenfalls gewachsen – auf jeden Fall sind sie anders.

Diese Erkenntnisse bewogen den Vorstand der Sektion Oberland dazu, sich Ende November 2004 ein paar Tage Zeit zu nehmen und gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung unserer Sektion zu diskutieren. Es zeigte sich dabei sehr schnell, dass die Fragen nach der Zukunft und nach unseren Reaktionen hierauf

nicht so einfach, schnell und nebenher zu beantworten sind. Zumal, wenn es die eigene Maxime ist, Oberland erfolgreich in die Zukunft zu führen! Auch erschien es nicht sinnvoll, diese wichtigen Fragen nur im kleinen Kreis von Vorstand und Beirat zu erörtern. Daher wollen wir alle Mitglieder gerne dazu einladen, den Weg unserer Sektion Oberland in die Zukunft zumindest ein wenig mitzugestalten.

Wir werden hierzu Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenbereichen bilden, deren Leiter sich als Leistungsträger der Sektion mit dem notwendigen Sachverstand qualifiziert haben. Derzeit sind folgende Arbeitsgruppen geplant:

- Ausbildungs- und Tourenwesen
- Hütten, Wege und Kletteranlagen
- Natur- und Umweltschutz
- Mitgliederservice
- Gruppen, Abteilungen und Vereinsleben
- Jugend

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich doch einfach in unserer Service-Stelle und geben Sie den thematischen Schwerpunkt Ihrer Mitarbeit an. Wir werden dann unsererseits Kontakt zu Ihnen aufnehmen und sie zu unserem ersten Treffen einladen.

Andreas Mohr

SEKTION OBERLAND des DAV e.V., Tal 42, 80331 München, Tel. 290 70 90

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2005

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München, Dienstag, 3. Mai 2005, 19:00 Uhr mit einem alpinen Kurz-Diavortrag

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht 2004 mit Bildern
2. Jahresrechnung 2004
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes

5. Änderung der Satzung betr. § 4, Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein
6. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat
7. Haushaltsvoranschlag 2005
8. Anträge und Verschiedenes

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises

3 Offene Münchner Stadtmeister- schaft

4. Juni 2005

Kombinationswettkampf
Routen/Bouldern

Für Freizeitkletterer
Kinder
Jugend
Damen
Herren

Ort: DAV Kletterzentrum München
Thalkirchner Str. 207
Registrierung: 9 Uhr, Start: 10 Uhr
Finale: ab 18 Uhr
Siegerehrung: ab 19 Uhr, anschließend Grillen

Veranstalter: Sektionen Oberland und München des DAV e.V.
DAV Kletterzentrum München
Schirmherrschaft: Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert

Info & Anmeldung: Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, www.dav-stadtmeisterschaft.de

schuster
Treffpunkt Sport & Reisen

LOST
ARROW

Sixtus

05 **ispo**
THE SPORTS COMPANY

kletterzentrum münchen

SEKTIONEN
München
und
Oberland

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

10 Wegweiser in die Zukunft

Der Vorstand der Sektion München ging im Oktober in „Klausur“ und entwickelte zu folgenden Kernfragen Leitlinien für die Zukunft.

1 Wir wollen weiter alle Bergsteiger, ob Neulinge oder „alte Hasen“, in allen Spielarten durch Ausbildung, Veranstaltungs- und Gruppenprogramme, alpine Beratung, Bereitstellung der Hütten und Verleih von Ausrüstung und Literatur fördern und die erreichte Qualität und das hohe Niveau erhalten. Daneben wollen wir auch Extrembergsteiger fördern, die diese Tradition in der Sektion fortsetzen können.

2 Wir wollen anhand des Grundsatzprogramms des DAV Bilanz ziehen, wo wir den Umweltschutz noch intensivieren können und die Umweltaktivitäten künftig auch dokumentieren.

3 Gerade in unserer großen Sektion wollen wir Gruppen und Gruppenbildung fördern, u. a. dadurch, dass wir mögliche „Organisatoren“ motivieren und ihnen die nötige Hilfestellung geben.

4 Wir suchen die konstruktive Mitarbeit in den Gremien des DAV, denn vieles kann nur gemeinsam erreicht werden, z. B. der Betrieb der Hütten und der Erhalt der Wege. Ein besonderes Verhältnis bindet uns an unsere Partnersektion Oberland. Rund 90 % unserer Mitglieder nutzen als Plus-Mitglieder die Angebote beider Sektionen. Die Kooperation mit Oberland soll weitergeführt und wo immer im Interesse der Mitglieder möglich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Die Identität der Sektionen bleibt dabei grundsätzlich gewahrt.

5 Wir betreiben auch künftig unsere 8 allen Alpenvereinsmitgliedern zugänglichen „AV-Hütten“ und betreuen unsere Wegegebiete. Dies setzt voraus, dass die Gemeinschaft aller

Sektionen die übermäßigen Belastungen im Rahmen eines Hüttenlastenausgleichs trägt. Das Angebot der 12 nur unseren Mitgliedern zugänglichen Selbstversorgerhütten soll entsprechend der Nachfrage erweitert und in der Attraktivität verbessert werden.

6 Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit – Publikationen und Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, Homepage und Newsletter, »alpinwelt«, Vorträge sowie Führer und Info-Blätter für unsere Hütten und Wegegebiete – bringt uns Verständnis für unsere Aufgaben in der Öffentlichkeit, hilft bei der politischen Vertretung der bergsteigerischen Interessen und informiert auch die Mitglieder. Sie soll weiter genutzt und im Umfang beibehalten werden.

7 Die Service-Stelle ist das Herzstück der Organisation unserer großen Sektion und der Betreuung der vielen Mitglieder. Sie soll unter laufender Beobachtung der Vorstellungen der Mitglieder und der Bedürfnisse für die ideellen Aufgaben immer wieder der Weiterentwicklung angepasst werden.

8 Die Sektion ist in den letzten 8 Jahren von 27 000 auf 51 000 Mitglieder (inkl. Plus-Mitglieder 88 000) angewachsen. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung soll zur nachhaltigen Sicherung des Fortbestehens ein moderates Wachstum der Sektion angestrebt werden. Maßnahmen zur Mitgliederbindung kommt eine besondere Bedeutung zu.

9 Bei vielen Aufgaben der Sektion, insbesondere den ideellen, ist der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter von ausschlaggebender Bedeutung. Das Ehrenamt soll daher weiter gepflegt werden.

10 Wünschenswerte Maßnahmen und Entwicklungen können nur durch zusätzliche Finanzquellen außerhalb der Mitgliedsbeiträge umgesetzt werden. Sponsoring wird unter gewissen Maßgaben – u. a. wenn es zum Profil der Sektion passt – zugestimmt. Spendenaufrufe sollen weiterhin erfolgen.

Peter Dill,

Stellvertretender Vorsitzender

MITGLIEDERABEND 2005 der Sektion München des DAV e.V.

am Montag, 14. März 2005
im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, S-Bahn, TramLinie 17,
Haltestelle Hackerbrücke

Den Abend beginnen wir mit der Ehrung der Jubilare.

Alle Jubilare erhalten hierzu noch eine gesonderte, persönliche Einladung!

Höhepunkt des Abends wird der Festvortrag von Horst Höfler sein.

Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung 2005 statt.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren gültigen Mitgliedsausweis mitzubringen!

Das Programm

Festabend mit Ehrung der Jubilare

Einlass ab 16:30 Uhr

Persönliche Begrüßung der Gäste und Verleihung der Ehrenzeichen für 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft

Eröffnung 17:30 Uhr

durch den Vorsitzenden Günther Manstorfer

Festvortrag von Horst Höfler

Dolomiten und Wallis – Bergwanderglanzpunkte

Ehrung der Jubilare

Verlesung der Namen sowie Ehrung und Verabschiedung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die musikalische Umrahmung des Festes gestaltet die „Bogenhausener Bloss'n“

Mitgliederversammlung 2005

Beginn 19:30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

- Bericht des Vorstands
- Rechnungsbericht 2004
- Rechnungsprüfungsbericht
- Entlastung des Vorstands
- Wahlen
- Satzungsänderung*
- Haushaltsvoranschlag 2005

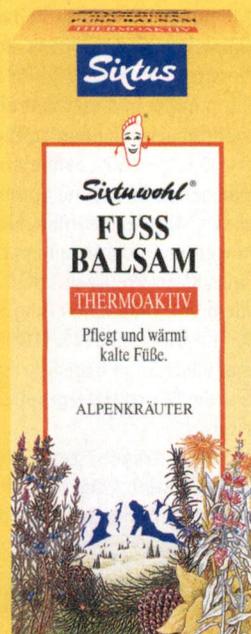
Die offizielle Einladung mit Tagesordnung gemäß § 19 der Satzung wird am Samstag den 19. Februar 2005 in der Süddeutschen Zeitung, auf der Homepage www.alpenverein-muenchen.de und in der Service-Stelle veröffentlicht.

* Satzungsänderung: Der DAV-Hauptverein hat die neue Mustersatzung für die Sektionen geändert. Die Änderungen betreffen § 2 (Vereinszweck), § 4 (Mitgliedschaft im DAV e.V.), § 6 (Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung) und § 24 (Auflösung der Sektion). Durch die geänderte Erscheinungsweise der Mitgliederzeitschrift ist eine Änderung der Geschäftsordnung (§ 20) sinnvoll.

Die überarbeitete Fassung der Satzung liegt ab 19. Februar 2005 in der Service-Stelle der Sektion München aus.

Sixtus

Der heiße Tipp bei kalten Füßen:
unsere hochwirksame Pflege für Wanderer
und Wintersportler.



Der Winter hält spürbar Einzug. Damit Sie die kalte Jahreszeit rundum genießen können, bietet Sixtus wohltuend wärmende Pflegeprodukte mit erlesenen Alpenkräutern. Für alle, die im Winter gern auf die Piste gehen. Sixtus schützt Sie dabei vor Kälte und Nässe und hält Sie warm. Den Jagertee gönnen wir Ihnen natürlich trotzdem.

Erhältlich im Fachhandel und beim Fußpfleger.

Offizieller Partner der:



Prof. Dr. Klaus Preuss 65



Bereits drei Jahre nach seinem Eintritt in die Sektion Oberland übernahm Klaus Preuss 1961 die Leitung der männlichen Jugendgruppe bis Ende 1965.

Nach schweren vereinsinternen Meinungsverschiedenheiten um den geplanten Ersatzbau für die Jubiläumshütte trat er 1975 die Nachfolge von Dr. Hans Heinz Herold als 1. Vorsitzender an und sollte dieses Amt über 25 Jahre innehaben. Die Sektion nahm in dieser Zeit eine Entwicklung, wie sie nur mit den Gründerjahren vergleichbar ist. Die Mitgliederzahl stieg von 13 000 auf über 38 000 Ende 2000, zahlreiche neue Gruppen entstanden, trotz der finanziellen Belastung durch den großen Hüttenbesitz konnte den wachsenden Mitgliederzahlen mit neuen Stützpunkten Rechnung getragen werden und mit seinem Engagement für die Sportkletterbewegung bewies Klaus Preuss mit dem Bau sektionseigener Kletteranlagen und dem unermüdlichen Ringen im Ortsausschuss der Münchner Sektionen für den Bau des Kletterzentrums in Thalkirchen Weitsicht: Es brachte viele junge begeisterte Mitglieder, und 1995 wurde Amelie Haager aus der Sportklettergruppe der Sektion Jugendweltmeisterin im Sportklettern.

1990 stand Klaus Preuss vor der wohl weittragendsten und schwierigsten Entscheidung seiner Amtszeit. Die Sektion Prag, mit Johann Stüdl eine der Gründersektionen des Alpenvereins, die sich nach dem Zweiten

Weltkrieg in München wieder gegründet hatte, konnte den traditionsreichen Hüttenbesitz in Osttirol nicht mehr tragen und wandte sich mit der Frage einer möglichen Eingliederung an die Sektion Oberland. Die Pläne eines eigenen Vereinshauses in München wurden hintangestellt und 1992 kam die frühere Sektion Prag mit ihren Mitgliedern und dem Hüttenbesitz zu Oberland. Bereits 1993 wurde mit dem Ersatzbau der Stüdlhütte begonnen, die im Juli 1997 eingeweiht werden konnte. Zur 100-Jahrfeier der Sektion 1999 wurde statt der sonst üblichen großen Jubiläumsfestivitäten allen Bergsteigern ein Jubiläumsgeschenk gemacht: der komplette Aus- und Umbau der Johannishütte. Die feierliche Einweihung dieses geglückten Bauwerkes fand im Jahr 2000 statt.

Diese großen Baumaßnahmen hatten die Sektion finanziell überaus gefordert und über die Jahre viel Kraft gebunden. Nun mussten erst wieder neue Energie geschöpft und die finanzielle Basis für neue Vorhaben geschaffen werden.

Der langfristig angekündigte Rückzug aus dem Vorstand gestaltete sich für Klaus Preuss leider nicht sehr harmonisch. Hatte er 1975 in einer Krisensituation die Leitung der Sektion übernommen, war ihm ein reibungsloser Wechsel in der Vereinsführung nach über 25-jähriger Schaffensperiode leider nicht beschieden.

Es steht aber außer jeder Frage, dass sich Prof. Dr. Klaus Preuss in herausragender Weise um die Sektion Oberland im Besonderen und um den Alpenverein und die Bergsteigergemeinschaft im Allgemeinen außerordentlich verdient gemacht hat.

Sein Leitmotiv äußerte er wohl in der Festansprache zum Edelweißfest 1992, es ist abgeleitet von Antoine de Saint-Exupéry, der formulierte: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen und die Werkzeuge vorzubereiten oder die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre den Männern die Sehnsucht nach dem endlosen, weiten Meer.“

Im Hinblick auf den bevorstehenden Neubau der Stüdlhütte: „Wenn Du eine Hütte bauen willst, so trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen und die Werkzeuge vorzubereiten, sondern lehre ihnen die Sehnsucht nach dem Zauber der Berge.“

Mit den herzlichsten Glückwünschen zum 65. Geburtstag verbinden wir unseren aufrichtigen Dank und unsere höchste Anerkennung mit dem Oberländergruß „Prost Sektion!“

Konrad Ott



† Erwin Vuzem

Schnell und unerwartet hat Erwin Vuzem uns im Oktober für immer verlassen. Er war ein echtes Münchner Kindl, wuchs in der Stadtmitte auf,

besuchte die Blumenschule und arbeitete nach dem Schulabschluss als Elektromeister und Elektroingenieur bis zur Pensionierung bei Siemens.

Dramatisch begann seine Bergsteigerlaufbahn. Als Siebzehnjähriger stieg er mit seinem Freund in die Hochwanner-Nordwand ein. Schneefall zwang zu einem Biwak, Erwin

verlor die Schuhe, Georg stürzte mit der gemeinsamen Ausrüstung tödlich ab. Acht weitere Biwaks folgten, dann gelang der Münchner Bergwacht unter Leitung von Wiggerl Gramminger die legendär gewordene Bergung des jungen Erwin. Die wegen der Erfrierungen geplante Amputation der Füße wusste Wiggerl zu verhindern, indem er Erwin kurzerhand aus dem Garmischer Krankenhaus mit dem Bergwachtauto nach München fuhr und dort behandeln ließ. Nur die Zehen konnten nicht mehr gerettet werden. Dennoch gelangen Erwin zahlreiche schwierige Kletterfahrten, vor allem im Wilden Kaiser und im Wetterstein.

Seit 1939 Mitglied der Jungmannschaft, war er 1948 Gründungsmitglied der Hochtouristengruppe der Sektion München und ein allseits beliebter und lebensfroher Kamerad, der beim berüchtigten An- und Abklettern auf der Kampenwandhütte keinem Unfug abgeneigt war.

Zum 50-jährigen Jubiläum seiner Rettung stieg Erwin nochmals mit Kameraden durch die Hochwanner-Nordwand. Bis zuletzt war er unterwegs in seinen geliebten Bergen. Wir trauern mit seiner Frau Herta um unseren Freund.

Herbert Konnerth

Gewinn im Schlaf!

Das Hütten-Gewinnspiel 2004 ist entschieden. Alle Einsender von fünf abgestempelten Schlafkarten wurden mit einem Gratis-Übernachtungsgutschein belohnt.

Die Gewinner der vom Bergsport-Ausrüster »BASECAMP« zur Verfügung gestellten Hauptpreise: Karlheinz Lang, Markt Höchberg (1 Daunenschlaf-sack); Michael Ejma, Kemmern (1 Tourenrucksack); Horst Leichsenring, Dresden (1 Paar Teleskopstöcke).

Albert-Link-Hütte Gruppenraum in neuem Glanz

Neues Reservierungssystem:

Mit vollständiger Küchenzeile für Selbstversorger, flexibler Möblierung für Gruppen und Seminare von 8 bis 18 Personen und behaglichem Gastraum steht der erneuerte Gruppenraum nebst einem Kontingent an Lagerplätzen zunächst vorrangig DAV-Gruppen zur Verfügung.

Reservierungen spätestens 10 Wochen vorher schriftlich (Fax 089/55 17 00-99) oder telefonisch (089/55 17 00-300) bei der Sektion München. Ein herzliches „Danke schön“ an die „Ehrenamtlichen Heinzelmännchen“ für die geleistete Arbeit!

Thomas Gesell



„Bärig“ war der Single-Abend im Oktober auf Vorderkaiserfelden. Es wurde viel getanzt und gelacht, und – es haben sich zwei Paare gefunden!

Wegen großer Nachfrage findet am 12. März wieder solch ein Hüttenabend statt. Info: 00 43/53 72/63 482 oder www.vorderkaiserfelden.com → Aktuelles



Neue Öfen auf der Rauhalm

Pilotprojekt: Der kleine, über 40 Jahre alte Herd lag in den letzten Zügen, der vor 7 Jahren vom Hüttenbauern eingebaute gebrauchte Kachelwärmelofen war sicherheitstechnisch am Ende. Jetzt wurde in 14-tägiger ehrenamtlicher Arbeit eine dreifach genutzte Feuerstelle gewählt (kochen, heizen, Wärmespeichern) und die Wärmeverteilung optimiert. Die Sektion spendete den Küchenherd, der Hüttenbauer den Kachelofen und der Hüttenreferent die Zentralheizung. Weitere Spenden und ehrenamtliche Leistungen werden gerne angenommen, denn es gibt noch viel zu modernisieren.

Oskar Meerkötter

Unterschriften gegen Gletschererschließung

Der DAV hat unter dem Titel „Hände weg von den Gletschern – keine neuen Gletschererschließungen in Tirol“ eine Unterschriften-Aktion gestartet, mit der die Forderung untermauert werden soll, dass in gut erschlossenen Ländern wie Tirol eine Verträglichkeitsgrenze des Ausbaus von Skigebieten erreicht ist und nicht überschritten werden darf.

Die Listen liegen in den Service-Stellen der Sektionen aus und werden im März 2005 öffentlichkeitswirksam übergeben, bevor die Gletscherprojekte – u.a. Linker Fernerkogel im Pitztal, Weißseespitze im Kautental (alpinwelt« berichtete) – die Planungsstufe verlassen und bei der Tiroler Landesregierung eingereicht werden.

Natur-Rätsel

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Im Winter blüht unsere Pflanze, woher sie auch ihren deutschen Namen hat (blüht zur „heiligen Zeit“). Ihr lateinischer Name leitet sich dagegen vom griechischen „helein“= töten ab, denn schon im Altertum war ihre Giftwirkung bekannt.

Ihr Stängel ist blattlos und wird bis zu 30 cm hoch. Die Laubblätter sind handförmig geteilt. Die Blüten stehen meist einzeln, sind weiß, sehr groß und fünfzählig. Man findet sie in lichten Bergwäldern, aber auch im Garten. Auch heute wird sie – in kleinen Dosen – als Heilpflanze verwendet (als Herzmittel bei älteren Menschen). In der Volksmedizin heißt es: „Drei Tropfen machen rot, zehn Tropfen tot.“

Wie heißt die Pflanze, die wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 18. Februar 2005 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis:

1 Kunstfaserjacke

„Infinity Light“

von »BERGHAUS« im Wert von 169,90 € aus sehr atmungsaktivem, winddichtem und wasserabweisendem Oberstoff PERTEX® Quantum, einem der leichtesten Gewebe der Welt,

und aus der nur 60 g/qm leichten synthetischen Füllfaser Prima-Loft® PL1, die fast die Wärmeleistung von Daunen erreicht. Vielseitig einsetzbar – über der Funktionswäsche, als Outer Shell über einem Fleece oder anstelle eines Fleece unter einer GORE-TEX®-Jacke – und superklein zu packen, ist der Schlupf-anorak für sein Leichtgewicht (275 g) ein echtes Wärmewunder!

www.berghaus.com

2. Preis 1 DAV Fleece-Weste
3. und 4. Preis: Je ein DAV Herren Poloshirt von Mammut
5. und 6. Preis: Je 1 DAV T-Shirt
- 7 und 8. Preis: Je 1 DAV Fleece-Mütze
- 9 und 10. Preis: Je 1 kleines Ansteck-Edelweiss

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 4/2004:

Das Tier des letzten Rätsels war der Kolkrahe (lat. *corvus corax*), der zur Familie der Rabenvögel gehört. Viel Informatives findet man im Internet unter www.kolkraben.de und beim Nabu Deutschland (www.nabu.de). Rabenvögel sind außerordentlich gescheite Tiere – und werden leider immer noch verteuft, gehetzt und getötet.

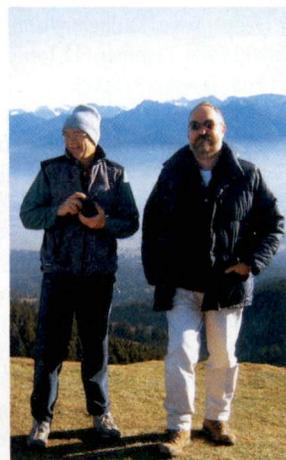


2. Preis (1 Sektions-Kuscheldecke): Gabriele Keidel, München
3. Preis (1 DAV-Hüttenschlaf-sack): Philipp Aigner, München
4. bis 5. Preis (Je 1 Alpenvereins-Karte nach Wahl): Helmut Bernhardt, München; U. Altenhofer, München
6. bis 10. Preis (Je 1 Planzeiger für Alpenvereins-Karten): Susanne Schubert, Fürstenfeldbruck; Dietrich Schwägerl, Ottobern; Apollonia Lehner, Weyarn; Constanze Boerner, München; Oskar Funke, Dießen

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 Paar Winterstiefel von Kamik): Loni Lehner, Bad Endorf

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!
Ines Gnettner



BAYERISCHER ADVENT – AVVENTO BAVARESE



20 Mitglieder unserer Partnersektion CAI Milano kamen vom 5. bis 8. Dezember nach Haunleiten, um unseren Advent kennen zu lernen.

Noch am Ankunftstag gingen wir mit ihnen zum Adventsingen in die Franziskanerkirche in Bad Tölz und auf den Christkindlmarkt. Auf dem Programm standen in den folgenden Tagen der Besuch einer Brauerei, der Christkindlmarkt in München und eine Winterwanderung.

Höhepunkt der Begegnung war für die Mailänder wie für uns eine Adventfeier in Haunleiten mit dem Oberländer Singkreis um Horst Wels, einem gemeinsamen Abendessen, das Mitglieder der GAMS arrangiert hatten und das mit Wein, Salami und Parmesan aus Mailand bereichert wurde, gemeinsamem Singen und dem Besuch des Nikolaus, der vor allem den Leiter der Gruppe, Marco Tieghi, loben konnte für die vielfältigen Initiativen, die im vergangenen Jahr wieder von ihm ausgingen.

Unser Vorsitzender Dr. Walter Treibel und Geschäftsführer Andreas Mohr konnten sich bei dieser Gelegenheit ein Bild davon machen, welchen Weg wir seit der Gründung des Ortlerkreises schon zurückgelegt haben.

Die Verständigung, mal in bestem Italienisch, mal mit Händen und Füßen, klappte prächtig; allerdings wurde auf deutscher Seite öfter die Sprachbarriere erwähnt und gleichzeitig der feste Vorsatz gefasst, etwas mehr für die eigenen italienischen Sprachkenntnisse zu tun.

Wir glauben uns mit dieser Art persönlicher Begegnungen auf dem besten Weg und stellen fest, dass sich vor allem in Mailand der Kreis der Personen, die sich für die Partnerschaft interessieren, ständig erweitert.

Wie sagte Marco Tieghi: „Menschen, die miteinander „Stille Nacht“ singen, sind einander nicht mehr fremd, im Gegenteil, sie sind Teil einer großen Familie.“

Bei der Wanderung auf den Zwiesel-Blomberg-Heiglkopf von der Waldherralm aus war Gelegenheit, die Projekte des kommenden Jahres zu besprechen. Es wird neben bergsteigerischen Aktivitäten auch eine Wanderwoche geben unter dem Motto „Bayerische Kultur – Von der Alm zum Königsschloss“, um das Bild von Bayern abzurunden.

Reinolf Reisinger

Bergbegeisterte Organisationstalente gesucht!

**Einladung für zukünftige Gruppenleiter
zum Infoabend am 22.02.2005 um 19 Uhr
in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof**

Die Sektion München will Gruppen für interessierte Mitglieder fördern. Die Gruppen und Abteilungen sind eine wesentliche Säule unserer Sektion. Hier können Mitglieder, die eine kleine, intensiv zu erlebende Gemeinschaft suchen, in unserer Großsektion ihre Heimat finden.

Das gemeinsame Bergsteigen in den Gruppen erfolgt auf der Basis von Gemeinschaftstouren, bei denen alle Teilnehmer gleichwertig sind. Der „Organisator“ bzw. Gruppenleiter organisiert zwar das Gruppenleben und die Touren, hat aber nicht die Funktion eines Bergführers.

Der unverbindliche Infoabend richtet sich an alle diejenigen, die sich vorstellen können, dass es ihnen Spaß machen würde, in diese „Organisatoren-Rolle“ zu schlüpfen. Die Vorstandsmitglieder Thomas Kuhn und Marc Tiebout werden aus ihren eigenen Erfahrungen mit dem Aufbau und der Organisation von Gruppen berichten, Geschäftsführer Harry Dobner steht für organisatorische Fragen zur Verfügung.

Sie wollen interessierten Mitgliedern, die sich vorstellen können als zukünftige Gruppenleiter tätig zu werden, Ihre volle Unterstützung anbieten.

DIE SKIABTEILUNGEN UND IHRE HÜTTEN

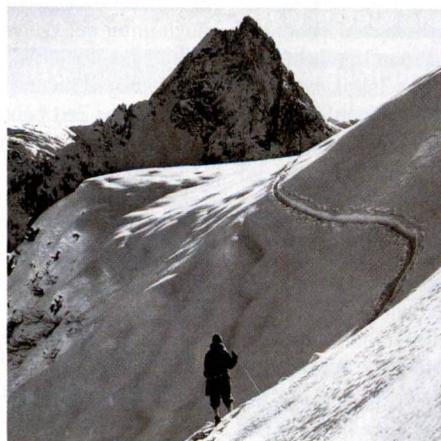


Anfang des vorigen Jahrhunderts begann der Siegeszug des alpinen Skisports und mehr und mehr drängten seine Anhänger auf Zusammenschluss. So kam es im Dezember 1912 (Oberland) und Januar 1913 (München) zur Gründung der ersten Sektions-Untergruppen, die sofort mit Skikursen und Führungstouren ihre Tätigkeit aufnahmen. Allerdings dauerte es – unterbrochen durch den Krieg – noch einige Jahre, bis 1919 die Hauptversammlung auf Antrag des „Münchner Ausschuss zur Förderung der Wintertouristik im DuÖAV (AFS)“ die Gleichberechtigung der Sommer- und Wintertouristik beschloss.

Gleich noch im ersten Jahr konnten die Oberländer mit der Pachtung und dem Umbau eines baufälligen Kasers auf der Riesennalm aber schon die erste Skihütte in Betrieb nehmen (die heutige Riesenhütte). Ihr folgten in den kommenden Jahren einige weitere Winter-Stützpunkte – damit legten die Skiabteilungen den Grundstein für die bis heute beliebten sektionseigenen Selbstversorgerhütten. Manche wurden im Lauf der Jahre wieder aufgegeben, andere später in bewirtschaftete Häuser umgewandelt. Bei den meisten „Skihütten“ handelte es sich zunächst um Almhütten, die von den Sektionen nur in den Wintermonaten gepachtet und zu jeder Saison im Herbst eigens hergerichtet werden mussten. Matratzen, Decken, Tische, Stühle, Bretter, Balken, Brennholz – alles wurde



Die Riesenhütte, erste „Skihütte“ der Oberländer (1913)



„Skitourist“ am Brechhorn mit Blick zum Großen Rettenstein (Kitzbüheler Alpen)

größtenteils von Mitgliedern hoch getragen und im Frühjahr wieder abgebaut. Einzig bei der Rauhalm unterm Seekarkreuz in den Tegernseer Bergen ist das noch heute so; sie steht den Mitgliedern nur von Oktober bis Mai zur Verfügung.

Auf die Initiative der Skiabteilungen gehen außerdem zurück: die Valeppalm (heutige Albert-Link-Hütte) und die Schönfeldalm (Schönfeldhütte) im Spitzingseegebiet, die Kampenwandhütte, Riesenhütte und die beiden Winklmoos-Hütten in den Chiemgauer Alpen, die Trögelhütte im Kreuzeck-Skigebiet, die Sonnleitner- und die Oberlandhütte in den Kitzbüheler Alpen sowie die Probstalmhütte im Benediktenwandgebiet und die Gründhütte am Hirschberg in den Tegernseer Bergen.

Auch sonst erwiesen sich die Skiabteilungen als treibende Kräfte in den Sektionen. Seit Anfang der 20er Jahre veranstalteten sie Skiwettkämpfe und Abfahrtsläufe und initiierten die „leichtathletischen Übungen“, die heutige Skigymnastik. Und auch im Sommerbergsteigen übernahmen sie zeitweilig eine führende Rolle. Die Skiabteilung der Münchner ging seit 1968 in der heute von Wolfgang Ammerer geleiteten Skischule und

1985 in der Berg-, Wander- und Skigruppe auf, die unter Leitung von Oskar Meerkötter auch die Rauhalm betreut. Die Oberländer Skiabteilung konnte 2002 mit ihrem jetzigen Leiter Horst Rettig unverändert ihr 90-jähriges Bestehen feiern. fms

SKITOUREN-STÜTZPUNKT



Oberlandhütte (1014 m)/Kitzbüheler Alpen

www.oberlandhuette.at

Talort	Aschau im Spertental
Zugang	ganzjährig mit Bahn/Bus und Pkw direkt anfahrbar
Kontakt	Familie Schurl (00 43/53 57/81 13)
Ski-Gipfel	u.a. Spießnägel (1880 m), 2,5 Std., Brechhorn (2032 m), Schwarzkogel (2030 m), Pengelstein (1938 m), Floch (2057 m), 3 Std., Tanzkogel (2097 m), 4 Std.
Karten	Alpenvereinskarten 1:50.000 „Kitzbüheler Alpen“ 1 u. 2 (mit Skirouten)



Horst Rettig,
Leiter Skiabteilung:

Ein idealer Skitouren-Standort: leicht zu erreichen, gute und herzliche Versorgung und unglaublich viele Touren mit besten Abfahrtsmöglichkeiten – alle in 3–4 Stunden zu erreichen!

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann,
Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel,
Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien!

Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl,
Tel. 0 80 24/47 94 29

andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de
Treff und Programm:
Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer,
mail@oliverbauer.de
Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat
Ansprechpartner M97 Marathon:
Nathan: nathan@m97.de,
Alexandra: alex.schum@gmx.de,
Sepp Greger: Fax 089/27273443

Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Abonnieren M97 Newsletter:
Leere email an:
biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)
Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69, christian.k.koch@gmx.net
Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerisch aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt.
Wer also seine ersten Bergerfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust verspürt, auch seine eigenen Ideen und Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der HTG genau richtig!

Leiter: Manfred Zink,
Tel./Fax: 089/311 31 40,
Manfred.Zink@web.de
Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpines Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter,
Tel. 089/580 18 30
Treff: Jeden Donnerstag, 19:00 Uhr, im Altmünchner Gesellenhaus, Adolf-Kolping-Str. 1 (n. Stachus)
Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt und sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte.
Programm: Wandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf,
Tel. 089/89 22 48 55
Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.
Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid,
Tel. 089/56 92 78
Treff: Von Mai bis September Dienstags (Training auf dem Floßkanal) u. Donnerstags (meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten) ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll,
Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer,
Tel. 089/17 86 13 22,
Martinus Fesq-Martin,
Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.
Leiter: Peter Kmitta,
Tel. 0 81 02/74 88 75,
leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34
www.dav-am-nord-mch.de

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.
Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08193/7001 80, mike@munichwanderers.de
Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.
Leiter: Markus Fleischmann,
Tel. 0 89/67 90 74 17,
markus@jgm-muenchen.de
Treff: Donnerstags ab 18:00 Uhr, Kletterzentrum München

Club Ushba

Russische Gruppe
Leiter: Igor Iwaschur,
info@ushba.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr, Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, jeden Dienstag, 19.00 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum München
www.ushba.de

ORTSGRUPPEN**Dachau**

Leiterin: Gerlinde Erlitz,
Tel. 081 31/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstenfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 081 41/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Fath,
Tel. 08165/83 73
gisela.fath@blv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn**Für Familien mit kleinen Kindern**

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 081 61/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiterin: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 089/84 66 80,
whetzenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz,
Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 081 78/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de

Treff: jeden 1. und 3. Montag im
Monat, ab 19:00 Uhr, Waldgast-
hof Buchenhain im „Antonius
Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof Bu-
chenhain)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN**Skiabteilung****Nicht nur im Winter auf Tour**

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 089/68 80 06 65,
rettig.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 18:00 Uhr, Rhaetenhaus,
Luisenstr. 27

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und außeralpinen Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen
Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 089/64 43 38,
gottfriedsteinmüller@bundes-
wehr.org

AGUSSO**Arbeitsgemeinschaft Umwelt-
schutz in der Sektion Oberland**

Leiter: Frank Pirsig,
Tel. 089/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung**Wir halten unsere Touren und
Erlebnisse im Bild fest**

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis**Jetzt geht's erst richtig los**

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 089/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst**Auch unter der Woche auf Tour**

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
19:00 Uhr, Rhaetenhaus,
Luisenstr. 27

Familiengruppe**Mit Kind und Kegel ins Gebirge**

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe**Auf leichten Wegen im Gebirge**

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Montag im Monat,
18:00 Uhr, Weißes Brauhaus,
Tal 7

**Gruppe der Prager in der
Sektion Oberland**

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

G A M S**Gruppo Alpino Monacense
Sezione Oberland**

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren

Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 081 71/31 456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe**Gebirge von unten – „Die glasklare
Freude am Wildwasser“**

Für Familien, Singles, Könnern und
alle, die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil...
- es Spaß macht
- wir starke Eindrücke erleben
- wir dabei den Alltag vergessen
- wir Verantwortung füreinander
übernehmen
- jeder seinen persönlichen Kick
finden kann und trotzdem die
Sicherheit nicht zu kurz kommt
- einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
- Paddeltouren in allen Schwie-
rigkeitsgraden sowie Canyo-
ning, Bergradln, Bergwandern,
Rodeln, Langlauf und Skitouren
als Ferianausfahrten auch
mal zu Zielen wie Nepal oder
Alaska

Kommt einfach vorbei oder ruft an!

Leiter: Wolfgang Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
wfischer@cisco.com
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42
tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus des
ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Ein-
siedel); von Oktober bis März
1 x monatlich in der Taverna
Paros, Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe**Klettern an künstlichen Anlagen
bis hin zu alpinen Touren**

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
Maya Kandler,
Tel. 089/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter
18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

**Sportklettertrainings-
und Wettkampfgruppe**

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII
Leiter: Martin Fischer,
Tel. 089/18 70 37 66
Jiri Kadlec,
Tel. 0176/20 02 12 77,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00-22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

„WINTER“-HÜTTEN

Text & Fotos: Christoph Guttenberger



Um eine Berghütte auch im Winter einigermaßen bewohnbar zu machen, sind einige Anstrengungen notwendig. Die Wärmedämmung muss angepasst werden, sonst verschwin-

det die Wärme durchs Dach nach außen, und dem frierenden Hüttenbesucher bietet sich der eindrucksvolle Anblick vom Dach herunterhängender Eiszapfen. Oft funktioniert auch die Wasserversorgung nicht, da die Quellen zugefroren sind. So musste für den Winterbetrieb der Neuen Prager Hütte eigens ein Trocken-WC eingebaut werden. Wasser gibt es dann nur in Form von Schmelzwasser, mit dem allés abgewickelt werden muss – Kochen, Abwasch, Waschwasser etc. Besondere Anforderungen gibt es auch an die Stromversorgung bzw. die Batterieanlage sowie die Abwasserreinigungsanlage. Schwierig ist zudem meist auch die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln. Wird manche Hütte im Sommer banal mit dem Auto versorgt, muss es im Winter eine Schneekatze sein. In vielen Fällen ist eine Helikopterversorgung die einzige Möglichkeit, und



Tiefverschneite, einsame Landschaften in sonst überlaufenen Gegenden – mittendrin trotz die AV-Hütte den winterlichen Naturgewalten: Geschlossen? Geöffnet? Winterraum?

wenn auch der wegen widriger Wetterverhältnisse nicht fliegen kann, hilft nur noch der Rücken des Wirtes weiter, um allen Gästen frische Produkte präsentieren zu können. Auch Materialseilbahnen sind nicht immer eine Lösung für dieses Problem: Oft sind die Seile erst nach tagelanger Arbeit aus den Schneemassen befreit und bei Lawinengefahr sind sie ohnehin behördlich gesperrt.

GANZJÄHRIG GEÖFFNET



SKIHÜTTEN

Riesenhütte (1346 m)/Chiemgauer Alpen

www.riesenuette.de

Talort	Frasdorf
Aufstieg	über den Zellboden/Schmiedalm, am besten mit Schneeschuhen oder Ski, 2,5 Std.
Kontakt	Fam. Bachmann (0 80 52/29 21)
Gipfel	Riesenberg (1449 m), 15 Min., Hochries (1568 m), Predigtstuhl (1494 m), Laubenstein (1350 m), alle 1 bis 1,5 Std.
Karte	Topogr. Landeskarte 1:50.000 „Chiemgau – Ruhpolding und Umgebung“

Mein Tipp:

Kaiserschmarrn auf der Südterrasse oder in der gemütlichen Stube sowie lawinensichere Kurzskitouren (Konditionsstarke schaffen alle Gipfel an einem Tag). Und abends noch in die Thermen von Bad Endorf zum Saunieren (10% Ermäßigung für Mitglieder der Sektionen München und Oberland!)

Mein Tipp:

2-Tagestour: über die kuschelige Prager Hütte auf den Venediger, einen der schönsten Aussichtsberge, und über weitläufige Gletscherhänge zur gemütlichen Johannishütte abfahren. Rückkehr zum Ausgangspunkt mit öffentlichem Bus

Sektions-Hüttenführer (in den Service-Stellen erhältlich):

„Die Hütten der Sektion Oberland“ und „Die ‚Münchner‘ Berghütten“

Neue

www.ner...

Talort

Ausgangs-

Aufstieg

Kontakt

Gipfel

Karte



im Kaisergebirge und die Oberlandhütte in den Kitzbüheler Alpen.

Vor allem höher gelegene Hütten, bei denen die Lawinen- und Spaltengefahr alpine Unternehmungen im Hochwinter nicht zulassen, sind erst im Frühjahr zur Skihochtourenzeit geöffnet. In einigen Gebirgsgruppen lässt sich ihr Besuch im Rahmen einer Hochgebirgsdurchquerung verbinden. Zielgruppe sind fortgeschrittene Ski-Bergsteiger, die um die alpinen Gefahren wissen. Weniger Erfahrene sollten in diesen Gebieten die professionelle Unterstützung von Bergführern in Anspruch nehmen oder sich Sektionstouren anschließen, die von DAV-Fachübungsleitern geleitet werden. Als Beispiele seien die Stüdlhütte in der Glocknergruppe sowie die Johannishütte und die Neue Prager Hütte in der Venedigergruppe genannt.

Aber auch viele ausschließlich im Sommer bewirtschaftete, häufig in weniger erschlossenen Gebieten gelegene Alpenvereinsstütten sind im

Neben den auch im Winter erreichbaren sektionseigenen Selbstversorgerhütten gibt es drei ganz unterschiedliche Arten von bewirtschafteten Winter-Hütten. Und auch ihre Besucher sind verschieden.

Manche Häuser sind ganzjährig geöffnet. Sie liegen meist in leicht zugänglichen Gebieten in Höhenlagen bis etwa 1500 Meter und haben einen lawinensicheren Zugang. Sie werden – meist als Tagesausflug ohne Übernachtung – vor allem von Winterwanderern, Familien, Senioren oder auch Skitouren-Anfängern besucht. Die Sektionen München und Oberland besitzen mehrere dieser Hütten: die Albert-Link-Hütte sowie die Schönfeldhütte am Spitzingsee, die Riesenhütte im Chiemgau, die Vorderkaiserfeldenhütte

Winter keineswegs unzugänglich. Individualisten, die sich bewusst abseits größerer Menschenmassen in unberührten Landschaften bewegen wollen, steht hier ein so genannter Winterraum zur Verfügung, der entweder mit einem speziellen Schlüssel (in den AV-Sektionen oder in der Talgemeinde erhältlich) zu öffnen oder überhaupt nicht verschlossen ist. Winterräume bieten einige Schlafplätze samt Decken, einen Ofen zum Kochen und Heizen sowie Holz. Bezahlt wird entweder per Banküberweisung oder bar in eine Kasse. Den Besuchern wird also großes Vertrauen entgegengebracht, das leider oft missbraucht wird. Beispiele sind die Falken- und die Lamsenjochhütte im Karwendel oder das Watzmannhaus in den Berchtesgadener Alpen. ◀

TOUREN-HÜTTE



er Hütte (2796 m)/Venedigergruppe

er-huette.at

Matrei in Osttirol

Parkplatz am Matreier Tauernhaus

erst flach, dann steiler über das Gletscherbecken, 6 Std.

Julia Steinel/Alex Becker (00 43/48 75/88 40 oder 00 49/179/199 43 50)

Großvenediger (3666 m), 4 Std. Achtung: Nur bei guter Lawinenlage sowie mit geeigneter Hochtourenausrüstung (Seil, Steigeisen, Pickel) und ausschließlich von guten, erfahrenen und konditionsstarken Skitouristen möglich

Alpenvereinskarte 1:25.000 „Venedigergruppe“

WINTERRAUM



Watzmannhaus (1930 m)/ Berchtesgadener Alpen

www.watzmannhaus.de

Talort Ramsau, Wimbachbrücke

Aufstieg über Stuben-, Mitterkaser- und Falzalm, 4 Std.

Kontakt Sektion München (089/55 17 00-0)

Gipfel Hocheck (Watzmann-Nordgipfel) (2651 m), 2–3 Std. Nur für konditionsstarke, sichere Skifahrer (Absturzgelände!) und bei absolut lawinensicheren Verhältnissen!

Karte Topogr. Landeskarte 1:25.000 „Nationalpark Berchtesgaden“

Mein Tipp:

Tolle und einsame (Frühjahrs-) Skitour für sehr gute Skifahrer auf den sommers überlaufenen zweithöchsten Berg Deutschlands nach einer romantischen Nacht im Winterraum.

Bezahlen bitte nicht vergessen!

Die bewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München
auf dem Gipfel der Zugspitze.
Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit
35 Schlafplätzen.
Tel. 0 88 21/29 01.
www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München
an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des
Reintals.
Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete
Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/29 05. www.knorrhuetten.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München
nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte
Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/29 03.
www.reintalangerhuetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1053 m, Sektion München
etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach
Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete
Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder
zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.
Telefon 0 80 26/71 26 4. www.albert-link-huetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München
auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps.
Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen.
Telefon 0 80 26/74 96.
Buchungen über Albert-Link-Hütte,
Tel. 0 80 26/71 26 4. www.schoenfeldhuetten.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland
Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig
bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr
geschlossen. Referent: Franz Höger,
Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon: 0 80 52/29 21. www.riesenhuetten.de

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



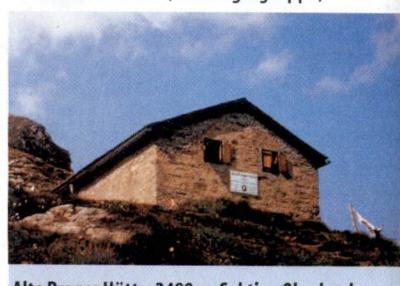
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai
(je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Werner Herold, Hüttenpächter: Leonhard
Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50. www.johannishuetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Neue Prager Hütte, 2796 m, Sektion Oberland
98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte
März bis Pfingsten und Juni bis Ende September,
Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenpächter: Julia Steinel, Alex Becker.
Telefon: 00 43/4875/88 40.
www.neue-prager-huetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte, 2489 m, Sektion Oberland
geöffnet Mitte Juli bis Mitte September (je nach
Verhältnissen) nur für Biergartenbetrieb, keine Über-
nachtung möglich. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenwirtin: Andrea Mairer.
Telefon: 00 43/664/422 85 00, Tal: 00 43/650/700 38 01.
www.alte-prager-huetten.at

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen. Telefon 0 88 21/88 11. www.hoellentalangerhuette.de

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland am Fuße der Lalidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referent: Horst Wels.

Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer. Telefon 00 43/52 45/2 45. www.falkenhuette.at

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. Telefon 00 43/52 44/620 63. www.lamsenjochhuette.at

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen. Telefon 0 86 52/96 42 22. www.watzmannhaus.de

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgeraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet. Referent: Walter Behringer, Hüttenpächter: Familie Mirlach. Telefon: 00 43/53 72/6 34 82. www.vorderkaiserfeldenhuette.at

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl. Telefon: 00 43/53 57/81 13. www.oberlandhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier, Hüttenpächter: Georg Oberlohr. Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21. www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen. Telefon 00 43/65 47/86 62. www.heinrich-schwaiger-haus.at

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Der erste Online-Hüttentest
Unter www.huettentest.de alle Hütten der Alpen einfach und schnell testen, Ergebnisse betrachten oder sich ins Hüttenbuch eintragen. Unter allen Testern werden regelmäßig tolle Preise verlost!

Die unbewirtschafteten Hütten

ISARWINKEL



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.haunleiten.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



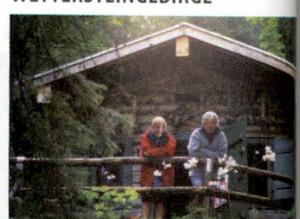
Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumgrathütte, 2684 m, Sektion München auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumgrat“), etwas westlich der Äußerer Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. www.jubilaeumgrathuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

KARWENDEL



Aste Reitbichl, 970 m, Sektion Oberland im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen. Referent: Max Wallner. www.aste-reitbichlhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel. www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.sighuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



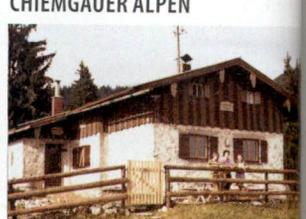
Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpf. www.kampenwandhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



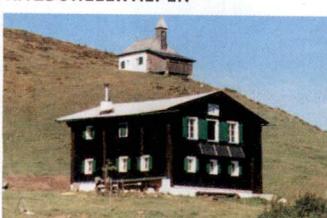
Winklmoosalmhütte, 1160 m, Sektion München auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch. www.winklmoosalmhuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Kreilinger. www.dr-erich-berger-huette.de

KITZBÜHLER ALPEN



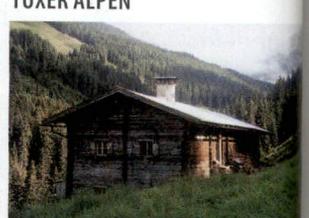
Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher. www.sonnleitnerhuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion Regensburg in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV, Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen. Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München
im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.
www.troegluette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München
im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.alphaus.at

KARWENDEL



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland
im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.
www.reitbichluette.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland
Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.
www.bayerische-wildalm.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München
Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorgerhaus mit 58 Betten in 2-, 4- und 6-Bett-Zimmern u. sep. Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer.
www.haus-hammer.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München
in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.hammerhuette.de

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.
www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.
www.winkelalm.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.
www.wegscheidalm.de

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.



MARMOT ALPIN – die Glühwürmchen Strategie

Phenomenom EL ist weltweit die erste **GORE-TEX XCR-Jacke** mit Beleuchtung. Mit ihr können Karten auch in der Dunkelheit gelesen und Handgriffe, wie Knoten und Reparaturen, ausgeführt werden. Noch wichtiger ist hier der Punkt Sicherheit: Der Träger ist nachts auch auf größere Entfernungen sichtbar. Extrem-Alpinisten, Leistungssportler, aber vor allem Bergführer und Bergwacht wissen diese Jacke mit den leuchtenden **Elektrolumineszenz-Elementen (EL)** zu schätzen.

Preisempfehlung: Euro 750,-
Infos: Marmot Europe,
91220 Schnaitach,
Tel.: 09153/92 05 90,
email: info@marmot.de,
www.marmot.de

TENSON SNOWROSE – Das Beste für den Winter ...

ist dieser modische Damenparka aus 90% Daunen. Er wärmt schön und ist angenehm zu tragen. Der winddichte und wasserabweisende Außenstoff aus Polyester, Polyamid und Baumwolle wurde so behandelt, dass er eine weiche, gebürstete Oberfläche hat. Zu den sorgfältig verarbeiteten Details gehört auch eine Kapuze mit abnehmbarem Rand aus Kunstpelz. Erhältlich in den Farben Offwhite, Dunkelgrün und Schwarz.

Preisempfehlung:
Snowrose (Foto) Euro 229,95
Infos: Tenson D,
41460 Neuss, Tel.: 02131/291 34 78,
Fax: /367 93 80, www.tenson.com



ODLO X-STRETCH – Underwear für schnelle Sportarten

Diese Neuentwicklung steht für Winddichte, Stretch für die Bi-Elastizität, also Dehnbarkeit in allen Richtungen, quer mehr als längs. Einsatz im Frontbereich bis zu den Nieren. Das neue Material ist ein **2-Lagen-Laminat plus Cool Lining** aus geruchshemmendem **effekt by ODLO**, atmungsaktiv dank Interlock-Einsätze am Ärmel und auf dem Rücken. Erhältlich als Shirt sleeveless, short sleeves und long sleeves sowie Slip und Boxer für Damen und Herren.

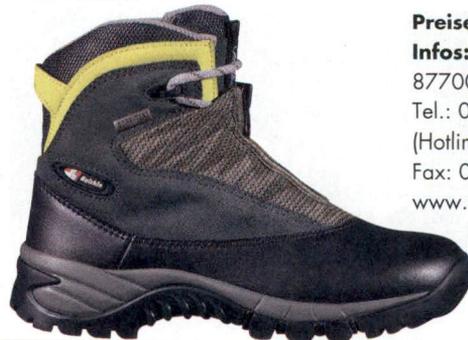
Preisempfehlung:
X-Stretch Kurzarm-Modell (Foto)
Euro 49,90
Infos: ODLO, 41379 Brügggen,
Tel.: 0800/36 73 67-0 (Hotline),
Fax: 02163/95 77 23,
www.odlo.de



RAICHLÉ SNOW KID VELCRO GTX – spielend die Welt entdecken

Damit die Kleinen sicher neue Wege und Ziele erobern können, bietet **Raichlé** Schuhe mit anatomischen Kinderleisten und einer weichen, flexiblen und kinderfreundlichen Vibram Sohle. Speziell in der kalten Jahreszeit brauchen die Kids warme und bequeme Schuhe. Der **Snow Kid Velcro GTX** verfügt über das flauschig warme **GORE-TEX Partelana Futter** bis hin zum Decklaschenverschluss mit wasserfestem RV und Velcroband.

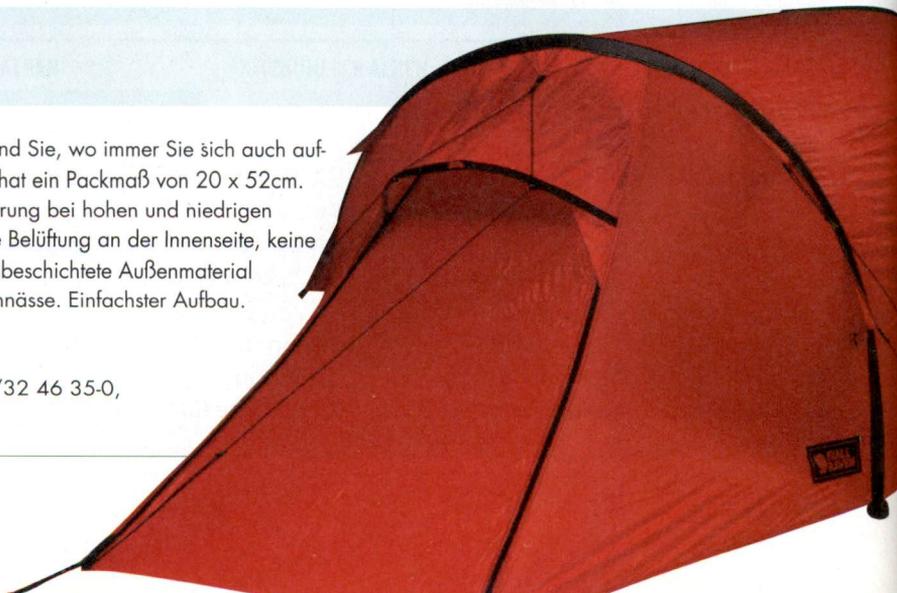
Preisempfehlung: Euro 80,-
Infos: Mammut D,
87700 Memmingen,
Tel.: 01805/62 66 88
(Hotline/Ortstarif),
Fax: 08331/83 92-229,
www.raichle.ch



FJÄLLRÄVEN SKULE SHAPE – das kleine Zuhause für unterwegs

Mit dem Tunnelzelt **Skule Shape R/S Light 2** sind Sie, wo immer Sie sich auch aufhalten, Herr der Lage. Es wiegt nur 2550g und hat ein Packmaß von 20 x 52cm. Schwer wiegt dagegen der Komfort: Beste Isolierung bei hohen und niedrigen Umgebungstemperaturen, sturmsichere, variable Belüftung an der Innenseite, keine Kondenswasserbildung. Das doppelseitig silikonbeschichtete Außenmaterial schützt zuverlässig vor Regenschauer und Bodennässe. Einfachster Aufbau.

Preisempfehlung: Euro 439,-
Infos: Fjällräven, 80939 München, Tel.: 089/32 46 35-0,
Fax: -10, www.fjällräven.de



JACK WOLFSKIN TEMPEST – die Zweiwetter-Jacke

Ein Highlight der neuen Kollektion ist zweifellos diese extrem warme und absolut winddichte Wendejacke aus GORE WINDSTOPPER. Mit Lammfell innen hält sie sehr warm, gewendet zeigt sie rustikalen Look bei weniger Wärme. Die **Tempest** ist mit 2 Hüfttaschen und einer Brusttasche ausgestattet ebenso mit abgedecktem Front-RV und verstellbarem Elastikzug im Saum. Microfleece außen, hochvolumiger Fleece innen.

Preisempfehlung: Euro 239,95

Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com



HAGLÖFS RAND – pffiffiger Packesel

Der Skitouren-Rucksack mit dem neuen Schild Prinzip (**Turtle Shield Technology**) hat im Vorjahr so gut eingeschlagen, dass jetzt weitere drei Modelle mit dieser einzigartigen Entwicklung ausgerüstet wurden. Ein leichter, äußerst verwindungsfester Schild stabilisiert den Rucksack zum Rücken hin und verleiht dem Ganzen zusammen mit den vorgeformten Hüft- und Schultergurten hervorragende Trageigenschaften. Perfekt sind auch die einfach zu bedienenden Taschen und Halterungen.



Preisempfehlung:

Rand 48/38/28

Euro 160,-/150,-/130,-

Infos: Haglöfs D, 87437 Kempten,

Tel.: 0831/512 80-0, Fax: -29,

email: info@haglofs.de, www.haglofs.se

VAUDE DRYJEANS – Baumwolle mit Funktion

Was bisher nur bei synthetischen Fasern möglich war, gibt es jetzt auch bei reinen Baumwollgeweben: Das zusammen mit dem Textilersteller Schoeller entwickelte **3xDry-Finish Verfahren** eröffnet der Sportwelt völlig neue Perspektiven. So sind die damit ausgerüsteten **DryJeans** von VAUDE innen Schweiß transportierend, außen Wasser und Schmutz abweisend und insgesamt schnell trocknend, was auch auf die Cotton-Outfits der **96° degrees-Linie** zutrifft.



Preisempfehlung:

Euro 79,95 bis Euro 99,95

Infos: VAUDE,

88069 Tett nang,

Tel.: 07542/53 06-199,

Fax: -60,

email: info@VAUDE.de,

www.vaude.com

TATONKA BLACKBURN – Prima Klima ...

und was sonst noch eine gute Softshell ausmacht, ist in dieser technisch durchdachten, körpernah geschnittenen Herrenjacke vereint: Leicht, atmungsaktiv, wasserabweisend, fast winddicht, abriebfest, modisch und erschwinglich. Dazu eine abnehmbare Kapuze, vier große RV-Taschen an der Vorderseite, wobei die obere Tasche eine große Mesh-Ventilationsöffnung verbirgt. Ein weiterer Vorteil: Der hohe Kragen mit Einhand-Elastikzug.

Preisempfehlung:

Euro 209,95

Infos: TATONKA, 86453 Dasing,

Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30,

www.tatonka.com



MEINDL MATTERHORN GTX – hochalpines Leichtgewicht

Ein Alpinstiefel mit einem extrem guten Verhältnis von Gewicht zu Stabilität. Ideal für alpines Bergsteigen in Fels und Eis sowie Gletschertouren. Der Schaft besteht aus abriebfestem **Cordura** und dem besonders leichten, robusten **Lorica Advanced**. Weitere Vorteile: Hochgezogener Gummigürtelrand, **Vibram Sohle** mit **Climbing Zone**, integrierter Spoiler im Fersenbereich für Steigeisen mit Kiphebelbindung sowie das **Digafix 2-System**. Für alles andere sorgt die bewährte GORE-TEX-Ausstattung.

Preisempfehlung: Euro 200,-

Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring,

Tel.: 08685/77 09-0,

Fax: -499, www.meindl.de



Unsere Partner in München und Umgebung

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



freytag & berndt
www.freytagberndt.de
REISEBUCHHANDLUNG
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



KLETT- UND HOCHTOURENECKE
U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Golliestr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



GEGENWIND
Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de



Sport Sperk
mehr Spaß am Sport
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



Bergsporthütte
FINE ALPINE EQUIPMENT
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de



Outdoor - Bike - Snow
Schwanthaler Str. 113, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



Velo
am Ostbahnhof
Weißenburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenu
Tel. 08141/320 80



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



wild mountain
wildwasser telemark bergsport



Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein



Därr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung,
Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de



SEKTIONEN
München
und
Oberland

schray24.com
LED-Biker-Stirn- u. Taschenlampen

WELTWEIT ... mit Freunden reisen ...
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA REISEN
GMBH & CO. KG
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

VERKEHRSBÜRO
BERGE DER WELT

Ararat 5.165 m	€ 1.360,-
Elbrus 5.642 m	€ 1.390,-
Kilimanjaro 5.895 m	€ 1.650,-
Chimborazo 6.310 m	€ 1.860,-
Aconcagua 6.958 m	€ 1.810,-
Pik Lenin 7.134 m	€ 2.080,-
Mustagh Ata 7.546 m	€ 2.840,-

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11
wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

HIMALAYA

Nepal
Everest Base Camp Trek 1640 €
Rund um die Annapurna 1450 €
Langtang & Gosainkund 1390 €
Kangchendzönga Trek 2690 €
Königreich Mustang 2790 €
Island Peak, 6190 m 2290 €

Ladakh
Markha Valley Trek 2290 €

Tibet
Sieben Tage Tibet 1990 €
Von Nepal zum Kailash 3590 €

Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2690 €
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

Hauser
EXKURSIONEN

Die Welt und sich selbst erleben...

www.hauser-exkursionen.de

Hunde - Outdoor - Artikel
...Booties - BackPacks - Wetterschutz...
...Reisenäpfe - Schwimmwesten * 1.Hilfe...
www.aninat.de
Tel. 089 89336924 • e-mail: info@aninat.de

Wüstenwandern
Wanderreisen • Expeditionen
in Mauretanien & Namibia
Katalog jetzt bestellen!
INFO: Fon 030/ 85 47 9-379 Fax -615
www.wuestenwandern.de

Zukunft schenken!

Machen Sie sich selbst oder einem lieben Menschen ein Geschenk mit wachsendem Wert: das Wald-Wertpapier. Damit beauftragen Sie uns, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Ihre Bäume werden klare Luft und sauberes Wasser schenken, vor Hochwasser und Lawine schützen, ein ausgeglichenes Klima liefern und viele andere Wunder tun. Fordern Sie jetzt Info-Material über die Zukunftsinvestition „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
Stiftung Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.wald-in-not.de

„Zukunft schenken“ interessiert mich!
Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-Material zum „Wald-Wertpapier“.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Spendenkonto:
Sparkasse Bonn
Konto: 52 100
BLZ: 380 500 00

STIFTUNG WALD IN NOT

Alpinwelt auf einen Blick: Termine 2005

Ausgabe	EVT	Anzeigenschluss
01/2005	25.01.2005	07.12.2004
Sommerprogramm	22.03.2005	15.02.2005
02/2005	17.05.2005	12.04.2005
03/2005	19.07.2005	14.06.2005
Winterprogramm	20.09.2005	16.08.2005
04/2005	15.11.2005	11.10.2005
01/2006	24.01.2006	06.12.2005

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

- | | |
|---|--|
| Silvia Schreck
(Anzeigenleitung) | silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252 |
| Carsten Beck
(Anzeigenverkaufsberatung) | carsten.beck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 289 |
| Tanja Karg
(Disposition) | tanja.karg@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245 |

atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141, 80797 München, Fax 089/ 55 241 271
anzeigen@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de



* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



* Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



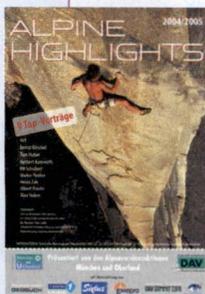
* 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Seite 56/57). Und als besonderes Schmäckerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung



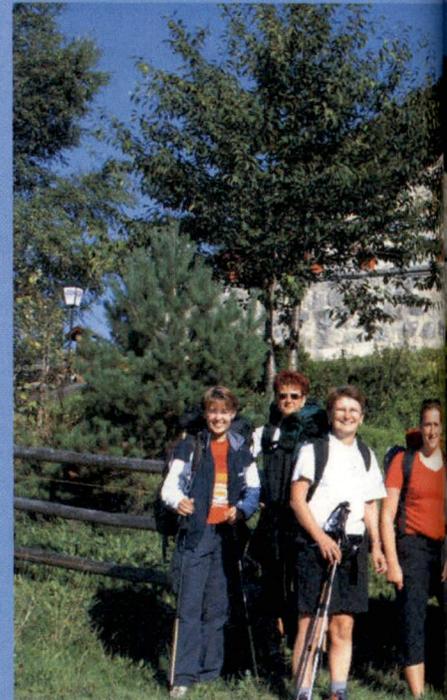
* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentren München u. Bad Tölz, Kletterhalle ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



Viele gute Gründe für

* Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

ICE FÜR SIE!



DAV-Plus-Mitgliedschaft

* Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

* Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnummer H 04/55318), Tel. 089/51 21 35 31

* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 48-51)



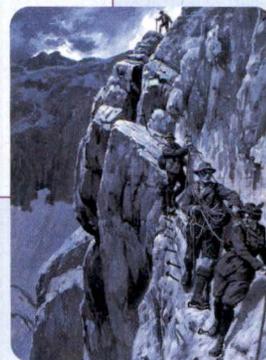
* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



* Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 27)



* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

* Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

* Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 089/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 089/29 07 09-75 oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

Mitgliedsbeiträge 2005 für Einzel- und **Plus**-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	90 €		
A-Mitglied ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	68 €	63 €	58 €
B-Mitglied ● als Ehepartner eines A-Mitgliedes ● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr * ● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	38 €	35 €	32 €
● aktive Bergwachtmittglieder *	38 €		
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	38 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/ Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	38 €		
JUGENDMITGLIED** ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	20 €		
KINDER** ● bis vollendetem 14. Lebensjahr	10 €		

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

Mitglieder werben Mitglieder! Attraktive Prämien für Werber plus Gewinnchance!

Sie fühlen sich als Bergfreund im Alpenverein gut aufgehoben, halten das Engagement des DAV für Hütten und Wege und seine Aktivitäten als anerkannter Naturschutzverband für unterstützenswert und sind begeistert von den vielfältigen Angeboten der großen Sektionen München und Oberland? Dann überzeugen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten von den Vorteilen der Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen Prämien können Sie wählen:

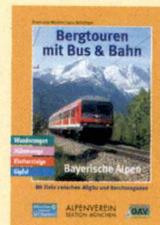
1 Alpenvereinskarte

Das Kartenwerk des Alpenvereins deckt fast komplett die gesamten Ostalpen ab. Suchen Sie sich ein Kartenblatt der Region Ihrer Wahl aus.



1 Führer „Die ‚Münchner‘ Berghütten“

Der ultimative Hüttenführer für Familien, Wanderer, Bergsteiger und Skifahrer. 19 Hütten mit insgesamt 135 Touren- und Gipfelzielen.

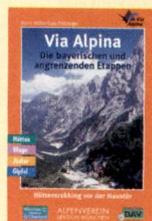


Bergtouren mit Bus & Bahn

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln umweltfreundlich zum Wandern und Bergsteigen: Detaillierte Tourenvorschläge zu 88 Zielen in den Bayerischen Alpen – vom Allgäu bis Berchtesgaden.

Via Alpina

Hüttentrekking vor der Hautür: Die 44 Tagesetappen des „bayerischen“ Teils des europäischen Fernwanderwegs mit allen wichtigen Angaben und Tourenkärtchen.



1 Hüttenübernachtung

Mal wieder einen urigen Hüttenabend erleben, die klare Luft unterm funkelnnden Sternenhimmel genießen und am nächsten Morgen mit den ersten Sonnenstrahlen den neuen Tag begrüßen! Sie haben die Wahl zwischen 16 Hütten – von den Bayerischen Alpen bis zu den Hohen Tauern.

Zusätzlich werden halbjährlich **5 Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 500 Euro** für Werber und Geworbene verlost!

Die Plus-Gewinnchance: 2 Mal im Jahr nehmen alle Werber und die geworbenen neuen Mitglieder an einer zusätzlichen Verlosung von 5 Einkaufsgutscheinen des Bergsportausrüsters „Basecamp“ teil. Damit können Sie sich Ihren ganz persönlichen Ausrüstungswunsch erfüllen.



1 x 150,- Euro

2 x 100,- Euro

3 x 50,- Euro

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Zukunft schützen



Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**
 oder: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:
 bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Geburtsdatum

Telefon dienstlich Telefon privat

Telefon mobil

Beruf

email-Adresse

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Beruf

Name der Kinder (falls nicht identisch)

1. Kind Vorname Geburtsdatum

2. Kind Vorname Geburtsdatum

3. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en) **Datum** **Name und Unterschrift des Kontoinhabers** (falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland*



inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen ● Zugang zu 24 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

- Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden
- Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich wurde geworben von dem DAV-Mitglied:

Name Mitgliedsnummer

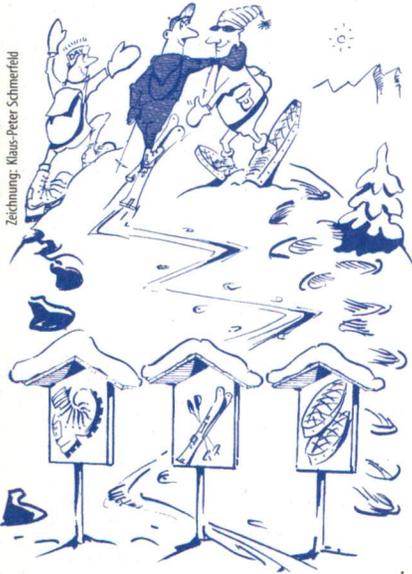
Vorname Telefon / email

PLZ Ort Straße

Bitte Wunschprämie ankreuzen: Alpenvereinskarte 1 Hüttenübernachtung Die „Münchner“ Berghütten Via Alpina Bergsteigen mit Bus & Bahn

* Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

SPUREN IM SCHNEE



„Weg da!“ Mit barschem Ton scheucht Sepp die beiden Fußgänger aus der Skispur. Wir sind mit unseren Tourenski unterwegs, der Sepp voraus, ich als Neuling hinterher. Seit längerem ist die Aufstiegsspur durch tiefe Fußspuren durchlöchert, und der Sepp hat schon die ganze Zeit ärgerlich in seinen Bart hinein gegrummelt. Jetzt haben wir die Übeltäter eingeholt, und Sepps aufgetauter Ärger macht sich Luft.

„Ist doch wahr!“, schimpft er, als ich ihn bei der nächsten Pause darauf anspreche. „Die sollen daheim bleiben oder auch mit Tourenski gehen! Die schöne Spur so elendiglich kaputt zu machen!“ Ich entgegne, dass wir die Berge nicht als unser Eigentum betrachten können und auch andere das

winterlich verzauberte Gebirge genießen dürfen, sogar dann, wenn sie nicht mit Tourenski aufsteigen. „Naja“, sagt der Sepp, „solange die Spur flach ist, stören die Löcher ja nicht!“ Er habe ja auch Verständnis dafür, dass sich Fußgänger den bequemsten Weg – eben unsere Skispur – suchen würden. Nur würden seine Steigfelle dann im steileren Gelände keinen Halt mehr geben, weil die Kontaktfläche zwischen Schneeoberfläche und Fell unterbrochen sei. Ganz schlimm sei es nach warmen Tagen, wenn die aufgeweichte Spur vereisen würde. „Wenn die Fußgänger in den Eindrücken unserer Skistöcke links oder rechts der Spur gehen könnten, wäre beiden Gruppen geholfen!“ Wo der Sepp Recht hat, hat er Recht, denke ich mir. „Vielleicht wissen die Fußgänger gar nicht, was sie uns da antun?“, meine ich. Aber: „Paperlapapp! In der Langlaufloipe darf auch niemand zu Fuß gehen, und jeder akzeptiert das!“

In diesem Moment marschiert eine Sektionsgruppe an unserem Pausenplatz vorbei: die einen mit Tourenski, die anderen mit Schneeschuhen, teilweise Snowboards an den Rucksack geschnallt. Die Schneeschuhgeher machen die Skispur zwar breiter, produzieren aber nicht die tiefen Löcher der Fußgänger. „Schau, so geht's auch!“, sagt der Sepp zufrieden. „Ja, aber wenn es steil wird, dann treten die doch auch Treppenstufen in die Spur!“, gebe ich zu bedenken. Die Antwort gibt die Gruppe im zunehmend steilen Hang selbst: Die Skitourengeher legen eine Zickzackspur mit Spitzkehren an, die Schneeschuhgeher eine eigene Spur geradeaus bergan. Erst weiter oben, als es wieder flacher wird, gehen sie wieder in einer gemeinsamen Spur. Nach unserer Pause testen wir die Schneeschuhspur mit unseren Tourenski. Das ist gewöhnungsbedürftig, weil die seitliche Führung der Ski fehlt, aber es geht.

Später am Gipfel treffen wir die Gruppe wieder, und die beiden Fußgänger haben den Aufstieg auch geschafft, wobei sie eine eigene Spur gestapft haben. Lange sitzen wir oben, der Sepp und ich, und schauen den Fußgängern und den Schneeschuhgehern beim Abstieg zu. Dann bewundern wir die eleganten Kurven der Snowboarder und lachen über die Stürze der Tourenfahrer. Schließlich fahren auch wir ab.

„Wenn alle a bisserl Rücksicht nehmen täten!“, meint der Sepp abschließend. „Dann hätten wir alle unseren Spaß. Am Berg ist soo viel Platz!“ Recht hat er, der Sepp.

Edu Koch

Impressum

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland erscheint als Supplement der Zeitschrift »DAV Panorama«. Die Redaktion von »alpinwelt« haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift »DAV Panorama«.

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Horst Höfler -hh, Jutta Schlick -js, Helga Lechler -hl (Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittlmeier (Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:

Matthias Ballweg, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Matthias Ballweg, Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnner -ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Peter Albert, Franziska Baumann, Andreas Dick, Dr. Ines Gnettnner, Christoph Guttenberger -cgu, Herbert Hoffmann, Andreas Holle, Edu Koch, Andreas Siebert, Evamaria Wecker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreislste Nr. 6 (ab 01.01.2005)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Ing.-Büro Rolle, Holzkirchen

Druck:

Oberdorfer Druckerei, A-5110 Oberndorf

Auflage: 80.000

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als Sommer- bzw. Winter-Veranstaltungsprogramm. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Sommer-Veranstaltungsprogramm erscheint am 22.03.2005

Heft 2/2005 erscheint am 17.05.2005

Redaktionsschluss: 08.04.2005

DAV CITY-SHOP

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

**München Hauptbahnhof,
Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle**

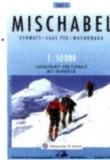
**Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette
Sortiment des DAV im Barverkauf**

Öffnungszeiten:

Mo. 08:00-18:00 Uhr
Di./ Mi 10:00-18:00 Uhr
Do. 10:00-20:00 Uhr
Fr. 10:00-18:00 Uhr

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

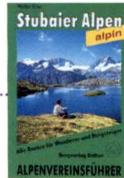
AV-Karten	4,95 €
AV-Karten auf CD Rom	69,00 €
Karten Bayr. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

Lehrbücher, Führer

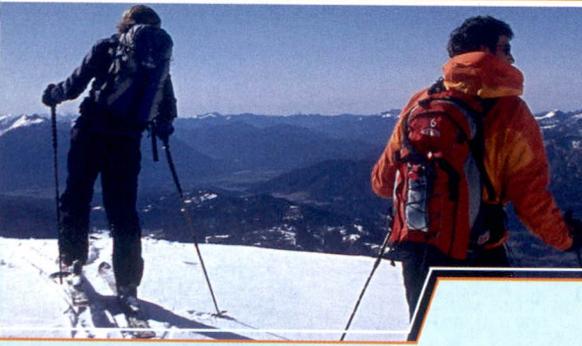
Alpenvereins-Jahrbuch 2005	15,90 €
Alpinlehrpläne	ab 17,95 €
Erste Hilfe für Bergsteiger	2,00 €
Lawinenfibel	2,50 €
Alpine Sicherungstechnik	5,00 €
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €
Bergtouren mit Bus & Bahn	5,50 €
Via Alpina	6,50 €
AV-Führer	ab 19,90 €
AV-Gebietsführer	ab 14,90 €
AV-Skiführer	ab 14,90 €
Rother Wanderführer	ab 9,90 €
Rother Wanderbücher	12,90 €
Rother Skiführer	ab 12,90 €
SAC Clubführer	ab 20,00 €
SAC Skitourenführer	ab 28,00 €
Panico Kletterführer	ab 16,80 €
Klettersteigführer	ab 17,90 €
Moser Bike Guides	29,90 €



MERCHANDISING IM CITY-SHOP

Hüttenschlafsack, Baumwolle, natur	11,20 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, einfarbig	11,80 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, bunt	12,80 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, Übergröße	15,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, weiß	44,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, bunt	59,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, Übergröße	49,80 €
Hüttenschlafsack, Fleece	49,80 €
Rettungsdecke, Alu	2,00 €
Bergsteiger-Schirm	12,99 € statt 20,00 €
DAV T-Shirt Damen (rot, hellblau)	14,80 €
DAV T-Shirt Herren (rot, schwarz)	14,80 €
DAV Poloshirt Herren (rauchblau)	19,80 €
DAV Fleece-Weste Damen/Herren	49,80 €
DAV Sweat-Jacke Damen/Herren	39,80 €
DAV Fleecemütze	9,80 €
Summit Club Fleece-Weste	52,00 €
Summit Club Fleece-Sweater	46,00 €
Summit Club Freizeitthemd	39,00 €
Summit Club Cap	7,50 €
Summit Club Reisetaschen M, L	ab 58,00 €
Summit Club Expeditions-Seesack	29,00 €
Summit Club Tagesrucksack	36,00 €
Summit Club Hochtourenrucksack	58,00 €
Summit Club Erste Hilfe-Set	22,00 €
Summit Club Washcenter	16,00 €





TOURENSETS sind unsere Stärke



ALPIN-TIPP

K2 8611 Ascent: Längen: 145, 152, 160, 168, 175 cm · Taillierung: 102 - 70 - 91 · Gewicht/Pair: 2850 g / 175 cm

Setpreis komplett montiert: mit Naxo nx 01 **299.-** mit Silvretta Pure **319.-** mit Fritschi Explore **349.-**



Dynastar Altitrail Vertical: Längen: 150, 160, 170, 177 cm · Taillierung: 103 - 75 - 92 · Gewicht/Pair: 2560 g / 170 cm

Setpreis komplett montiert: mit Naxo nx 01 **329.-** mit Silvretta Pure **349.-** mit Fritschi Explore **379.-**



ALPIN-TIPP

Fischer Aircarbon Kammerlander: Längen: 155, 160, 165, 170, 175 cm · Taillierung: 105 - 68 - 90 · Gewicht/Pair: 2520 g / 175 cm

Setpreis komplett montiert mit Naxo nx 01 **349.-** mit Silvretta Pure **369.-** mit Fritschi Explore **399.-**



Dynafit 812: Längen: 160, 170, 180 cm · Taillierung: 111 - 72 - 101 · Gewicht/Pair: 2740 g / 170 cm

Setpreis komplett montiert: mit Naxo nx 01 **379.-** mit Silvretta Pure **399.-** mit Fritschi Explore **429.-**



ALPIN-TIPP

Atomic MX 9: Längen: 150, 160, 170, 180 cm · Taillierung: 106 - 72 - 97,5 · Gewicht/Pair: 2840 g / 170 cm

Setpreis komplett montiert: mit Naxo nx 01 **379.-** mit Silvretta Pure **399.-** mit Fritschi Explore **429.-**



Völkl Snowwolf: Längen: 165, 175, 180 cm · Taillierung: 113 - 76 - 100 · Gewicht/Pair: 3200 g / 175 cm

Setpreis komplett montiert inkl. passendem Fell: mit Naxo nx 01 **559.-** mit Silvretta Pure **579.-** mit Fritschi Explore **609.-**

Bestellungen bitte an Sport Conrad,
Bahnhofstrasse 20, 82377 Penzberg
Bestell-Tel. 0 88 56. 8 11 33
Bestell-Fax 0 88 56. 8 11 15
Mail: info@sport-conrad.de



Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse. Porto für Skisets in Deutschland €10.-. Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!



Jetzt gratis den neuen Winterkatalog 04/05 anfordern!